

GOLFZEIT



Golf- und Country Club Seddiner See



Magazin Ausgabe 26/2022

Allianz Agentur Roskos & Meier OHG
Bevorzugter Partner vom G&CC Seddiner See

**Wir nehmen
persönlich.**



Roskos Meier

Allianz 

www.roskosmeier.de



...von 0,1mm in die Welt!

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder und Aktionäre des Golf- und Country Club Seddiner See,

als ich im Januar dieses Jahres meine ersten Arbeitstage im Golfclub verbracht habe, hätte ich nicht im Traum damit gerechnet, dass ich sechs Monate später eine WhatsApp aus 7.383 km Entfernung mit folgendem Inhalt erhalte: „We have just seen your beautiful golf course on CNN...“. Die Nachricht kam aus den Fingern meiner Gastfamilie aus dem mittleren Westen der USA, bei denen ich mein High-School-Jahr verbringen durfte und die gerade Maja Stark dabei bewunderten, wie sie ihren vorletzten Schlag auf Bahn 18 auf 0,1mm an die Lochkante platzierte und anschließend die Trophäe der Amundi German Masters in den Brandenburger Himmel stemmte. Vom Seddiner See in die Welt. Was für ein denkwürdiger Auftakt. Stichwort Premiere: Als der letzte Putt gefallen ist, wich auch die letzte Anspannung und das letzte Lampenfieber von den Schultern meines Teams und mir und es machte sich Stolz und Freude breit. Innerhalb von nur acht Wochen nach Vertragsunterschrift haben unser Team, aber auch der Veranstalter, die Sponsoren und die freiwilligen Helfer, bei denen allen ich mich ausdrücklich bedanken möchte, das

Unmögliche möglich gemacht.

Nach dem erfolgreichen Debut der Amundi German Masters freuen sich nun alle Beteiligten auf die Wiederholungen im kommenden und übernächsten Jahr und sind voller Tatendrang, das Turnier mit jetzt ausreichendem Planungsvorlauf zu einem noch besseren Erlebnis für Spielerinnen, Mitglieder, Zuschauer und Sponsoren zu machen. Erstklassiges Profigolf ist nach langen Jahren der Abstinenz zurück in der Hauptstadtregion und die Sponsoren, der Veranstalter, aber auch wir wollen das Event dauerhaft etablieren. Dies Engagement soll auch die Attraktivität des Golf- und Country Club Seddiner See steigern und dazu beitragen, dass in Zukunft anstehende Investitionen nicht ausschließlich über Beiträge, Spenden oder Umlagen, sondern auch über professionell betreute Sponsoren getragen werden können. Gerade für letzteres ist es wichtig, dass die Anlage ihren Status als eine der führenden Golfanlagen in Deutschland hält und ausbaut. Mit der erfolgreichen Ausrichtung des Amundi German Masters, die in über 100 Ländern weltweit live im Fernsehen übertragen wurde, konnte der Golf- und Country

Club Seddiner See sich neben den BMW International Open und der Porsche European Open in der Top 3 der deutschen Profiturniere etablieren und seinen Werbewert deutlich steigern.

Neben dem Profiturnier gab und gibt es noch zahlreiche weitere Bereiche, die uns zukünftig vor größere Herausforderungen stellen werden. Neben den bekannten demographischen Entwicklungen der Überalterung und des einhergehenden Arbeitskräftemangels, dem Klimawandel, der mit seinen höheren Temperaturen und häufigeren Extremwetterereignissen und Wasserknappheit immer mehr Golfanlagen vor Probleme stellt, dem Instandhaltungs- und Renovierungsbedarf der in die Jahre gekommenen Golfanlagen erwartet uns mit der aus dem Ukraine-Konflikt resultierenden Energie-Knappheit und der damit steigenden Inflation die nächste Krise, auf die es Antworten zu geben gilt. Ich bin mir aber sicher, dass der Seddiner Weg, als eine der führenden Golfanlagen in Deutschland voran zu gehen und innovativ zu sein, weiterhin richtig und notwendig sein wird. Gemeinsam waren und sind wir stark und können viel erreichen.

Die GOLFZEIT, die zu den viel beachteten Publikationen unter den Golfclub-Magazinen in Deutschland gehört, stand in den vergangenen Jahren immer für interessante Artikel rund um die Themen Golf, Kultur und Kulinarik. Und auch in dieser Ausgabe erhalten Sie spannende Einblicke, die natürlich einen Fokus auf das Debut der Amundi German Masters haben. So können Sie sich schon jetzt auf spannende Blicke „hinter die Kulissen“ freuen. Der Golf-Journalist Reinhold Schnupp verbrachte während des Profiturnier einen Tag mit unserem Greenkeeping (Seite 2484) und lässt Sie darüber hi-

naus teilhaben an Golflegende Bernhard Langer (Seite 2503). Weitere Einblicke erhalten Sie bei den Berichten über den Turniervoransteller U.COM und den Hauptsponsor Amundi (Seite 2469).

Freuen Sie sich darauf und auf viele weitere Artikel in dieser Ausgabe.

Und auch ich freue mich weiterhin auf viele persönliche Begegnungen, Anregungen und Momente rund um die Sportart mit dem kleinen weißen Ball, die wir alle so lieben und die uns hier zusammengeführt hat und wünsche Ihnen einen schönen Saison-Ausklang, eine fröhliche, besinnliche Weihnachtszeit und

ein gesundes neues Jahr 2023.

Bis bald im Golf- und Country Club Seddiner See!

Herzlichst,
Ihr



Jochen Hornig
Vorstand
Golf- und Country Club Seddiner
See AG



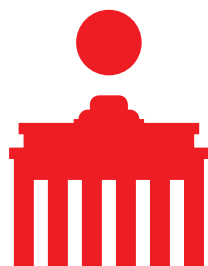
Inhalt

...von 0,1mm in die Welt!	2463	MercedesTrophy 2022	2527
1. Amundi German Masters im Golf- und Country Club Seddiner See war ein voller Erfolg	2467	Rubrik: Neue Bücher	2529
Who is who beim	2469	„Zwischen den Zeichen“	2535
Amundi German Masters?	2469	Der Wasserverbraucher Nr. 1 im Sport	2544
Esther Henseleit	2470	Regelzeit	2552
Impressions at the edge of the game	2471	Polly Mack	2554
Förderer des Golfsports seit 1993	2481	Einblicke in die neuen Erlebniswelten von Zoo und Tierpark Berlin	2555
Linn Grant	2482	Lösungen für die Regelzeit	2564
Einsatz vor dem Morgengrauen	2484	Aufsichtsrat G&CC Seddiner See AG	2566
Maja Stark	2488	Präsidium G&CC Seddiner See e.V.	2568
Sammler und ihre Leidenschaften	2489	Clubmanagement G&CC Seddiner See AG	2570
Automobil-Embleme	2489	Trainer im G&CC Seddiner See	2573
Amundi fördert den Golfsport auf globaler Ebene	2492	Impressum	2574
Olivia Cowan	2494		
Chinas „historische Mission“ in Taiwan: Einer der gefährlichsten Konflikte der Welt	2495		
Altersloser Lebenskünstler	2503		
Brandenburger Miniaturen	2508		
Von Licht, Luft und Liebe – Zimmerpflanzen als Mitbewohner	2517		
Leonie Harm	2520		
Novinophobie	2522		





Gemeinsam für Berlin



berliner-sparkasse.de/engagement

... sportbegeistert.

Deshalb unterstützen wir Sportvereine
und tragen so dazu bei, dass aus
Nachwuchstalenten Spitzensportler
werden.



Berliner
Sparkasse

1. Amundi German Masters im Golf- und Country Club Seddiner See war ein voller Erfolg

ausgewählte Statements von den verantwortlichen Organisatoren

„Es ist sensationell, dass wir wieder ein Damenturnier in Deutschland auf die Beine gestellt haben. Besonders freut mich, dass unsere Sponsoren genau wie die Spielerinnen sehr zufrieden und positiv überrascht waren. Das gilt auch für viele der Zuschauer, die in dieser Woche zum ersten Mal bei einem Damengolf-Turnier dabei waren. Wir hatten über weite Teile des Turniers erstklassiges Wetter und auch der Platz hat sich in einem hervorragendem Zustand präsentiert. Damengolf ist eine tolle Plattform, deshalb kann unser Ziel nur sein, das Turnier weiter wachsen zu lassen.“



Dirk Glittenberg, Turnierdirektor und Geschäftsführer U.COM Event



Daniel Reitz, Head of Marketing & Commercial Communications Deutschland

„Amundi verbindet mit dem Golfsport das Streben nach Spitzenleistungen und erstklassigen Ergebnissen. Das Amundi German Masters hat gezeigt, wie hoch das Niveau des Damengolfs in Deutschland und Europa ist. Für Amundi als Sponsor war die Entscheidung, sich in diesem Bereich auch in Deutschland zu engagieren, genau richtig. Unser Anliegen, Damengolf in Deutschland sichtbarer zu machen, ist durch die gemeinsame Anstrengung der U.COM, des G&CC Seddiner See und aller Sponsoren, erstklassig umgesetzt worden. Diese positiven Erfahrungen bestärken uns in unserem Ziel, das Amundi German Masters 2023 noch besser zu machen.“

„Beim Amundi German Masters 2022 haben wir die Überzeugungskraft von Frauengolf live erlebt. Das positive Feedback auf die Veranstaltung von Spielerinnen und Fans hat Amundis Entscheidung, sich für Chancengleichheit und Diversität im Golfsport einzusetzen, voll und ganz bestätigt.“

Christian Pellis
CEO Amundi Deutschland



Achim Battermann, stellv. Präsident des DGV

„Die Begeisterung, mit der die Damen dieses neue Turnier in Deutschland aufgenommen und bestritten haben, bestärkt den DGV in der Entscheidung, gemeinsam mit der VcG dieses Turnier aktiv zu unterstützen. Mit dem Partner Amundi haben wir einen Mitstreiter gefunden, dessen Werte und Überzeugungen nicht nur im golfsportlichen Bereich perfekt mit den unseren übereinstimmen. So ist schon im ersten Jahr, trotz der zeitlichen Kürze bei der Vorbereitung, ein atmosphärisch außergewöhnlich schönes und auch sportlich hochwertiges Turnier entstanden, das sich in den nächsten beiden Jahren sicherlich noch weiterentwickeln wird. Ganz entscheidend zum Erfolg hat auch der Golf & Country Club Seddiner See mit einer perfekt vorbereiteten Golfanlage und einem außergewöhnlichen Engagement auch der vielen ehrenamtlichen Helfer beigetragen. Bedanken möchten wir uns auch bei U.COM als Ausrichter, die unter schwierigen Bedingungen eine hervorragende Turnierorganisation umgesetzt hat. Mit Stolz erfüllt uns auch das hervorragende Abschneiden unserer deutschen Spielerinnen. Für den DGV war und ist es besonders wichtig, dass das professionelle Damengolf wieder eine Heimat in Deutschland gefunden hat. Wir freuen uns auf die Fortsetzung im kommenden Jahr wieder im GCC Seddiner See.“

Who is who beim Amundi German Masters?

Über U.COM

U.COM Media wurde 1997 in Düsseldorf gegründet, U.COM Event kam wenige Jahre später als zweite Unit dazu. Neben Corporate Events setzt die U.COM Event seit Jahren Akzente bei der Organisation professioneller Sportveranstaltungen. Als Promoter tritt U.COM Event bei Golf-Turnieren für die Weltbesten der Sportart auf – beispielsweise bei den Porsche European Open, der Magical Ladies Kenya Open und dem Amundi German Masters. Darüber hinaus ist U.COM Event als Ausrichter des ATP 250er Tennisturniers Millennium Estoril Open in Portugal erfolgreich. Seit 2018 beschäftigt sich die dritte Unit, die U.COM Player, mit der professionellen Betreuung und Vermarktung von Athleten und Künstlern. Zu den Klienten gehören beispielsweise Leon Draisaitl, Star der National Hockey League (NHL), professionelle Golfspieler wie Max Kieffer (DP World Tour) oder Esther Henseleit (LPGA Tour) ebenso wie 3-Sterne Chef Thomas Bühner. Die nunmehr drei U.COM-Marken bieten ein breites Angebot an professionellen Dienstleistungen, vor allem für den Sport- und Veranstaltungsbereich. U.COM ist mit vier internationalen Vertretungen und Projekten in 44 Ländern global aktiv. Zu den Kunden gehören nationale und internationale Sportorganisationen ebenso wie Medien-Plattformen und globale Marken.

Über Amundi

Amundi, der führende europäische Vermögensverwalter und einer der Top 10 Global Player, bietet seinen 100 Millionen Kunden – Privatanlegern, Institutionen und Unternehmen – ein umfassendes Angebot an aktiven und passiven Spar- und Anlagelösungen, in herkömmlichen Vermögenswerten oder in Sachwerten. Mit seinen sechs internationalen Investmentzentren, den Researchkapazitäten im finanziellen und nichtfinanziellen Bereich sowie dem langjährigen Bekenntnis zu verantwortungsvollem Investieren ist Amundi einer der wichtigsten Akteure im Asset Management. Die Kunden von Amundi profitieren von der Expertise und der Beratung von 5.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in über 35 Ländern. Amundi, eine Tochtergesellschaft der Crédit Agricole Gruppe, ist börsennotiert und betreut aktuell ein verwaltetes Vermögen von mehr als 2 000 Milliarden Euro.

Über die VcG

Die Vereinigung clubfreier Golfspieler im DGV e.V. (VcG) bietet all denjenigen, die sich nicht an einen regionalen Golfclub binden möchten, ein kostengünstiges und flexibles Mitgliedschaftsmodell innerhalb der deutschen Verbandsstrukturen. VcG-Mitglieder spielen auf unzähligen Plätzen weltweit gegen Greenfee Golf – allein in Deutschland stehen ihnen über 1.000 Plätze offen.

Förderung des Golfsports in Deutschland

Ziel des rund 25.000 Mitglieder (Stand: 12/2021) starken Vereins ist es, mehr Menschen für den Golfsport zu begeistern und seine Popularisierung zu fördern. Zu diesem Zweck stellt die VcG die jährlich aus ihren Mitgliedsbeiträgen erwirtschafteten Überschüsse dem Deutschen Golf Verband (DGV) für die Finanzierung von Förderprojekten zur Verfügung. Bis heute hat der Verein über 32 Millionen € (Stand: 12/2021) bereitgestellt – und gehört zu den bedeutendsten Förderern des Golfsports in Deutschland.

Engagement im Profisport

Derzeit engagiert sich die VcG verstärkt im Profisport: Sie ist bis zum Jahr 2023 Powering Partner der „Big Green Egg German Challenge“ und bis zum Jahr 2024 Presenting Partner des „Amundi German Masters“.

Esther Henseleit

(14. Januar 1999 in Varel) ist eine deutsche Profigolferin. Sie ist mit Stand 1. August 2022 mit Platz 121 der Weltrangliste die zweithöchstrangige deutsche Golfproette. Beim 1. Amundi German Masters im Golf- und Country Club Seddiner See erreichte sie den geteilten 8. Platz.*



©Tristan Jones/LET

„Ich habe heute sehr gut gespielt, vor allem um die Grüns. Einige Putts haben bereits halb ins Loch geschaut, sind dann aber nicht gefallen, sonst wäre es noch tiefer gegangen. Ich hatte diese Woche wirklich extrem viel Spaß und es war schön, so viele Leute zu sehen. Heute sind wieder sehr viele Zuschauer mitgelaufen und es fühlt sich schön an, dass das Damengolf so im Mittelpunkt steht.“

Amundi

GERMAN MASTERS



IMPRESSIONS
AT THE EDGE
OF THE GAME



















Förderer des Golfsports seit 1993

Die Vereinigung clubfreier Golfspieler im DGV e.V. – oder kurz „VcG“ – trat in diesem Jahr erstmalig als Partnerin der „Amundi German Masters powered by VcG“ in Erscheinung. GOLFZEIT hat kurz mit dem Geschäftsführer des in Wiesbaden ansässigen Vereins, Marco Paeke, über die Ziele des Sponsorings gesprochen.

GZ: Herr Paeke, die VcG ist bisher eher durch die Förderung des Breitensports – wie zum Beispiel durch das Schulgolfprojekt „Abschlag Schule“ – in Erscheinung getreten. Welchen Ansatz verfolgen Sie mit dem Sponsoring eines Turniers der Ladies European Tour?

Marco Paeke: Das stimmt. Seit ihrer Gründung vor fast 30 Jahren setzt sich die VcG besonders für die Verbreitung des Golfsports ein. Schulgolf ist dabei ein Dauerthema, aber auch Kampagnen, die das Golfen für alle als spannende und gesunde Freizeitbetätigung zum Gegenstand haben, spielen immer wieder eine Rolle. Bei der Unterstützung der Amundi German Masters powered by VcG geht es nun unter anderem darum, Golf über den leistungssportlichen Ansatz in die Berichterstattung und die öffentliche Wahrnehmung zu bringen – und das auch bei Menschen, die bisher noch nicht selbst golfen.

GZ: Gibt es weitere Ziele, die Sie mit dem Sponsoring verfolgen?

Paeke: Auf jeden Fall. So ein großes Event zahlt natürlich auf verschiedene Themen ein. Nehmen Sie nur diesen Aspekt: In Deutschland wurde leider lange kein Turnier der LET ausgetragen – und dies, obwohl die deutschen Frauen sportlich so gut wie nie zuvor aufgestellt sind. So war es dem Deutschen Golf Verband eine Herzensangelegenheit, für unsere Damen zumindest auch eine Spielmöglichkeit vor heimischem Publikum zu schaffen. Da wir sehr eng mit dem DGV zusammenarbeiten, lag es nahe, dass wir uns

hier für diese wirklich sinnvolle Sache engagieren. Entstanden ist ein tolles Gemeinschaftsprojekt, das unseren Spielerinnen – und den Nachwuchsspielerinnen als Anreiz – eine echte neue Perspektive gibt

GZ: Lassen Sie uns einmal über die VcG-Mitglieder sprechen. Interessieren sich diese eigentlich für Profigolf? Sie stehen doch eher am Anfang ihrer Golfkarriere, oder?



Polly Mack und Marco Paeke

Paeke: Das ist eine gute Frage. Tatsächlich sind viele unserer Mitglieder Anfänger – ein extrem lang und gerade geschlagener Ball fasziniert aber auch besonders diesen Typus. Daneben gibt es aber auch eine stattliche Gruppe, die wir Gelegenheitsgolfer nennen. Das sind Mitglieder wie zum Beispiel ich selbst, die schon sehr lange Golf spielen, aber es nur selten auf einen Platz schaffen. Oft macht uns die Arbeit einen Strich durch die Rechnung. [schmunzelt] Ein Profievent, das ja auch einiges an Rahmenprogramm bietet, ist meiner Einschätzung nach für alle interessant. Bei der ersten Auflage des Turniers in diesem Jahr hatten wir bereits einige unserer Mitglieder als Besucherinnen und Besucher vor Ort begrüßen können. Wir können uns da aber noch steigern. Im Großraum Berlin haben wir derzeit ca. 1.600 Mitglieder. Diese werden wir im nächsten Jahr noch gezielter nach Seddin einladen. Unsere Einladung richtet sich aber natürlich an alle VcG-Mitglieder, egal wo sie wohnen, und das sind im Moment mehr als 25.000!

GZ: Abschließend – was ist ihr Wunsch für das Turnier in der Zukunft?

Paeke: Ich wünsche mir, dass die gesamte Golfregion Berlin-Brandenburg das Event für sich entdeckt und zum festen Jahreshighlight werden lässt. Besseres Golf kann man sich hier in der Region schlichtweg nicht ansehen. Die eigenen Schläger mal in die Ecke stellen und in den G&CC Seddiner See zum Zuschauen hinausfahren. Das kann ich nur jedem empfehlen.

Linn Grant

(20 Juni 1999 in Helsingborg) ist eine schwedische Profigolferin und ist auf Platz 42 der Weltrangliste. Beim Amundi German Masters erreichte sie den geteilten 4. Platz.*



©Tristan Jones/LET

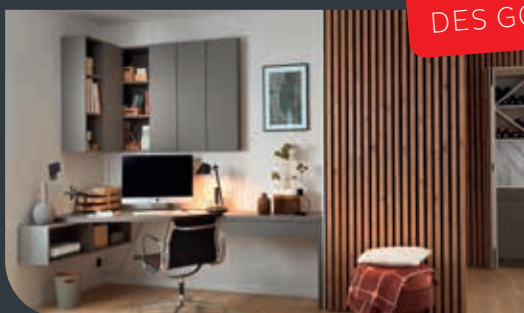
„Es war eine großartige Woche mit netten Leuten und gutem Wetter.
Der Platz war toll und es war eine gute Erfahrung.“

HOME SCHMIDT HOME



#traumkücheberlin

**SONDERKONDITIONEN FÜR MITGLIEDER
DES GOLF- UND COUNTRY CLUB SEDDINER SEE**



| KÜCHEN | SCHRANKSYSTEME | ANKLEIDEN | AUF MASS GEFERTIGT

ONLINE TERMIN VEREINBAREN ODER **VOR ORT:**

SCHMIDT Küchen und Wohnwelten

Großbeerenstraße 20 · 14482 Potsdam-Babelsberg · Tel. 0331 - 982 239 90

E-Mail: kontakt@schmidt-home-potsdam.de

Torstraße 203 · 10115 Berlin-Mitte · Tel. 030 - 166 388 600

E-Mail: kontakt@schmidt-home-berlin.de

> www.home-design.schmidt | [f](#) [@](#) [p](#) [v](#)



Einsatz vor dem Morgengrauen

von Reinhold Schnupp



Ist morgens um 4 Uhr die Welt noch in Ordnung? Der Sonnenaufgang für diesen Samstag, den vorletzten Turniertag des Amundi German Masters, findet erst 48 Minuten später statt. Auf dem Betriebshof des Golf- und Country Clubs Seddiner See herrscht also noch Dunkelheit. Doch die Mannschaft von Chefgreenkeeper David Duke ist trotzdem vollzählig und pünktlich angetreten. Auf die

30 Platzarbeiter wartet Arbeit, mehr Arbeit als 24 Stunden zuvor zu erwarten gewesen wäre. Am Freitag musste das Turnier wegen eines Unwetters für drei Stunden sogar unterbrochen werden. Und das bedeutet: Am Sonnabend müssen einige Spielerinnen noch die zweite Runde zu Ende spielen, der erste Start ist deswegen also für 8 Uhr morgens vorgesehen.

David bleibt dennoch gelas-

sen. Der Regen hat die Bunker volllaufen lassen und nun muss jeder einzelne noch einmal sorgfältig aufbereitet werden. Aber es gibt Schlimmeres: umgestürzte Bäume zum Beispiel, von Ästen übersäte Fairways oder gravierende Schäden von Wildschweinen. Deswegen sieht David die Regenfälle vom Tag zuvor durchweg von der positiven Seite. Zum einen, weil endlich lang erhoffter Regen

Der Blick hinter die Kulissen des Amundi German Masters zeigt, wie aufwendig die Vorbereitung eines Turnier-Platzes ist. Chefgreenkeeper David Duke und sein Team wurden wegen des Wetters gleich bei der Premiere auf eine harte Probe gestellt.



gefallen ist, zum anderen die mit neuem Sand gefüllten und zum Teil mit neuen Drainagen versehenen Bunker „gehalten“ haben. Das Wasser ist sehr gut abgelaufen, es haben sich so gut wie keine Seen in den Sandhindernissen gebildet. David sieht das als eine Bestätigung seiner und der Arbeit seiner Mitarbeiter.

Die Greenkeeper können noch nicht ahnen, dass die spätere Siegerin des Turniers,

die Schwedin Maja Stark, deren Arbeit ausdrücklich loben wird. Das Platzarbeiter-Team habe ausgezeichnete Arbeit geleistet, „alles bestens“.

Doch an diesem Morgen zu dieser frühen Stunde spricht zunächst kaum jemand ein Wort. David versammelt seine Mitarbeiter in einem Kreis um sich herum und erklärt, worum es in den kommenden Stunden auf dem Platz gehen soll. Das

Hauptaugenmerk liegt auf den 85 Bunkern des Südplatzes. Einige davon wirken, wenn man direkt vor ihnen steht und sie einmal ohne Golfschläger in der Hand betrachtet, so groß wie die wenigen öffentlich zugänglichen Sandstrände an der Cote d'Azur. Der Platzdesigner, Robert Trent Jones jr., nennt sie seine „Leuchttürme“. Doch die „Leuchttürme“ bedürfen intensiver Wartung und Pflege. Für die

Greenkeeper bedeutet das, dass fast jedes Sandhindernis an den Randbereichen per Hand mit einer Harke bearbeitet werden muss und der zentrale Teil dann mit einer Maschine zu einer gleichmäßigen Fläche zusammen geschoben wird.

Weniger Minuten später knattern die Platzarbeiter mit ihren speziellen Einsatzmaschinen auf den Platz davon. Thomas Block gehört zu den direkten Assistenten des Chefgreenkeepers und düst mit seinem Buggy seinen Kollegen hinterher. Wobei an dieser Stelle ausdrücklich zu betonen ist, es sind auch Kolleginnen, die daran Freude haben, den Platz in Bestzustand zu versetzen. Die Mannschaft ist ein kleiner Vielvölkerstaat, vertreten sind Schottland, der Irak gleich zweimal, Rumänien, Kroatien, Bulgarien und England. Natürlich stammen auch ein paar Mitarbeiter aus der direkten Umgebung. Thomas Block, der ursprünglich das Handwerk eines Fleischers erlernt hat, ist ein Quereinsteiger. Der heute 35-Jährige hat in seinem alten Beruf schnell die Sehnsucht entwickelt, in der Natur zu arbeiten. Seit 2011 ist er nun in Seddin, angefangen hat er als einfacher Platzarbeiter und hat sich hochgearbeitet zur rechten Hand des Chefs. Voraussetzung dafür war, dass er 2014 eine Ausbildung zum „Fachagrarwirt für Golfplatzpflege“ begonnen und 2016 abgeschlossen hat.

Nun ist Block Ansprechpartner für die Kollegen bei der täglichen Arbeit. Wer eine Frage hat, kann ihn anrufen. Und er wird oft angerufen. Greenkeeper Block hat Freude an seinem Job, das ist ihm anzumerken. Sonst wäre er auch nicht in Seddin geblieben, denn er weiß, dass es in Deutschland nur 1200 ausge-

bildete Fachkräfte gibt – 1200 für ungefähr 700 Golfanlagen. Fachkräfte wie Block sind gesucht.

Hinter ihm und dem Team liegen anstrengende Wochen, denn in diesem Jahr wurden die Sandhindernisse neu befüllt. „Wir haben 3000 Tonnen Sand bewegt“, sagt er. Da die Entscheidung erst kurzfrist fiel, das Amundi German Masters in Seddin auszutragen, wurden unglücklicherweise erst die Bunker des Nordplatzes in Angriff genommen. Erst danach wurden die Arbeiten auf dem Südplatz begonnen. Deswegen hatte sich der neue, feinkörnige Sand bis zum Turnierbeginn noch nicht perfekt gesetzt. Doch die Profispielerinnen haben sich nicht beklagt. Stellvertretend für ihre Kolleginnen sagt die Deutsche Isi Gabsa, die heute fast ausschließlich auf der US-Tour spielt: „Die Bedingungen sind doch für alle gleich, deswegen gibt es keinen Grund, sich zu beschweren.“ Ihren männlichen Kollegen würde man diese Gelassenheit mitunter auch wünschen.

Block fährt unterdessen von einem Bunker zum anderen. Das Morgengrauen hat begonnen, und die ersten Konturen der Sonne sind am Horizont erkennbar. „Das ist doch der schönste Moment des Tages, wenn die Sonne aufsteigt“, sagt Block. Es wird inzwischen überall intensiv und konzentriert gearbeitet. Von den Spuren des starken Regens vom Tag zuvor ist so gut wie nichts mehr erkennbar, wenn die Arbeiter ihren Job in den jeweiligen Bunkern erledigt haben. Welche Ausmaße und welchen Umfang die Pflege in Anspruch nehmen kann, zeigt Thomas Block an der 16. Allein in diesen Bunker waren 140 Ton-

nen neuer Sand gefüllt worden. Der alte wurde natürlich zuvor entfernt – ein Mamutprogramm.

Als wenig später der Tag angebrochen ist, ist nur zu gut zu sehen, dass sich der Einsatz gelohnt hat: Der neue Sand hat mit 97 Prozent einen hohen Quarzanteil und sieht deswegen so weiß aus. Frisch geharkt und für das Turnier vorbereitet, ist dieses Sandhindernis nun ein echtes optisches Erlebnis.

Einen Vorteil hat das schlechte Wetter für die Platzarbeiter aber auch: Das Schneiden der Grüns fällt an diesem Morgen aus, der Untergrund ist vom Tag zuvor noch zu feucht. Sonst lautet die Abfolge der Arbeiten: erst mähen, dann walzen, und dann werden die neuen Löcher gesteckt. Das Ziel ist es, die Grüns gleichmäßig schnell zu gestalten. Der Wert soll zwischen 10 und 10,5 Fuß aus dem Stimpfmeter betragen – das Gerät kann man sich wie eine kleine Rampe vorstellen, von der der Ball auf einer ebenen Fläche rollt und dann eben zehn Fuß zurücklegen soll.

Als die Greenkeeper später auf den Betriebshof der Anlage zurückkehren, haben sie erhebliche Flächen bearbeitet: die Bunker haben zusammen die Ausmaße von 14 Hektar, die Grüns von 1,2 Hektar. Natürlich hat Thomas Block aber auch Mitarbeiter losgeschickt, die die Fairways nach Löchern absuchen, die sie dann mit Sand ausfüllen. Gut funktionieren kann das alles nur, wenn „die Mitarbeiter auch tatsächlich motiviert sind“, sagt David, der Chef. Dabei kommt es auch auf die Arbeitsbedingungen für das Team an. Dazu gehört, dass schon morgens mehrere Kartons Muffins bereit stehen und dazu der Kaffee durch die Maschinen tröpfelt. In



den Tagen während des Turniers hilft auch Jeanne mit, die sonst im Büro arbeitet. Sie bereitet belegte Brötchen vor und kümmert sich hingebungsvoll, wie David sagt, um die kleinen Belange und Sorgen der Kollegen.

Dass der Seddiner Platz durch das Turnier und die Fernsehübertragung in rund 60 Ländern zu sehen ist, wissen David und Thomas Block nicht einmal. Sie haben einfach nur das Ziel vor Augen, einen guten, besser sehr guten Platz den Golfern und Golferinnen anzubieten. An die vielen Stunden, die in diesem Fall 30 Einsatzkräfte während der Veranstaltung geleistet haben, denkt in der Regel jedoch niemand. Schon gar nicht, dass die Platzarbeiter schon vor dem Morgengrauen die Ärmel hochkrempeln müssen. Wie lange denn so ein Arbeitstag dauert? „Das lässt sich nicht vorher sagen und hängt vom Wetter ab“, sagt Block. Nur eines ist sicher: Mit einem geregelten Acht-Stunden-Tag sollte kein Greenkeeper rechnen.

*links: Thomas Block gibt Auskunft über die anstehenden Arbeiten
unten: 4 Uhr morgens am Betriebshof*



Maja Stark

(10. Dezember 1999 in Abbekås) ist eine schwedische Profigolferin und ist auf Platz 46 der Weltrangliste. Beim Amundi German Masters erreichte sie den 1. Platz.*



©Tristan Jones/LET

„Ich war so nervös auf der 18 und dachte, dass ich keine Chance habe, nachdem ich auf der 16 kein Birdie gespielt habe. Auf der 17 habe ich dann endlich einen Putt gelocht. Als ich dann am 18. Tee stand, konnte meine Hände kaum noch spüren. Der Drive war dann aber wirklich gut und ich hatte eigentlich nichts mehr zu verlieren. Nach dieser ansonsten frustrierenden Runde bin ich einfach glücklich, dass sie so geendet ist. Es hat sehr viel Spaß gemacht. Das Event fühlte sich super professionell an und der Platz sowie die Mitarbeiter waren großartig. Alles war also perfekt.“

Sammler und ihre Leidenschaften



Automobil-Embleme

Der Berliner Claus H. Wulff sammelt seit 1972 Automobilia. Für die GOLFZEIT hat der Sammler aufgeschrieben, wie diese Leidenschaft für ihn begann und nicht enden will.

Verschrotten? Hatte ich richtig gehört? Mein Vater wollte 1972 unsere Familienkutsche, den von mir so geliebten PEUGEOT 404 verschrotten lassen. Angeblich hatte er nach nur acht Jahren zu viel Rost angesetzt. Der 404 ist der Typ von Peugeot mit den markanten Heckflossen, fast so hoch wie vorher bei Cadillac und viel höher als beim Trabbi. Eilig schritt ich zur Tat und demontierte das im Kühler befindliche Fahrzeugemblem, das in Wappenform designte Firmenzeichen, ein

stehender goldener Löwe auf schwarzem Hintergrund in einem Chromrahmen.

Damals ahnte ich noch nicht, dass diese Tat der Beginn einer mittlerweile jahrzehntelang anhaltenden Sammelleidenschaft war, denn sammeln kann man prinzipiell alles. Ich habe schon einmal einen Bildbericht über eine Sammlung von Stöcken gelesen, die von Seemännern benutzt worden waren, um Farbe für das Streichen des Bootes aufzurühren und die nach Benutzung einfach ins Meer

geworfen wurden. Der Sammler fand sie dann am Strand angespült, nahm sie mit und bekam so eine originelle Sammlung zusammen. Ich meinerseits sammelte Automobilia.

Das sind nicht ganze Fahrzeuge, sondern Gegenstände rund um das Thema Automobil herum wie Verkaufsprospekte, historische Autofotos, (leere) Öldosen, Emaille-Schilder und vieles andere mehr, aber auch Teile vom Fahrzeug selber wie Radkappen, Kühlerfiguren und eben Fahrzeug-Embleme.

1980 hatte ich dann eine stolze Sammlung von rund 100 verschiedenen Fahrzeugemblemern zusammen und ging für ein Jahr zum Studieren in die Schweiz. Meine Sammlung konnte ich nicht mitnehmen, weshalb ich sie bei meinem Bruder in einem Umzugskarton in dessen Kellerabteil unterstellte. Als ich nun ein Jahr später wieder zurückkam, war die Sammlung futsch.

Mein Bruder war umgezogen und hatte „vergessen“ auch diesen Karton mitzunehmen. Es war alles weg.

Nach einem Jahr der Trauer und Wut fasste ich den

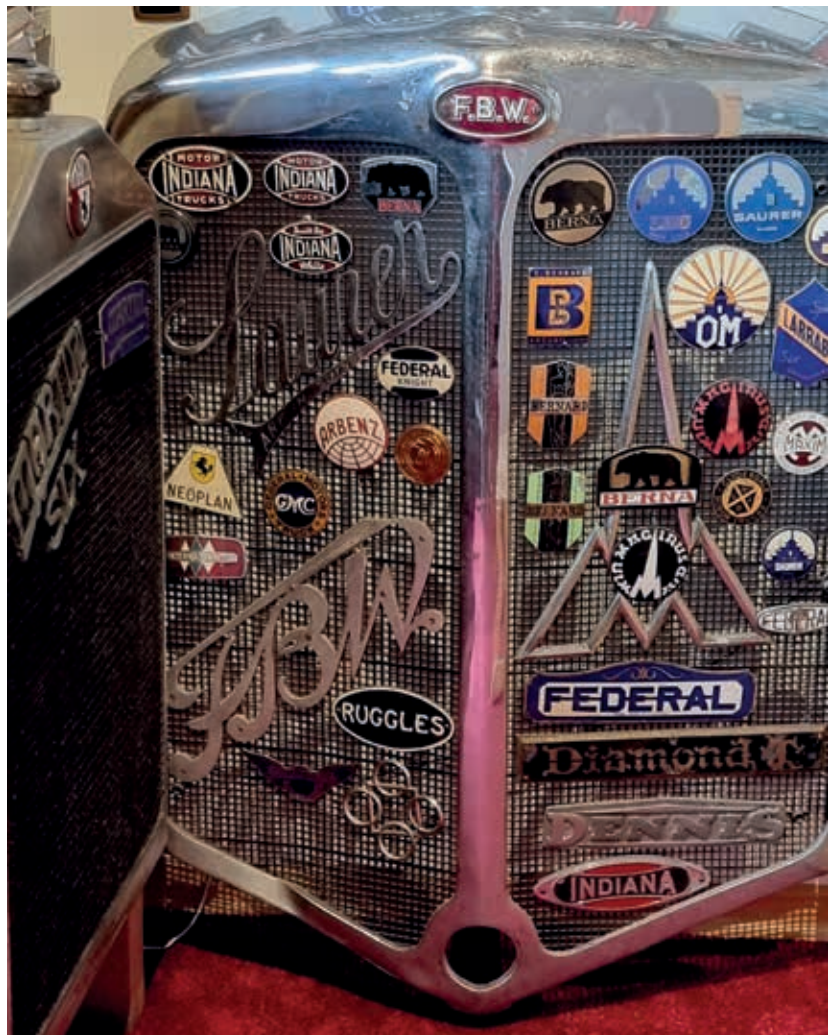
Entschluss wieder von vorne anzufangen und eine noch viel bessere Sammlung aufzubauen, als es die abhanden Gekommene war.

In den achtziger Jahren fand ich noch spannende Embleme auf Schrottplätzen, so die Embleme von Borgward, NSU oder DKW.

Außerdem suchte ich Flohmärkte auf, die sich auf Oldtimer spezialisiert hatten, so an erster Stelle die VETERAMA in Mannheim. Die Sammlung wuchs und wuchs. Aus der Schweiz hatte ich sogar einen kompletten LKW - Kühler der einheimischen Marke F.B.W. mitgebracht,

den ich auf einem Schrottplatz demontieren konnte. Dieser diente jetzt als Ausstellungsfläche für LKW-Embleme anderer Marken.

Überhaupt stellte ich fest, dass manchmal ganze Kühler auf den Oldtimerflohmärkten angeboten wurden, die von extrem seltenen Automarken stammten. Zunächst entschied ich, nicht auch noch ganze Kühler zu erwerben, sondern darauf zu warten, dass irgendwann mal das gesuchte Fahrzeugemblem alleine angeboten wurde. Ich musste aber feststellen, dass sich diese Hoffnung quasi nie realisierte. Die Teile waren so



selten, dass sie trotz jahrelanger Suche nicht noch einmal auftauchen. Also entschied ich, okay, dann sammle ich eben auch noch komplette Kühler.

Auch auf die Gefahr hin, dass mich so mancher Leser jetzt für durchgedreht hält, das Sammeln hatte noch kein Ende. Ich beschloss meine Garage als Ausstellungsraum für historische Autokühler auszugestalten. Dort hängen jetzt über 50 Kühler aus der Zeit vor dem zweiten Weltkrieg, die irgendwie eben diesen Krieg überlebt hatten und nicht zu Munition eingeschmolzen worden waren.

Ein herausragendes Exemplar ist der Kühler der Berliner Firma OMIKRON. OMIKRON? Da war bzw. ist doch etwas. Nein, nicht was Sie jetzt denken. Es geht nicht um das vermaledeite Virus, sondern wirklich um einen (erfolglosen) Automobilhersteller von 1921 bis 1925, der sich dieses Namens bediente, der übrigens der fünfzehnte Buchstabe im griechischen Alphabet ist.

Das Emblem zeigt nun frappierender Weise eine Fledermaus mit Menschengesicht und war das Virus nicht angeblich von Fledermäusen auf die Menschheit überggesprungen? Zufälle gibt es, das glaubt man gar nicht. Auch der allen bekannte Batman-Comic, der sich desselben Motivs bedient, wurde erst später nämlich 1939 erstmalig veröffentlicht.

Auch andere Highlights befinden sich in meiner Sammlung. In Frankreich konnte ich ein LKW Emblem aus dem Jahr 1928 der Marke WILLEME erstehen, das auf dem Markenzeichen eben den LKW zeigt, der das Zeichen trug.

Aus den USA stammt das ovale Emblem der Firma MOON vom Typ DIANA, welches die

benannte Göttin zeigt, gefertigt übrigens aus Neusilber.

In Italien konnte ich ein Emblem der Marke DE VECCHIO erwerben, welches den Fahrzeuglenker mit seinen Händen am Lenkrad zeigt. Ein Motiv, das mich ein bisschen an die gezeichneten Hände eines der berühmtesten Italiener aller Zeiten erinnert: an die Hände von Leonardo da Vinci.

Und zum Abschluss noch ein Emblem aus Deutschland. Wir sehen Max und Moritz aus dem Bildband von Wilhelm Busch am Steuer eines Fahrzeuges. Der Hersteller PETER & MORITZ aus Naumburg, der ebenfalls von 1921 bis 1925 relativ erfolglos versuchte seine Fahrzeuge an den Mann oder die Frau zu bringen, hielt das wohl für eine verkaufsfördernde Idee.

Fahrzeuge von OMIKRON oder PETER & MORITZ haben nicht überlebt. Das einzige was von ihnen noch existiert, sind die Embleme, so das auch ein bisschen Erhaltung von automobilen Kulturgut in meiner Sammlung steckt.

Weltweit gibt es zahlreiche Sammlerkollegen mit denen man Dank Internet in Gedanken- oder Emblemeaustausch steht. Den Verlust meiner 1980 abhandengekommen Sammlung konnte ich also wieder gut machen.

Weiterführende Informationen zur Sammlung und zu den Emblemen finden Sie auf meiner Homepage: www.radiatoremblems.com



Amundi fördert den Golfsport auf globaler Ebene

von Petra Himmel



Der französische Asset Manager steigt zu einem der größten Förderer im Damengolf auf

Amundi ist ein Global Player im internationalen Damengolfsport. Neben dem Engagement als Titelsponsor des Amundi German Masters im Golf & Country Club Seddiner See fördert Europas führender Vermögensverwalter den Sport auf vielfältige Art und Weise.

Als Titelsponsor der Amundi Evian Championship unterstützt man auch das einzige Major-Turnier in Kontinentaleuropa, das aufgrund seiner einzigartigen Atmosphäre als Highlight für alle Weltklasse-Spielerinnen gilt. Daneben trug man als Premium-Partner der KPMG Women's Irish

Open, die erstmals nach zehnjähriger Pause wieder im September in Dromoland Castle in Irland stattfand, wesentlich dazu bei, dass die Ladies European Tour wieder verstärkt mit großen Damenturnieren bestückt wird.

Für Natacha Andermahr-Sharp, Head of Communications bei Amundi, ist dieses Engagement im Damengolf die schlüssige Fortsetzung der Unternehmenspolitik: „Chancengleichheit ist einer der Grundwerte von Amundi“, erklärt die Französin. „Wir betrachten Diversität – in all' ihren Formen – als eine echte Bereicherung für die Gesellschaft und das Unternehmen.“

Dabei fiel das Fazit nach der Premiere in Berlin-Brandenburg

aus Sicht des Titelsponsors ausgesprochen positiv aus. Die Faszination von Frauengolf wurde für die breite Öffentlichkeit erlebbar. Damengolf, so die Botschaft der Veranstaltung, überzeugt mit Präzision, Power und sympathischen Spielerinnen. „Amundi verbindet mit dem Golfsport das Streben nach Spitzenleistungen und erstklassigen Ergebnissen“ zog Daniel Reitz, Head of Marketing & Commercial Communications Deutschland und verantwortlich für das Sport-Sponsoring von Amundi in Deutschland, ein positives Resümée. „Das Amundi German Masters hat gezeigt, wie hoch das Niveau des Damengolfs in Deutschland und Europa ist.“

Für Amundi als Sponsor war die Entscheidung, sich in diesem Bereich auch in Deutschland zu engagieren, genau richtig.“

Wichtig für Amundi ist dabei der ganzheitliche Ansatz der Förderung, der neben dem Turnier-Sponsoring eine starke Nachwuchsförderung beinhaltet. 2021 bildete man das Europe Amundi Team mit insgesamt fünf Proetten, zu denen auch die Deutsche Karolin Lampert 2022 gehörte. Es folgten das Amundi US Team mit drei und das Asia Amundi Team mit sieben Spielerinnen. Sie alle erhalten durch das Sponsorship die Möglichkeit, ihr Talent auf der internationalen Bühne weiterzuentwickeln.

Dazu kommt „The Amundi Young Talent Program“, das auf dem Amateurlevel einsteigt und neun französischen Nachwuchsgolfern- und -golferinnen den Übergang ins amerikanische Collegegolf erleichtert. Damit umfasst Amundis Engagement im Golf alle Ebenen des Sports vom Nachwuchsbereich bis zur Weltspitze.

Die Entscheidung, ab dem Jahr 2021 verstärkt als Förderer des Golfsports in Europa aktiv zu werden, hat auch damit zu tun, dass Amundi nach einer beeindruckenden Entwicklung in der Branche der Asset Manager an der Bekanntheit der Marke arbeiten will. Die Gründung des Unternehmens reicht zurück ins Jahr 2010 und basiert auf der Entscheidung der beiden französischen Großbanken Crédit Agricole (CA) und Société Générale (SocGen) ihre Asset-



Management-Aktivitäten zu bündeln. 2015 erfolgte der Börsengang, 2016 die Übernahme des US-Fondsgesellschaft Pioneer Investments und 2021 die Integration des ETF-Anbieters Lyxor.

Innerhalb von zwölf Jahren hat sich Amundi damit unangefochten zum größten Fondsanbieter in Europa entwickelt und verwaltete allein für die Kunden in Deutschland ein Gesamtvolumen von gut 110 Milliarden Euro zum Jahresende 2021. Dabei ist Amundi Vorreiter im Bereich Nachhaltigkeit und investiert mehr als ein Drittel des weltweit gemanagten Vermögens in nachhaltige ESG Produkte.

Auch deshalb war die Wahl

eines nachhaltig geführten Austragungsortes des Amundi German Masters für den Titelsponsor entscheidend: „Wir freuen uns, dass der Golf und Country Club Seddiner See Austragungsort für unser Amundi German Masters geworden ist“, kommentierte Christian Pellis, CEO Amundi Deutschland, 2022 die Entscheidung. „Die Anlage ist sportlich erstklassig und eine der führenden Anlagen, was die gesamten Aktivitäten bei Wasser, Biodiversität und Energie anbelangt. Für Amundi, Vorreiter beim Thema Nachhaltigkeit in der Finanzanlage, konnte es keine bessere Wahl geben.“

Fotos: @Matthieu Joffres

Olivia Cowan

(9. April 1996 in Homburg) ist eine deutsche Profigolferin und ist auf Platz 194 der Weltrangliste. Beim Amundi German Masters erreichte sie den geteilten 4. Platz.*



©Tristan Jones/LET

„Ich bin schon zufrieden, hier vorne mitspielen zu können. Mein Psychologe hat mir geraten, mich nur auf meinen Schwung zu konzentrieren und nicht auf das Ergebnis zu schauen und das hat gut geklappt. Es war eine sehr coole Atmosphäre und ein schönes Gefühl, hier derart viel Unterstützung zu erfahren. Das würde ich mir jede Woche so wünschen. Das Turnier war top-organisiert und der Platz in erstklassigem Zustand.“

Chinas „historische Mission“ in Taiwan: Einer der gefährlichsten Konflikte der Welt

von Bent Seemann



Die Sicherungsanlagen am Strand von Kinmen sollen eine Landungsaktion der chinesischen Streitkräfte erschweren

Es ist Nacht, als die Drohne von der chinesischen Küste kommend über Kinmen fliegt. Die meisten der 70 000 Einwohner der Insel schlafen, sehen die Gefahr nicht. Taiwans Streitkräfte schießen Leuchtspur-Munition in den Himmel, um den chinesischen Flugkörper zu vertreiben. Noch zweimal wiederholt sich in den nächsten Tagen diese Übung. Es ist das erste Mal seit den 50er Jahren, dass Chinas Volksbefreiungsarmee die taiwanische Insel überfliegt.

Die Insel Kinmen ist auch als Quemoy bekannt. Sie ist nur drei Kilometer von der chinesischen Küste entfernt, gehört aber zu Taiwan, das 180 Kilometer weiter östlich liegt. Es ist der äußerste Vorposten der heute freiheitlichen Inselrepublik zum kommunistischen China. Als erste Verteidigungslinie wurde Kinmen in

den 50er Jahren regelmäßig von chinesischer Artillerie beschossen. An den Stränden ragen aus Angst vor einer Landungsaktion chinesischer Truppen für eine Invasion Metallspitzen ins Meer. Vor langer Zeit wurden auch viele Minen vergraben. Bunker sind überall auf der Insel verteilt.

Während China mit Manövern um Taiwan im August die größte militärische Machtdemonstration seit Jahrzehnten startet, zeigen sich die Bewohner von Kinmen wenig beeindruckt. Kinder spielen in den Straßen. Touristen lassen sich wie gewohnt in Bussen zu touristischen Attraktionen karren. Auch im Laden von „Meister Wu“, wie der Schmied Wu Tseng-dong genannt wird, drängen sich wie immer die Besucher. Er produziert und schleift dort unbeeindruckt seine Messer -

wie seit Jahrzehnten schon.

Seine Spezialität: Er produziert unter anderem Messer aus den Metallresten der Artilleriegeschosse, die in den 50er Jahren auf Kinmen herabgeregnet sind. Meistens aus den Hüllen von Geschossen, die Propagandamaterial transportiert haben und besser erhalten sind, weil sie nicht explodiert sind. In seiner Schmiede, einer Touristenattraktion, stehen Dutzende solcher Artilleriegeschosse - ähnlich wie in einem nahegelegenen Museum, das an die gefährliche Zeit vor mehr als sechs Jahrzehnten erinnert.

Das ist lange her, doch die Erinnerung wird in diesen Tagen wieder geweckt. Viele Minen sind geräumt worden. Zwischen dem Festland und Kinmen gab es regen Austausch, fuhr täglich einige Dutzend Fähren.



Meister Wu bei der Arbeit in seiner Schmiede

Kleiner Grenzverkehr: Bewohner von Kinmen konnten einfach in die nur zehn Kilometer entfernt liegende chinesische Hafenmetropole Xiamen fahren. Doch nach dem Ausbruch der Pandemie wurde der Fährverkehr eingestellt, weil sich China mit seiner Null-Covid-Strategie nach außen komplett abschottet. Jetzt kommen die neuen Spannungen hinzu. Nichts ist, wie es einmal war.

Die Verärgerung Pekings über den Besuch der Vorsitzenden des amerikanischen Repräsentantenhauses, Nancy Pelosi, in Taipeh hat die größten Spannungen seit Mitte der 90er Jahre ausgelöst. Damals, in der „Raketenkrise“, schoss China ballistische Raketen knapp an Taiwan vorbei. Mit der Androhung eines Krieges sollten die Menschen eingeschüchtert wer-

den, bei der Wahl im März 1996 nicht Präsident Lee Teng-hui zu unterstützen, der aus Pekinger Sicht zu weit in Richtung Unabhängigkeit gerückt war. Der Schuss ging nach hinten los. Die Taiwaner ließen sich nicht beindrucken und wählten ihn trotzdem - oder gerade deswegen. Als Demonstration der Stärke entsandten die USA zwei Flugzeugträger in die Region.

Ähnlich jetzt bei der Krise nach dem Pelosi-Besuch. Nur war alles größer, weitgehender, bedrohlicher. Erstmals schoss die Volksbefreiungsarmee eine Rakete sogar direkt über die Insel - und nicht weit von der Hauptstadt Taipeh. Insgesamt elf ballistische Raketen wurden gestartet. Fünf landeten östlich von Taiwan in der nahe gelegenen ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ) Japans - eine

unmissverständliche Warnung auch an Tokio, sich aus dem Konflikt herauszuhalten. Auch übte die Volksbefreiungsarmee eine See- und Luftblockade und eine mögliche Eroberung der Insel. Es war eine Art Generalprobe - eine unverhohlene Drohung mit den neu gewonnenen militärischen Fähigkeiten.

Seit seinem Amtsantritt vor zehn Jahren treibt Chinas Staats- und Parteichef Xi Jinping voran, was er als «historische Mission» beschreibt und als Teil seines Lebenswerks begreift: Die Eroberung Taiwans oder die «Vereinigung». So heißt es in chinesischen Parteidokumenten, während englischsprachige Staatsmedien von «Wiedervereinigung» sprechen - so wie früher die deutsche Wiedervereinigung, auf die chinesische Offizielle auch gerne verweisen



Meister Wu zeigt Touristen seine Messer

und betonen, schließlich habe China ja auch die deutsche Wiedervereinigung unterstützt.

Doch der Vergleich hakt. Die deutsche Einheit erfolgte 1990 durch den friedlichen und freiwilligen Beitritt der DDR zur Bundesrepublik. Doch hier wollen 23 Millionen Taiwaner mit der unfreien, diktatorischen Volksrepublik China nichts zu tun haben. Nur noch ein paar Prozent der Taiwaner verstehen sich als Chinesen.

Auch hat Taiwan nie zur Volksrepublik gehört. Japan hatte die Insel seit 1895 besetzt und als Kolonie verwaltet. Nach der Niederlage der Japaner im Zweiten Weltkrieg setzte die Kuomintang-Regierung von Tschiang Kai-Shek auf der Konferenz von Kairo durch, dass Taiwan an China übergeben wurde. Am Ende des Bürgerkrieges gegen

die Kommunisten flüchtete die Kuomintang-Regierung mit ihren Truppen auf die Insel. In Peking gründeten die Kommunisten die Volksrepublik China.

Taiwan wurde seither immer unabhängig regiert. Erst war es eine Diktatur, wandelte sich aber in den 90er Jahren zu einer Demokratie, die heute als eine der blühendsten in Asien gilt. Mit der Freiheit rücken die Taiwaner noch einmal weiter von China weg, weil sie auch ihren Lebensstil bewahren wollen. Die kommunistische Führung aber betrachtet Taiwan nur als Teil der Volksrepublik, sucht die Vereinigung und droht mit militärischen Mitteln.

Mit seiner «Ein-China-Doktrin» setzt Peking andere Länder unter Druck. Kein Staat darf offizielle Kontakte zu Taiwan unterhalten, wenn er diploma-

tische Beziehungen zu China haben will. Deswegen erkennt nur eine Handvoll kleinerer Staaten Taiwan diplomatisch an. Deutschland betreibt wie die USA und viele andere nur eine inoffizielle Vertretung in Taipeh. Sie würden Taiwan auch voll als Staat anerkennen, wenn Peking es erlauben würde. Aber die wirtschaftlichen und politischen Beziehungen zu China sind ihnen wichtiger.

Das Säbelrasseln Pekings macht Taiwan zu einem der gefährlichsten Konflikttherde der Welt. «Der gefährlichste Ort der Erde», titelte sogar einmal das Magazin «The Economist», übersah dabei aber wohl die koreanische Halbinsel mit dem Nordkoreas Machthaber Kim Jong-Un, der ebenfalls gerne an der Eskalationsschraube dreht. Doch nach Russlands Invasion



Chinesische Geschosse im Museum von Kinmen

in der Ukraine wächst die Sorge, dass China dem russischen Beispiel folgen und ähnlich schon bald in Taiwan einmarschieren könnte. Damit stünden sich die beiden Atommächte China und USA gegenüber, da sich die US-Regierung der Verteidigungsfähigkeit Taiwans verpflichtet hat. Das bedeutete bisher vor allem Waffenlieferungen - und gilt schon seit 1979.

Als Washington damals diplomatische Beziehungen mit Peking aufnahm, verpflichtete sich die Regierung im «Taiwan Relations Act» gesetzlich selbst dazu, Taiwans Verteidigungsfähigkeit zu unterstützen. Darin heißt es, dass die USA «Waffen defensiver Art» liefern und Taiwan in die Lage versetzen, «eine

ausreichende Selbstverteidigungsfähigkeit zu wahren».

Das Gesetz geht aber noch weiter: So wird darin jeder Versuch, die Zukunft Taiwans «mit anderen als friedlichen Mitteln» zu bestimmen, auch als große Sorge der USA und Bedrohung des westlichen Pazifiks definiert. Die US-Streitkräfte müssten in der Lage sein, «sich jeder Gewaltanwendung oder anderer Form von Nötigung zu widersetzen, die die Sicherheit oder das soziale und wirtschaftliche System des taiwanesischen Volkes gefährdet».

Die große Frage bleibt, ob die USA Taiwan auch mit eigenen Truppen verteidigen würden - oder eher wie heute die Ukraine mit Waffenlieferun-

gen. Dieser Punkt wurde von früheren US-Präsidenten immer offen gelassen. Diese «strategische Mehrdeutigkeit» sollte der Abschreckung dienen - und auch die Beziehungen zu Peking nicht zusätzlich erschweren.

Joe Biden ist hier aber weiter gegangen als seine Vorgänger. Er bezeichnete es wiederholt als «Verpflichtung» der USA, im Falle eines Angriffs durch China Taiwan zu verteidigen. So fragte ihn der CNN-Moderator Anderson Cooper im Oktober 2021, also noch vor der jüngsten Krise, zu einem Angriff Chinas: «Sagen Sie, dass die Vereinigten Staaten Taiwan verteidigen würden, falls es versuchen würde, anzugreifen?» Biden antwortete daraufhin: «Ja, wir haben eine



Artilleriegeschosse im Laden von Meister Wu

Verpflichtung, das zu tun.»

Im Mai 2022, nach dem Angriff Russlands auf die Ukraine, fragte ihn erneut eine Reporterin bei einem Besuch in Japan, ob die USA Taiwan im Angriffsfall auch militärisch verteidigen würden. Biden antwortete wieder: «Ja.» Die Journalistin hakte nach und Biden führte aus: «Das ist eine Verpflichtung, die wir eingegangen sind.» Er begründete es damit, dass eine gewaltsame Einnahme Taiwans die ganze Region destabilisieren würde. Auch zog er einen Vergleich zur Ukraine. Die USA hielten daran fest, den Frieden und die Stabilität um die Meerenge der Taiwanstraße zu unterstützen und sicherzustellen, so dass es «keine einseitige Verände-

rung des Status quos gibt».

Die Insel zwischen Japan und den Philippinen hat große strategische Bedeutung. Dem amerikanischen General Douglas MacArthur galt Taiwan einst als «unsinkbarer Flugzeugträger». Für China wiederum würde eine Eroberung das Tor zum Pazifik öffnen, die USA in der Region zurückdrängen und den Weg ebnen für seine Großmacht-Ambitionen. «Was in der Taiwanstraße passiert, betrifft die ganze Region», sagte US-Außenminister Antony Blinken bei einem Besuch auf den Philippinen. In vieler Hinsicht betreffe es auch die ganze Welt, weil die Meerenge wie auch das Südchinesische Meer ein wichtiger Meeresweg sei. «Fast die Hälfte der globalen

Containerflotte, fast 90 Prozent der größten Schiffe der Welt, sind dieses Jahr durch die Taiwanstraße gefahren.»

Eine Eskalation würde auch Deutschland schwer treffen. Hat der Angriffskrieg Russlands in der Ukraine die Abhängigkeit der Deutschen von russischer Energie schmerzhaft verdeutlicht, geht die Abhängigkeit der deutschen Wirtschaft von Taiwan und besonders von China noch sehr viel weiter. Sollte es zu einem Krieg um Taiwan kommen, wäre es das Ende der seit Jahrzehnten aufgebauten engen Wirtschaftsbeziehungen zwischen der großen Exportnation Deutschland und der zweitgrößten Volkswirtschaft China. Es ist nicht nur der größte Markt

für die deutschen Autobauer - auch die Maschinenbauer oder Chemiekonzerne machen große Geschäfte in dem Riesenmarkt. Hinzukommt die Unterbrechung der Lieferketten, die schon durch der Lockdowns in China während der Pandemie durch Verzögerungen und höhere Preise in Deutschland zu spüren waren.

Die Corona-Beschränkungen wie auch die Kriegsgefahr und andere geopolitische Risiken zeigen, wie fragil die globalisierenden Produktionsprozesse aufgestellt sind. Sollte die Welt ähnlich wie gegen Russland weitreichende Wirtschaftssanktionen verhängen, könnte Deutschland selbst wie auch die Weltwirtschaft schwer getroffen werden.

Taiwan ist weltweit führend

bei der Halbleiterproduktion und steht für rund 70 Prozent der Versorgung dieser Mikrochips, die in allen Handys, Autos, Waschmaschinen, Hi-Fi, Fernsehern und Computern stecken. Schon heute leiden Unternehmen weltweit unter Chipmangel. In Taiwan ist der weltgrößte Chip-Hersteller beheimatet: Taiwan Semiconductor Manufacturing (TSMC), der nicht nur Apple und Qualcomm versorgt, sondern allein die Hälfte der Halbleiterproduktion im vergangenen Jahr.

Könnte sich Deutschland im Falle eines chinesischen Angriffs auf Taiwan Sanktionen gegen China leisten? «Im Moment so gut wie nicht», sagte der CDU-Außenpolitiker Norbert Röttgen mit aller Offenheit in einem ZDF-Interview. «Wir brauchen

eine Kurskorrektur in unserem Außenhandel, weil er uns in eine Abhängigkeit führt, die uns hilflos macht in einem Konflikt», sagte Röttgen, der früher häufig zu Besuch nach Peking gereist ist.

«Die neue geopolitische Konfliktlage ist für Deutschland speziell eine Wohlstandsfrage, weil wir bislang gelebt haben unter Ausblendung all dieser Risiken.» Eine Kurskorrektur wäre aber nicht das Ende des Wohlstands. «Aber wir müssen uns anpassen. Wir müssen innovativer werden, neue Wachstumsfelder entwickeln. Wir müssen aufwachen in Deutschland.»

Seit den Großmanövern direkt nach dem Pelosi-Besuch hält China den Druck aufrecht. Als «neue Normalität» sind jetzt ständig Kriegsschiffe und

Transportflugzeug der taiwanischen Luftwaffe in Kinmen



Flugzeuge in der Taiwanstraße im Einsatz und kreuzen dabei gelegentlich auch über die bisher meist respektierte Mittellinie. Zusätzlich dringen Militärmaschinen fast täglich in die Luftüberwachungszone (ADIZ) Taiwans ein, um die Luftabwehr herauszufordern. Immer wieder werden Manöver und Schießübungen im Umfeld abgehalten.

Die Taiwaner sind aber unbeeindruckt. Zu lange leben sie schon mit der Bedrohung aus China. Viele begrüßen die internationale Anerkennung für ihre Demokratie - trotz der verstärkten Spannungen durch die Besuche von Pelosi und andere US-Kongressdelegationen. Während die Raketen fliegen und Chinas Marine Schießübungen abhält, läuft das Leben in Taipeh und anderen Orten völlig normal weiter.

Die Menschen in Taiwan wollen sich weder erschrecken noch einschüchtern lassen. Einige besuchen Kurse für Zivilverteidigung oder medizinische Hilfe. Selbst die Börse in Taipeh, die früher wegen Spannungen schon mal schwer abgesackt war, ging nur leicht zurück und erholte sich schnell wieder.

«Es ist unwahrscheinlich, dass die Spannungen zwischen Peking und Taipeh in naher Zukunft nachlassen, denn Chinas langfristiges Ziel ist die Wiedervereinigung», sagte Valerie Tan vom China-Institut Merics in Berlin. «Die ausgedehnten Militärübungen bergen allerdings Risiken unkontrollierbarer Eskalation.»

(Bent Seemann ist das Pseudonym eines Journalisten, der seit Jahrzehnten in Asien lebt und arbeitet.)

Ein Bagger am Strand von Kinmen



Mein Private Banking ist SMART*



berliner-sparkasse.de/privatebanking

- * Schnell.
- * Mobil.
- * Ambitioniert.
- * Respektvoll.
- * Tough.

Das Private Banking
der Berliner Sparkasse.

Mehr in Berlin.

Wenn's um Geld geht



Berliner
Sparkasse

Altersloser Lebenskünstler

von Reinhold Schnupp



Bernhard Langer feierte am 27. August seinen 65. Geburtstag. Ein Jubiläum, an dem es lohnt, auf seine große Karriere zurück zu blicken. Und eins, an dem deutlich wird, dass er in Deutschland längst nicht die Anerkennung erhalten hat, die er verdient.

Als Bernhard Langer nach seinem zweiten Sieg beim US Masters 1993 endlich alle Fragen der Journalisten im Pressezentrum von Augusta beantwortet hatte, kam es zu einer außergewöhnlichen Begegnung mit symbolhaften Charakter: Franz Beckenbauer ging auf Langer zu, und beide umarmten sich einige Momente lang innig.

Langer und Beckenbauer, beide zählen zu Deutschlands bekanntesten und größten Sportlern aller Zeiten, aber

dennoch ist ihre Akzeptanz, ihre Bedeutung und auch Anerkennung immer sehr unterschiedlich gewesen. Der Golfer und US-Masters-Sieger konnte dem Fußballer und Weltmeister (als Spieler und Trainer) in der Gunst des Publikums niemals nahe kommen. Natürlich lag und liegt das zum großen Teil in der Bewertung beider Sportarten in den Augen der Öffentlichkeit, aber dass ein ehemaliger Weltranglistenerster (1986), ein zweimaliger

Teamweltmeister (World Cup of Golf) und Träger des Grünen Jacketts und zehnmaliger Ryder-Cup-Spieler in Deutschland nicht einmal zum Sportler des Jahres gewählt wurde, ist sicher kein Makel des Golfers Langer, eher eins derjenigen, die für die Auszeichnung verantwortlich sind: deutsche Sportjournalisten. Sie haben ihn übersehen. Und mit ihnen ein großer Teil der Öffentlichkeit.

Die Ignoranz professioneller Sportbeobachter fällt vor allem



zu einer Zeit auf, in der der 65. Geburtstag Langers am 27. August dieses Jahres bevorsteht. Es ist ein Moment der Rückschau, des Innenhaltens, in dem sehr schnell deutlich wird, was der gebürtige Anhausener während seiner anscheinend unendlich langen Karriere alles geleistet hat. Und eben immer noch leistet. Denn Langer hört einfach nicht auf. Er hört auch nicht auf zu siegen, mag er auch unterdessen im Rentenalter angekommen sein. Leute wie ihn zählt man gemeinhin zu den „best agern“ oder einfach zur „silver generation“.

Seit rund 15 Jahren ist er unbestritten der beste Golfer über 50, seiner Konstanz und Vielzahl von Siegen kann kein anderer Spieler standhalten, dabei tritt er seit seinem Wechsel auf die PGA Tour Champions in den USA gegen Spieler an, die bis dahin mitunter erheblich erfolgreichere Karrieren hinter sich gebracht hatten. Auf den Ergebnislisten stehen heute regelmäßig Namen hinter ihm wie Vijay Singh, Retief Goosen, Ernie Els, Phil Mickelson, Jim Furyk, Steve Stricker, John Daly und viele andere, die zum Teil zehn und mehr Jahre jünger sind als er. Langer ist ein Phänomen, das zu erklären nicht ganz einfach ist. Er sprengt bekannte Regeln und stellt Rekorde auf, deren Aufzählung von Jahr zu Jahr immer länger wird.

Anfang 2022, gleich zu Saisonbeginn, gewann er zum 43. Mal auf der Champions Tour – angesichts nackter Zahlen deren Hintergrund zu erkennen, ist nicht immer leicht. Bei Langer wird das Ausmaß dieser Ziffern deutlich, führt man sich vor Augen, dass es sich um den 43. Erfolg innerhalb von gerade einmal 15 Jahren handelte. Golf

ist nicht Tennis, auf grünem Rasen gewinnt in der Regel jede Woche ein anderer Spieler. So wie einst Pete Sampras, Ivan Lendl, Boris Becker, später Roger Federer, Rafael Nadal oder Novak Djokovic die Szene mit Seriensiegen beherrschten, so läuft es nun einmal nicht beim Golf. Den Rekord der meisten Siege auf dieser Tour hat er sich dabei noch nicht geholt, es ist einer der wenigen, der ihm noch fehlt. Hale Irwin aus den USA, unterdessen im Ruhestand, hat noch zwei Titel mehr holen können. Doch die Statistik lässt außer Acht, dass es zunehmend schwerer wird, auf der PGA Tour Champions zu gewinnen.

Vor etwa zwei Dekaden dachten die Spieler anders über die Turnierserie für über 50-Jährige. Sie galt als das wunderbare sanft verlaufende Ende der anstrengenden PGA Tour, sozusagen als das Wohlfühlprogramm zum Ausstieg aus der Karriere. Doch inzwischen verdienen Profis wie Langer mehr auf dieser Tour als zu ihren besten Zeiten auf der PGA Tour. Und mit den gestiegenen Preisgeldern sind auch die Begehrlichkeiten gestiegen, auf der Champions Tour zu spielen. Die Spieler gehen nach außen freundlich und zuvorkommend miteinander um, doch hinter den Kulissen herrscht ein harter Konkurrenzkampf.

Langer bekommt das zu spüren durch Kommentare, die eindeutig zweideutig sind. Zu den bekannten Bonmots gehören unterdessen Sätze wie: „Ich warte einfach darauf, dass Langer einmal nicht spielt. Dann habe ich auch eine Siegchance.“ Das ist natürlich eine Übertreibung und soll witzig klingen, doch die Dominanz Langers auf dieser Tour führt nicht zu allgemeiner



Munterkeit und Stimmungsaufhellung.

Als Phil Mickelson nach seinem vorerst letzten Erfolg auf der Champions Tour Ende vergangener Saison sich gleich hinter dem 18. Grün vor der Fernseh-Kamera zum Gespräch aufstellte, richtete sich schon die zweite Frage des Interviewers gleich nach Langer, der wieder einmal die Jahreswertung, den Charles Schwab Cup, gewonnen hatte. Mickelson antwortete schmallippig und kryptisch und sprach von einem Goldstandard – was immer das auch sein soll – den Langer mit seinen Leistungen setze. Der Amerikaner spricht eben viel lieber über sich selbst.

Langer, immer wieder Langer, das nervt schon mal den einen oder anderen Spieler. Langer selbst nimmt unterdessen eine gewisse Distanz unter den Kollegen wahr. Bei dem einen oder anderen, sagt er, würde der Neid schon spürbar. Doch die Mehrheit der Kollegen zollt ihm weiterhin Respekt und Anerkennung. Steve Stricker sagt, Langer sei „methodisch, zielorientiert und ein harter Arbeiter“. Mark Calcavecchia: In seinem Alter ist er unglaublich inspirierend.“ Und Mark O'Meara, ein weiterer Amerikaner: „Er ist unglaublich! Fokussiert, geradlinig und diszipliniert.“ Und Steve Flesch: „Er ist der alterslose Terminator!“

Die Anerkennung anderer Profis muss man nicht überbewerten, aber nicht abzustreiten ist, dass die Herrschaften über einen Kollegen sprechen, der Mitte 60 ist. So dominierend und konstant ist vor Langer jedenfalls noch nie ein Golfer über 50 aufgetreten. Doch alle diese Details dringen nicht durch in die deutsche Öffentlichkeit. Fällt auf den Golfplätzen jedoch sein

Name, ist ihm ein bewundernder Respekt sicher. Aber reicht das für einen, dessen große Karriere nun schon seit mehr als 45 Jahren (!) andauert? Eine Karriere, deren Ende jeder erraten kann, das sich konkret aber immer noch nicht abzeichnet?

Langer selbst ist Teil der großen Stille um ihn herum. Er hat nämlich nie besonderen Wert darauf gelegt, wirksame Auftritte vor Fernsehkameras hinzulegen. Als er einmal vor vielen Jahren zu Gast im Aktuellen Sportstudio im ZDF war, begleitete ihn sein ewiger Widersacher und Konkurrent Severiano Ballesteros in den Sender. Als der Moderator schließlich darum bat, doch mal eine Kostprobe ihres Könnens mit Schläger und Ball zu demonstrieren, trat Langer in den Hintergrund und überließ dem charismatischen Spanier den Vortritt. Ballesteros ließ daraufhin den Ball auf seinem Schläger tanzen und sorgte damit für beste Unterhaltung. – So aber ist Bernhard Langer, er hat nie das Rampenlicht gesucht.

In Talkshows des deutschen Fernsehens war er zudem niemals zu Gast. Dabei gäbe es sogar heute viele gute Gründe, ihn zu Gesprächen einzuladen. Wie er sich seine Kräfte, seine Fitness und seine Fähigkeit bewahrt, im fortgeschrittenen Alter konkurrenzfähig zu bleiben, geht weit über das Vorbild eines Golfers hinaus.

Langer hat viele Jahre vor Tiger Woods erkannt, dass regelmäßiges kompensierendes Training zu den einseitigen Belastungen seines Sports die Voraussetzung für eine lange Karriere ist. Er hat vor vielen Jahren auf Anraten seines (inzwischen verstorbenen) Trainers Willi Hofmann damit begonnen, seinen Schwung so zu verändern, dass

der Ablauf, die Sequenzen seiner Bewegungen, auch im Alter jenseits der 50 noch möglich ist. Er wiegt noch heute nahezu genauso viel – oder sollte man besser sagen wenig –, wie im Alter von 20 Jahren, nämlich rund 74 Kilo. Er dosiert sein Training heute anders als zu Beginn seiner Karriere, er teilt sich die Anzahl der Turniere ein, die er spielt, und er stellt sich psychologisch immer wieder neu auf seine gegenwärtigen Lebensbedingungen ein.

Langers vier Kinder leben inzwischen alle nicht mehr im Elternhaus, was ihm Freiräume schafft, um seine Karriere noch einmal neu zu gestalten. Allerdings sind zu den Kindern inzwischen vier Enkelkinder dazu gekommen, Langer ist Opa geworden, aber einen agileren Großvater als ihn wird es in Deutschland kaum geben. Denn bereit zu sein für den Wettkampf, die Auseinandersetzung Spieler gegen Spieler, geht nur dem leicht von der Hand, der auch Erfolg hat.

Bubba Watson, der wie Langer zweimal beim US Masters gesiegt hat, hat 2021 ein Buch veröffentlicht, in dem er schonungslos seine seelischen Qualen beschreibt, die ihm die sportlichen Rückschläge in seiner Karriere bereitet haben. Er verlor schließlich so viel Gewicht, dass er um sein Leben zu fürchten begann.

Auch Langer hat Krisen zu bewältigen gehabt. Es gab Momente, und zwar schon sehr früh in seiner Karriere, in denen er sich seinem Bruder Erwin gegenüber öffnete und vollkommen ratlos war, wie es weiter gehen sollte. Es gab den Gedanken aufzuhören. Doch

Langer hat die Krisen bewältigt, die meist durch seine Probleme beim Putten ausgelöst wurden. Ja, er hat dagegen antrainiert wie kaum ein anderer, aber er hat auch neue kreative Wege entwickelt, um seine Schwächen zu bekämpfen. So entstand auch ein Puttergriff, bei dem der Schaft an den linken Unterarm fixiert wurde. Das Ziel dabei war, den Einfluss der Handgelenke zu minimieren. Diese Methode half ihm, auf die große Bühne des Golfsports zurück zu kehren.

Es gibt eine Vielzahl von Gründen, die die Ursachen sind für die lange und erfolgreiche Karriere des Golfers Bernhard Langer. Wer sich intensiv mit seinem Leben auseinandersetzt, findet Antworten, die womöglich völlig unabhängig von seinem Sport Wege aufzeigen, für eine erfolgreichere und gesündere Gestaltung des eigenen Lebens. Eines darf dabei jedem von vornherein klar sein: Der „Bub“, wie ihn seine Mutter immer nannte, ist nie den leichten Weg gegangen. Für ihn hat er sich gelohnt, ohne jeden Zweifel. Aber von seinen Pfaden, die er eingeschlagen hat, mehr zu erfahren, kann sich für jeden lohnen. Ob nun Golfer oder nicht. Und das könnte am Ende doch noch zu einer Anerkennung seiner sportlichen Laufbahn und seines Lebensverlaufs führen, die er verdient hat.

Qualität Vertrauen Sicherheit

Wenn es wirklich sicher sein soll

- Tür- und Fenstersicherung für Privat und Gewerbe
- Beratung (kostenlos)
- Planung
- Montagen (fachgerecht + sauber)
- Tresore
- 24 h Notdienst
- Alarmsysteme (Daitem + Telenot) optimal zur Nachrüstung, kein Kabel, kein Schmutz, saubere Montagen



Sicherheitstechnik
Schmidt
Akazienstraße 5
10823 Berlin
Schöneberg

Tel. 782 44 34

www.sicherheitstechnik-schmidt.de
mail@sicherheitstechnik-schmidt.de

Errichterverzeichnis der Berliner Polizei



Brandenburger Miniaturen

von Leo Graw



Der Autor hat nach 25 Jahren in Berlin seinen Lebensmittelpunkt in ein Dorf im Havelland verlegt. An dieser Stelle berichtet er über Erfahrungen und Begegnungen in Brandenburg.

Am Ortsausgang – oder Eingang je nachdem von wo man kommt – steht in einer Kurve eine große Eiche. Darunter steht ein Campingtisch und ein mit ausgebleichenem Plastegeflecht bezogener Rohrstuhl, der die DDR irgendwie überlebt hat. Auf dem Stuhl sitzt Dieter. Eigentlich immer.

Mal rupft er ein Huhn oder eine Ente oder er knackt Walnüsse. Mal blättert er in den Werbebeilagen der Gratiszeitung. Oft sitzt er auch einfach nur so da mit seiner weiß emaillierten Blechtasse. Türkischer Kaffee natürlich, ungefiltert mit dem Prütt in der Tasse, anders will er das nicht. Wenn jemand vorbeikommt, der ihn kennt – und im Dorf kennen ihn alle – dann hält er an und fragt, was es Neues gibt.

Dieter weiß alles, was im Dorf

vor sich geht. Und sonst eigentlich auch. Wo Ausbauplatten gerade im Angebot sind oder Blaukorndünger. Und dass der Vater von dem Kleinkind von der Tochter von dem Günter schon wieder nicht bezahlt hat, obwohl er gerade von Montage in der Schweiz zurückgekommen ist. Und dass bei Ludwig im Garten gestern Abend wieder ein Waschbär war. Dieter macht nicht viele Worte. Als seine alte Mutter vor Jahren verstarb, hat er alle, die vorbeikamen, also das ganze Dorf, mit genau fünf Worten zur Beisetzung eingeladen: *Freitag vierzehn Uhr, danach Landmann*. Jedem war klar, dass am Freitag um zwei die Beisetzung stattfindet und man sich danach im Märkischen Landmann zu Kaffee und Kuchen trifft.

Dieter schiebt mir die zu-



sammengefaltete Seite der Gratiszeitung über den Tisch. In seiner Gestik liegt etwas Triumphierendes. Ich lese den oben liegenden Artikel. In Brandenburg an der Havel ist ein Weg am Silokanal saniert worden. Nach einem Umweltgutachten kam es zu einem Baustopp und schließlich mussten die Zauneidechsen, die auf der Fläche leben, umgesiedelt werden. Die Kosten betragen mit allem drum und dran rund 200.000 Euro. In einer elf Tage währenden Aktion konnte die damit beauftragte Fachfirma genau fünf Eidechsen einfangen und umsiedeln.

Dieter sitzt mit verschränkten Armen lauernd auf seinem Stuhl und sieht mich an, als erwarte er Applaus. Der Artikel ist für ihn so etwas wie das endlich entdeckte letzte Beweisstück am Ende einer langen Indizienkette.

Dieter gluckst leise, schüttelt in kurzen, heftigen Bewegungen den Kopf und kichert senil vor sich hin: *Vierzigtausend für eine Eidechse!* Er nimmt die zusammengefaltete Zeitung wieder an sich und streicht sie glatt, bevor er sie sorgfältig zurück an ihren Platz legt. *Hab ich doch gesagt, die hamse nich alle!*

Dieter bringt seine tiefen Einsichten in den Weltzusammenhang stets knapp auf den Punkt: *Man muss Heu machen, wenn das Wetter gut ist, nicht wenn die Grünen das wollen*, sagt er zum Beispiel oft, wenn er ausdrücken will, dass sich die Menschen auf dem Land nicht von ein paar Menschen in Berlin-Mitte sagen lassen, wie sie zu leben haben.

Wenn Dieter das so sagt, dann merkt man, dass es für ihn ein Zugeständnis ist, von den *Grünen* zu sprechen, wenn er

die Regierung meint, und nicht von den *Bekloppten*, wie es ihm sonst manchmal herausrutscht.

Die Grünen, sagt Dieter, *sind sowieso ein Problem. Die wollen uns sagen, was wir machen sollen, dabei werden die doch gewählt, damit die machen, was wir wollen. Mit dem Wolf zum Beispiel, sagt er, auf der Wiese hinterm Haus stehen seit 100 Jahren Schafe und jetzt kommt der Wolf und reißt meine Lämmer und die Grünen sagen, ich bin selbst schuld, weil ich keinen richtigen Zaun aufgestellt habe. Da steht seit 100 Jahren ein Zaun und nie ist etwas passiert und jetzt kommt der Wolf und ich bin schuld. Die hamse doch nich alle*, findet Dieter.

Das mit dem Zaun ist nicht ganz richtig, auf Dieters Wiese stand nie ein Zaun, die Schafe wurden gehütet und nicht eingezäunt. Erst nach der Wende

kamen die Elektronetzzeile auf, die der Hersteller bei hinreichender Höhe und Spannung als wolfsicher anpries. Etwas voreilig, wie wir heute feststellen. Richtig ist hingegen, dass es in den letzten 100 Jahren keine Wolfsrisse gegeben hat, mit oder ohne Zaun. Tatsächlich sind es wohl sogar eher 200 Jahre, die wenigen letzten Berichte von Wolfsbitten in Brandenburg verlieren sich um 1850 völlig. Schon im 18. Jahrhundert war der Wolf ein eher seltener, nur vereinzelt auftretender Geselle. Die im 20. Jahrhundert aus Polen und aus den Alpen eingewanderten Exemplare wurden abgeschossen, hüben wie drüben. Bis 1990. Mit der Wende kam der Schutz und die ins nun geeinte Deutschland einwandernden Wölfe haben

sich kräftig vermehrt.

Dieter findet das *bekloppt*. Viele meiner Freunde aus Berlin, vor allem deren Kinder, insbesondere wenn sie eine Waldorfschule besuchen, finden das *ganz toll*.

Am Wolf scheiden sich nun mal die Geister. Viele empfinden Abscheu vor dem Tier, andere sind ganz verzückt, dass dieser *Edle Wilde* wieder durch unsere Fluren streift. Die Kluft verläuft zwischen Stadt und Land. Unter der urbanen Bevölkerung nimmt die Isegrim-Begeisterung proportional mit der Höhe des bewohnten Stockwerks zu, während auf dem Land die eher abgeneigte Indifferenz in dem Maße in radikale Ablehnung umschlägt, wie der ausgeübte Broterwerb in Bezug zur Landwirtschaft steht.

Dieter lebt von der Landwirtschaft. Jedenfalls früher, als er noch gearbeitet hat. Was anderes kann er gar nicht, sagt er. Von meinen Freunden in Berlin lebt keiner von der Landwirtschaft, das könnten die auch gar nicht.

In Brandenburg leben rund 780 Wölfe, behauptet das Landesumweltamt. Das ist etwa die Hälfte aller in Deutschland lebenden Exemplare. Die tatsächliche Anzahl der in Brandenburg lebenden Tiere dürfte viel höher sein. Jagd- und Bauernverbände schätzen 1.000 oder noch mehr. Tatsächlich tauchen die mehrfach unabhängig voneinander, glaubhaft berichteten Sichten eines elfköpfigen Rudels in unserer unmittelbaren Umgebung in der amtlichen Bestandskarte gar nicht auf. Die



nächsten in der 2021er Karte dokumentierten Wolfsbestände sind 50 km in alle Richtungen entfernt. Unser Rudel wird hier seit drei Jahren regelmäßig gesichtet.

Die amtlichen 780 Tiere leben auf 29.600 Quadratkilometern Brandenburg. Das sind also 0,026 Wölfe pro km² oder – etwas anschaulicher – knapp 38 km² pro Wolf. Auf der Fläche von Berlin, 892 km², gäbe es also statistisch gut 23 Wölfe. Oder anders ausgedrückt, in einem Quadrat von gut 6 km Kantenlänge lebt ein Wolf, überall in Brandenburg.

Die weltweit größten Populationen finden sich in Sibirien mit etwa 30.000 und in Alaska mit gut 10.000 Wölfen. Die Wölfedichte hingegen ist im weiten Sibirien mit 0,002 Tieren pro

km² oder 437 km² pro Wolf um Faktor 11 geringer als im – die Metropolregion Berlin umgebenden – Land Brandenburg. In Alaska mit 0,006 Wölfen pro km² oder 150 km² pro Wolf ist es gut Faktor 4. Die menschliche Besiedlungsdichte in Alaska liegt unter 0,5 pro km², in Brandenburg leben auf derselben Fläche 84 Menschen. Sowohl in Sibirien als auch in Alaska wird der Wolf bejagt. Zum Teil intensiv, mit Hightech-Waffen aus Helikoptern heraus.

Die sogenannte skandinavische Population wird von Schweden und Norwegen gemeinsam gemanagt. Sie haben eine Bestandsobergrenze von 300 Exemplaren festgelegt.

Richtig gelesen: In ganz Schweden und Norwegen zusammen leben weniger als halb

so viele Wölfe wie in Brandenburg. Nicht weil es dort nicht schön genug wäre, sondern weil dort der Bestand rigoros durch die Vergabe von Abschusslizenzen gedeckelt wird. Norwegen als Nicht-EU-Mitglied kann mit ungetrübtem Sachverstand entscheiden, Schweden handelt in offenem Widerspruch zu geltendem EU-Recht. Im Jahr 2022 sind bereits 51 Abschusslizenzen erteilt worden. In Brandenburg ist der Abschuss bei hoher Strafandrohung verboten.

Die Grünen wissen nicht, wattse wollen, meint Dieter, erst schreien se nach Öko und Bio und alles Viehzeuch soll raus ausm Stall auf die Wiese in Freilandhaltung. Und jetzt wollen se Wölfe. Die sollen drumrumtanzen um die Kälber, oder watt? Die hamse doch nicht alle, schüttelt er den



Kopf und führt die flache Hand zum Scheibenwischer vor dem wettergegerbten Gesicht hin und her.

Direkt proportional zu der rasanten Bestandsentwicklung verhält sich, wenig überraschend, die Zahl der Wolfsrisse. 2021 sind ausweislich der offiziellen Zahlen des brandenburgischen Landesamtes für Umwelt 944 Schafe und Ziegen von Wölfen gerissen worden, hinzu kommen 212 andere Tiere (überwiegend Rinder bzw. deren Kälber), darunter ein Pferd und drei Hunde. Das sind täglich mehr als drei getötete Tiere. Statistisch reißt der Wolf alle acht Stunden ein Nutztier in Brandenburg. So weit die offiziellen Zahlen. Die Dunkelziffer dürfte um einen hohen Faktor darüber liegen. Denn der weitaus über-

wiegende Teil der Rissvorfälle wird dem Landesumweltamt als zuständiger Behörde gar nicht angezeigt.

Dieter erklärt dazu, dass kein Bauer alleine *so dämlich* sein könnte, sich freiwillig *die Stasi* auf den Hof zu holen.

Tatsächlich ist eine gewisse Zurückhaltung der Landwirte gegenüber den Behörden erkennbar. Neben der Landwirtschaftsbehörde gilt das Umweltamt als natürlicher Feind der Landwirtschaft. Unangekündigte Kontrollbesuche auf den Höfen, Luftbildauswertungen, Drohnenüberflüge mit Kameraaufzeichnungen, anlasslos und alles angeblich ganz verhältnismäßig. Selbst dann, wenn Landwirte auf ihren Höfen nicht nur Ställe, sondern auch Schlafzimmer haben. Das erzielt eine

gewisse Imagewirkung. Daher wohl sprechen manche Landwirte von der *Stasi 2.0*, wenn sie die Landwirtschafts- oder Umweltbehörde meinen.

Wenn sich der geschädigte Landwirt nun aber doch durchringt, beim Landesumweltamt einen Wolfsriss anzuzeigen und Entschädigung zu beantragen, folgt ein oft monatelanges bürokratisches Verfahren, an dessen Ende nicht selten ein abschlägiger Bescheid steht. Nicht immer sind den Beteiligten die Entscheidungen ganz plausibel zu machen.

In einem Fall etwa hat ein Rinderbauer sechs Kälber in einer Nacht durch Wolfsriss verloren und die Entschädigung beantragt. Das amtliche Gutachten hat zwei Kälber als Wolfsschäden anerkannt, die



anderen vier seien wahrscheinlich von wildernden Hunden getötet worden und daher nicht entschädigungsfähig, hieß es im Abschlussbericht.

Was Dieter dazu meint, lässt sich vermutlich leicht erraten.

Auf einem Pferdehof wurde ein vier Tage altes Fohlen gerissen. Der Wolf als Verursacher stand außer Frage. Das Amt wollte nun aber belegt wissen, dass das Tier überhaupt gesund und lebensfähig war, bevor der Wolf es buchstäblich halbiert hat. Aus der übrig gebliebenen Hälfte ließ sich gutachterlich freilich nur mit großen Lücken auf die vorherige Gesundheit des Tieres schließen. Aus *Kulanz* wurden dem Besitzer € 200 Entschädigung ausbezahlt. Die Decktaxe, die der Hengstbesitzer verlangt hat, betrug € 1.000.

In der amtlichen Rissstatistik taucht das Fohlen gar nicht auf.

Das Bundesamt für Naturschutz sieht in einem Positionspapier von 2020 Raum für rund 1.400 Wolfsterritorien in Deutschland, bei angenommenen 10 Tieren pro Rudel ergibt sich mit 14.000 Exemplaren etwa eine Verzehnfachung des aktuellen Bestandes. Die wiederum ist bei weiterhin ungehemmter Verbreitung (über die letzten 10 Jahre waren es jeweils 30 bis 40 % Zuwachs pro Jahr) in sieben bis neun Jahren erreicht. Im fünfmal größeren Alaska leben – wie gesagt – 10.000 Wölfe. Nur 10.000 Wölfe, weil sie intensiv bejagt werden. Wer in Deutschland einen Wolf tötet, begeht eine Straftat, die mit bis zu fünf Jahren Freiheitsstrafe bedroht ist. Der Brandenburger

Bußgeldkatalog sieht einen Höchstsatz von bis € 65.000 für die Beschädigung von Ruhe- und Fortpflanzungsstätten des Wolfes vor. Das ist der höchste Betrag in Deutschland, im Saarland sind es nur € 10.000, da gibt es aber auch keine Wölfe.

Dieter meint dazu, dass er dann wohl bald den Elektrozaun abbauen muss, damit sich der Wolf nicht weh tut, wenn er seine Lämmer holt.

Dieter liest keine Positionspapiere von Bundesbehörden. Er hat seine Sicht der Dinge, die er gewohnt pointiert formuliert:

Dreimal S: Schießen, Schaukeln, Schweigen!



Allianz 

Gemeinsam. Stark.

Auf und neben
dem Platz.



Max Kieffer und Matti Schmid,
Golf Team Allianz und DP World Tour Spieler

 YouTube Allianz Golf Tipps

Gemeinsam **stark** auf und neben dem Platz

Golf als Sport für Alle und Jeden, unabhängig des Leistungsniveaus, des Alters und der Herkunft: Seit Jahrzehnten unterstützt die Allianz den Golfsport vielfältig – auf globaler Ebene durch die Partnerschaft mit der renommierten Golfanlage St Andrews Links in Schottland, dem „Home of Golf“, während sich in Deutschland parallel dazu starke regionale Golfclub Partnerschaften entwickeln, so auch mit dem Golf und Country Club Seddiner See.

Seit Anfang des Jahres ist die Allianz neuer Partner von Matti Schmid und begleitet das deutsche Golf-Nachwuchstalent nach seinem Wechsel ins Profi-Lager in Zukunft bei seinem weiteren sportlichen Werdegang. Der Jungprofi ergänzt mit seinen Fähigkeiten das Golf Team Allianz um etablierte Golfprofis wie Max Kieffer optimal mit seiner Leistungsbereitschaft und Leidenschaft.

Gemeinsam. Stark. **Golf Challenges**

Im Rahmen der Allianz Gemeinsam. Stark. Kampagne haben sich Max Kieffer und Matti Schmid den **Gemeinsam. Stark. Golf Challenges** der Allianz gestellt, bei denen sie nicht gegeneinander antreten, sondern gemeinsam Aufgaben lösen. Ob mit verbundenen Augen oder mit dem Putter am Abschlag, Max und Matti sollen „gemeinsam stark“ aus den schwierigen Lagen kommen. Wenn die beiden Golfer das nicht schaffen, wartet am Ende jeder Challenge ein Spieleinsatz.

Wie schlagen sich Max und Matti in den verschiedenen **Gemeinsam. Stark. Golf Challenges** der Allianz? Welche Tipps haben sie dabei für Sie als Golfer parat?



Viel Spaß beim Ansehen und Nachspielen wünscht Ihre Allianz Agentur Roskos & Meier. Als führender Versicherer in Deutschland bieten wir umfassende und auf den Bedarf der Kunden zugeschnittene Lösungen rund um Versicherung, Vorsorge und Vermögen aus einer Hand an.



Allianz 
RoskosMeier
www.RoskosMeier.de

Hohenzollerndamm 151
14199 Berlin
Tel: 030 – 893 20 00
Fax: 030 – 893 20 70
E-Mail: roskos.meier@allianz.de

Marianne Skarpnord

(11. Februar 1986 in Sarpsborg) ist eine norwegische Profigolferin und ist auf Platz 273 der Weltrangliste. Beim Amundi German Masters erreichte sie den geteilten 47. Platz.*



©Tristan Jones/LET

„Wir kamen gestern um 21:30 Uhr ins Hotel und waren um 8 Uhr wieder auf dem Platz. Dann haben wir drei Löcher gespielt, ehe wir drei Stunden im Clubhaus saßen und jetzt bin ich erst fertig. Die vergangenen 24 Stunden waren anstrengend. Ich hatte aber einen guten Start heute, nur sind dann irgendwann nicht mehr die Putts gefallen und am Ende waren einige schlechte Drives dabei. Das ist enttäuschend, aber es sind immer noch zwei Tage zu spielen. Als wir aus der Gewitterunterbrechung kamen, war es echt kalt und der Wind blies ordentlich. Es war also komplett anders im Vergleich zum Vormittag. Es ist immer schwierig, wenn man drei Stunden rumsitzt und fast einschläft, dann möchte man einfach ins Bett.“

Von Licht, Luft und Liebe – Zimmerpflanzen als Mitbewohner

Von Gärtnermeister Wießner aus dem Rosengut

Zarte hellgrüne Triebe, kräftig bunt melierte Blätter oder große weiße Blüten: Zimmerpflanzen sind interessante Gestaltungselemente und beleben Räume. Ein freier Platz findet sich immer – ob auf dem Bücherregal, neben dem Lesesessel oder als freundlicher Empfang im Flur – entscheidend ist den jeweils passenden grünen Bewohner auszuwählen und für eine ausreichende Belichtung zu sorgen. Denn wer kennt das nicht? Da hat man im Zimmer eine Ecke, die man gern mit einer Pflanze verschönern würde, aber dort überlebt einfach kein Gewächs, weil es zu dunkel ist.

Die Idee, Pflanzen in solchen Situationen mit künstlichem Licht zu unterstützen ist nicht neu. Früher verwendete man dafür Metallhalogenlampen oder Leuchtstoffröhren, die aber weder optisch noch funktional überzeugten und darüber hinaus sehr viel Strom verbrauchten. Viel Hoffnung wurde dann in die aufkommende LED-Technik gesteckt, denn diese ist langlebig, sparsam und man kann genau die von Pflanzen benötigten Wellenlängenspektren erzeugen. Anfangs waren LED-Pflanzenleuchten allerdings für den Hobby-Anwender viel



zu teuer. Doch das hat sich mittlerweile geändert. Auch vom Design her lassen sich die Hersteller etwas einfallen, sodass die verschiedenen Modelle zum Teil wie Wohndekorationen wirken und sich perfekt in Küche, Wohnzimmer oder Büro integrieren. Die Anforderungen von Pflanzen bezüglich des Lichts lassen sich grob in drei Kategorien aufteilen: Licht-, Halbschatten- und Schattenpflanzen. Es ist wichtig diese Ansprüche bezüglich Belichtungsintervall und Lichtintensität zu berücksichtigen. Für eine größtmögliche Effizienz der Pflanzenlampe sollte zudem auf vier wichtige Punkte geachtet werden: den Abstand zwischen Pflanze und Leuchte, die Richtung, aus der das Licht kommt, die Beleuchtungsdauer und die Intensität. Durch die variablen Wellenlängenbereiche, die sich erzeugen lassen, kann man für verschiedene Anwendungsbereiche perfekt zugeschnittene Leuchten erwerben: Überwinterung, Anzucht oder ganzjährige Pflanzenbeleuchtung. Bei letzterem besteht das Lichtspektrum neben dem weißen Vollspektrum aus roten Wellenlängenbereichen. Diese fördern die Blütenbildung und verlängern die Blühphase wesentlich.

Pflanzen geben etwa 90% des Gießwassers wieder an die Raumluft ab und schützen so die Atemwege vor zu trockener Luft. Indem Zimmerpflanzen Kohlenstoffdioxid umwandeln, erhöhen sie außerdem den Sauerstoffgehalt in der Luft. Und das ist noch nicht alles: Viele Zimmerpflanzen können sogar Schadstoffe aus der Luft filtern.

Doch welche Pflanze eignet sich für welchen Raum?

Unsere **Wohnzimmer** sind meist recht warm und durch große Fenster sehr sonnig. Da die Luft hier schnell verbraucht wird, eignen sich Zimmerpflanzen, die die Luft schnell verbessern können. Drachenbäume, Philodendron, Efeututen, die Birkenfeige (Ficus) oder Zyperngras sind dafür passend. Auch Kakteen, Sukkulenten oder Geldbäume vertragen trockene Heizungsluft. Das imposante Fensterblatt (Monstera) ist in den letzten Jahren zur Trendpflanze avanciert. Auch der Schwertfarn bevorzugt einen hellen Standort, allerdings sollten Sie ihn nicht in die volle Sonne stellen.

Im **Badezimmer** herrscht meist ein völlig anderes Raumklima als im Rest der Wohnung: Von Bedeutung bei der Pflanzenauswahl ist zudem die Temperatur Ihres Bades. Meist liegt diese um einige Grad höher als in den übrigen vier Wänden. Hinzu kommt eine gewisse Luftfeuchtigkeit durch das Duschen oder Baden.

Passende Zimmerpflanzen sind hier Yuccapalmen, Fensterblatt (Monstera), Farne oder auch der Drachenbaum. Die leuchtend gefärbten Hochblätter der Flamingoblume (Anthurie) setzen farbige Akzente im Bad. Das Einblatt 8Spatiphyllum) wächst



ursprünglich im südamerikanischen Dschungel im Schatten großer Bäume und kommt deshalb mit weniger Licht gut zurecht. Die Schusterpalme gilt als unverwundlich, begnügt sich mit wenig Licht und ist ausgesprochen genügsam. Zu wenig Licht im Bad können Sie durch besagte Pflanzenlampen ausgleichen. Durch eine Zeitschaltuhr lässt sich damit der Tag- und Nachtrhythmus der Gewächse mühelos nachempfinden.

Im **Schlafzimmer** sorgen die grünen Mitbewohner für ein gutes Raumklima, sie erhöhen die Luftfeuchtigkeit, was sich im Schlaf positiv auf die Atemwege auswirkt. Für ein gutes Raumklima wird mindestens eine mittelgroße Pflanze pro 12 m² in der Wohnung empfohlen. Da Schlafräume meist relativ kühl sind, eignen sich für diese nur Palmenarten, die nicht allzu viel Wärme benötigen. Hierzu zählen Bergpalmen, die zudem recht unkompliziert zu pflegen sind. Auch Bogenhanf passt besonders gut. Empfehlenswert sind auch Lavendel oder Jasmin, die durch ihren Duft beruhigend wirken.

Im **Arbeitszimmer** können Zimmerpflanzen durch ihre Eigenschaften die Produktivität steigern. Hier passen je nach Licht naturgemäß eher sehr genügsame Pflanzen wie Zyperngras oder Efeutute. Gut zurechtkommen mit dem Arbeitsklima auch die Kakteen und der Klassiker Grünstilbe. Letztere nehmen es, im Gegensatz zum bekannten Ficus, auch nicht übel, wenn übers Wochenende die Jalousien heruntergelassen werden.

Kräuter bieten sich natürlich für die **Küche** an, denn so haben passende Würze immer frisch und in bester Qualität griffbereit.



Voraussetzung ist allerdings, dass das Fenster helle, sonnige Lichtverhältnisse bietet, damit sich das Aroma intensiv entwickelt. Sofern Sie die Kräuter regelmäßig zurückschneiden, können Sie durchaus länger Freude an ihrem lebenden Gewürzregal haben.



Fünf Tipps: So pflegen Sie Ihre Zimmerpflanzen richtig

Erde und Wasser: Gießen Sie die Pflanzen immer so viel, dass die Erde nie ganz austrocknet. Wie regelmäßig, unterscheidet sich nach Pflanzenart. Prüfen Sie die Trockenheit, indem Sie den Zeigefinger in die Erde stecken. Wichtig: Es sollte sich keine Staunässe bilden. Beobachten Sie die Pflanze am gewählten Standort. Braune Triebspitzen sind ein deutliches Zeichen für zu wenig Feuchtigkeit. Mit der richtigen Pflege lassen sich aber fast alle Zimmerpflanzen auch in warmen, trockenen Räumen kultivieren. Regelmäßiges Wassersprühen hilft oft schon weiter.

Der Standort: Wählen Sie den Standort und damit Lichtverhältnisse sorgfältig aus. Nur 1m vom Fenster entfernt, beträgt die Einstrahlung vom Tageslicht nur noch 10%! Anzeichen für Lichtmangel können vergilbte Blätter, Blattfall, lange Triebe ohne Belaubung oder verkümmerte Triebspitzen sein.

Richtig düngen: Allgemein sollten die Zimmerpflanzen ab dem Frühjahr häufiger gedüngt werden, im Winter dagegen am besten gar nicht. Jede Pflanzentart braucht dabei individuelle Nährstoffe und Mengen. Grüne Pflanzen brauchen vor allem Stickstoff, Kalium dient der Standfestigkeit und Phosphor der Entwicklung von Blüten und Früchten.

Abb. in Reihenfolge: Drachenbaum, Sukkulente, Monstera, Farn, Grünstilbe und Küchenkräuter (Basilikum, Schnittlauch, Petersilie)

Leonie Harm

(1. Oktober 1997 in Stuttgart) ist seit 2020 Profigolferin und ist auf Platz 130 der Weltrangliste. Beim Amundi German Masters erreichte sie den geteilten 2. Platz.*



©Tristan Jones/LET

„Als ich zwischendurch auf das Leaderboard geschaut habe, sah ich die ganzen Deutschen direkt hinter mir – da wollte ich nochmal Gas geben.

Maja ist eine fantastische Spielerin, und wenn sie ins Rollen kommt, dann können wir oft nur staunen und lernen. Ich bin aber auch stolz auf meine eigene Leistung. Das Aufwärmen verlief nicht gut und auf dem Weg zum ersten Abschlag habe ich zu meinem Caddie gesagt, dass es heute eher ein Kampf wird. Auf dem Platz habe ich aber auf einmal angefangen, meine Eisen nahe an die Fahne zu schlagen und habe auch keine schwerwiegenden Fehler gemacht. Deshalb ist die Score-Karte sauber geblieben und ich konnte einige Chancen nutzen. Ich habe heute versucht, die anderen Ergebnisse auszublenden, mich auf mich zu konzentrieren und es auch zu genießen, in der Heimat gut unterwegs zu sein.“

KAUFEN, WO ES WÄCHST

NUR EINEN ABSCHLAG WEIT ENTFERNT.

Farbe auf Balkon und Terrasse im Herbst & Winter

- ❁ winterharte Pflanzen für Balkon & Terrasse
- ❁ **10.000 Weihnachtssterne** aus eigener Produktion
- ❁ riesige Auswahl an Deko für drinnen und draußen in unserer Weihnachtswelt (ab 28.10.22)
- ❁ ab **24.11. TANNENBÄUME**: frisch geschlagen, 1a-Qualität

Rosengut

grün
erleben



Eine Auszeit nehmen!

Genießen Sie in unserem Café GARTENGLÜCK hausgebackene Kuchen & besten Kaffee sowie viele weitere Leckereien in stimmungsvoller Atmosphäre.

Rosengut Langerwisch GmbH & Co. KG

Am Gut 5 | 14552 Michendorf
Tel. 033205 4 66 44
www.rosengut.de

GARTENCENTER

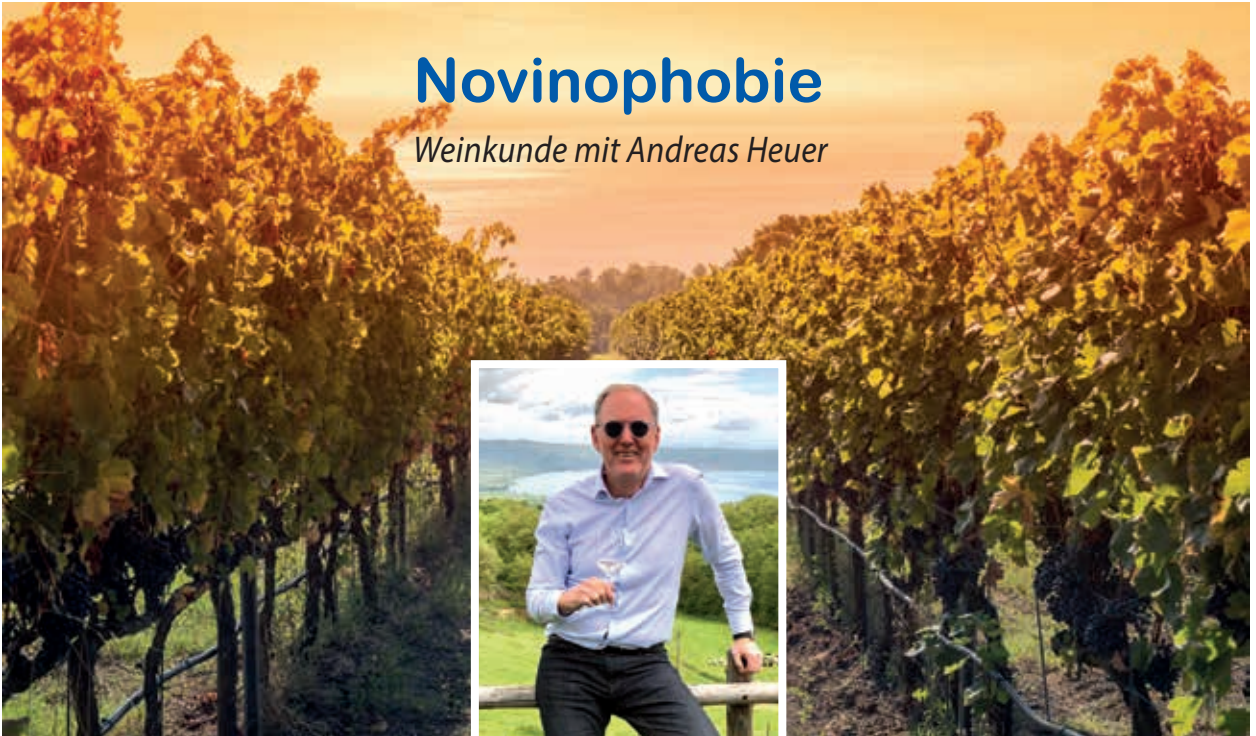
Mo–Fr 9–18 Uhr
Sa 9–17 Uhr
So 9–15 Uhr
feiertags 9–14 Uhr

CAFÉ

Mo–Fr 9–17 Uhr
Sa 9–17 Uhr
So 9–15 Uhr
feiertags 9–14 Uhr

Novinophobie

Weinkunde mit Andreas Heuer



Kommt man in die denkmalgeschützten, hohen und hellen Räumlichkeiten in der Berliner Eresburgstraße 24-29, wird man von unzähligen Weinflaschen begrüßt, die Straßenzügen gleich angeordnet zum vinophilen Lustwandeln einladen. Wir befinden uns in der Weinhandlung von Andreas Heuer in Tempelhof. Hier stammen die Weine aus allen Regionen der klassischen Weinbauländer in Europa und Übersee. Kleine Erzeuger, die herkunftstypische Weine mit Charakter produzieren, findet man ebenso wie anerkannte und gesuchte Marken großer Kellereien. Wir haben Andreas als passionierten Weinkenner gebeten, uns von GOLFZEIT zu GOLFZEIT außergewöhnliche Weingüter vorzustellen und deren Weine näherzubringen.

Mallorca, des deutschen Lieblingsinsel!

Wir Deutschen lieben Mallorca aus den verschiedensten Gründen. Viele verbringen die Zeit auf dem Wasser, andere an den vielen schönen Stränden und auch Golf gehört auf Mallorca sicherlich zu den großen Freizeitbeschäftigungen der Urlaubsinsel.

Natürlich begeistert Mallorca auch durch seine traditionelle Küche und vor allem durch ihre unglaublich schönen Weine mit den autochthonen Rebsorten.

Das mediterrane Klima der Balearen sorgt nicht nur für optimale Bedingungen im Weinbau, es bringt uns auch den warmen Geruch von Pinien, Oleander und einer salzigen Meeresbrise. Wir haben auf Mallorca flache Strände und schroffe Steilküsten, seichte, fruchtbare Täler im Zentrum und terrassenförmige Hänge an den Fußläufen der Berge. Ein geographisches Colorado für die Produktion einzigartiger, qualitativ hochwertiger Trauben und das auf gerade

einmal 400 ha Weinanbaufläche. Nur einmal zum Vergleich - das sind über 100 ha weniger wie an der Ahr in Deutschland.

In diesem Jahr wollte ich mich persönlich von den Qualitäten, der Handwerkskunst der Weingüter und dem besonderen Flair der Mallorquinischen Umgebung von verschiedenen Weingütern überzeugen lassen.

Die wichtigste einheimische Rebsorte für Weißwein ist Pren-

sal Blanc und bei den Rotweinen sind es Mantonegro und Callet. Oft verschneiden die Weingüter dieser heimischen Rebsorten mit den international berühmten Rebsorten wie Cabernet Sauvignon, Merlot und Syrah.

Meine Reise führte mich durch viele Weinbaubetriebe die ihresgleichen suchen. Meine „Favorits“ stelle ich Ihnen heute gerne vor.

Das spannende an dieser Reise in diesem Jahr war für mich, dass ich exakt während der Weinlese in allen Betrieben vorstellig werden konnte und den Produktionsablauf genauestens prüfen konnte.

Es war im Übrigen der jüngste Weinlesebeginn seit Bestehen

des spanischen Weinbaus, der dieses Jahr am 5. August begann. Das war erneut drei Wochen früher als noch im letzten Jahr.

Mein erster Stopp galt einem der Traditionsreichsten Weingüter der Insel: **Macia Batle**, gegründet 1856. Das Weingut gehört zu den sicherlich größten auf der Insel mit über 100 ha Anbaufläche und ist für Mallorca eines der bekanntesten Weinbetriebe.

Im Anschluss hieran führte mich mein Weg zu einem der jüngeren Weinbaubetriebe und sicherlich einem der so genannten Top-Betriebe für Mallorca: **Binigrau**. Das Weingut gehört dem Cousin von Macia Batel.

Man sieht auch hier, dass die Familien eng miteinander arbeiten und im gleichen Geschäft tätig sind und bleiben, auch wenn Ihre Weine völlig unterschiedlich sind.

Matias Batle (Foto mit A. Heuer) ist ein Visionär und ehrgeiziger Weinbauer der mit seinem Weißwein NOUNAT sicherlich den begehrtesten Weißwein der Insel produziert und meist nach wenigen Monaten ausverkauft ist. Dies ist eine spannende Cuvée aus Chardonnay und der einheimischen Rebsorte Prensal, die in Stalltanks, Beton- und Burgunderfass schonend gereicht wird. Der Duft dieses Weißweins ist vielschichtig mit Noten von tropischen Früchten und Mokka versehen.





Neben seinem Topseller produziert er auch einen Rosé aus den Sorten Mantonegro, Merlot und Syrah. Ebenfalls berühmt ist er für seinen B-Negre und Obac.

Am nächsten Tag stand ein Weingut auf meiner Liste was ich schon immer einmal besuchen wollte. Anima Negra. Während Weingüter wie Macia Batle einen starken Publikumsverkehr zu verzeichnen haben und mit großen Werbeschildern auf ihre Bodega hinweisen, ist es eine Kunst das Weingut Anima Negra zu finden, denn weder Hinweisschilder noch ein Firmenschild an der Winery machen es schwierig, diesen Betrieb zu finden. Hier wird wirklich Handwerk gelebt und der Fokus liegt zu 100 % auf der Produktion von exzellenten Weinen.

Auch Anima Negra produziert einen Weißwein mit Quibia ,aber der Fokus liegt ganz klar auf dem Rotwein.

Neben an/2 und Anima wird auch ein limitierte Top Wein Son Negre produziert, den es nicht jedes Jahr gibt. Die Besonderheit bei Anima Negra ist das ausschließlich heimische Rebsorten Callet und Mantonegro für die Weine verwendet werden. Lediglich beim an/2 wird noch mit 15 % Syrah gearbeitet.

Der Inhaber Michelangel Cerda wird In diesem Jahr persönlich anlässlich unserer Hausmesse am 13. November 2022 vor Ort sein um seine Weine persönlich zu präsentieren.

Nach einem grandiosen „Tasting“ verschiedener Jahrgänge und einiger Fass-Proben von Son Negre führte mich mein Weg zu dem ältesten in Familienbesitz befindlichen spanischen Weingut Bodegas Ribas.

Dieses Weingut hat sich



ebenfalls auf Weiß, Rosé und Rotwein spezialisiert und besticht alleine durch das grandiose Weingut mit seinen alten Gemäuern und der sicherlich ältesten authentischen Küche Mallorcas.

Besonders hervorzuheben ist, dass das Weingut biodynamisch und vegan arbeitet und auch hier einen großen Fokus auf die heimischen Rebsorten legt.

Alles in allem darf ich verraten, dass die Weine international durchaus berechtigt beliebt sind und wirklich eine große Freude für den Kenner darstellen.

Planen Sie doch einfach bei Ihrer nächsten Mallorca Reise einen Besuch einiger Weingüter ein und lassen sich von diesem grandiosen „Setting“ und der Handwerkskunst überraschen.

Seite 2480: Das Weingut Macia Batle setzt auf Kunst. Eine Sammlung, Ausstellungsräume und jedes Jahr ein Wein-Etikett von einem namhaften Künstler gönnt sich Gutsbesitzer Seite 2480.: Landschaft beim Weingut Son Mayol

unten: Weinreben von Macia Batle Seite 2480: authentische mallorquinische Küche und ein beeindruckender Reifekeller für Fass und Flasche im Weingut Ribas



Reifekeller für die Weine von Macia Batle

Unserer Hausmesse am
13. November 2022 von
12.00 bis 18:00 Uhr
Ticket erhältlich unter
www.weinheuer-shop.de

Eresburgstraße 24
12103 Berlin



MercedesTrophy 2022

Nur das Wetter hatte am 01. Juli etwas gegen die Ausrichtung der MercedesTrophy 2022 im Golfclub Seddiner See auszusetzen. Ein starkes Unwetter machte eine Bespielung des Platzes unmöglich, sodass die Mercedes-Benz Niederlassung Berlin am 18. Juli erneut zur Teilnahme am Turnier eingeladen hat. Bei besten Wetterverhältnissen durften die Teilnehmer*innen dann auf den Grüns des Südplatzes ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen.

Auch Schauspieler Kai Wiesinger und Herbert Knaup kämpften sich über den Platz, unterstützt von Topmodel und Markenbotschafterin Franziska Knuppe sowie Schauspielerin

Bettina Zimmermann, die das Geschehen von der schattigen Terrasse aus verfolgten. Nach Beendigung der 18-Loch Runde verschlug es dann auch die Golfer*innen dorthin, um den Tag bei kulinarischen Highlights und netten Gesprächen ausklingen zu lassen. Mit seinem gewohnten Charme und Witz ehrte Golfexperte Frank Adamowicz abschließend die Sieger*innen.

Gespielt wurde aber auch für den guten Zweck: „4.450 € Spenden wurde für die Laureus Sport for Good Foundation heute gesammelt“, verkündete Vertriebsdirektor Hans-Bahne Hansen stolz.

Wir gratulieren den Gewinnern Heinz-Achim Schulte,

Olcay Iyigün und Roland Herbon, die sich mit jeweils 38 Netto-Punkten für das MercedesTrophy Deutschland Finale qualifiziert haben. Frau Bich Ngoc Ho komplettiert dank Losglück und Wildcard-Gewinn die Berliner Auswahl, welche durch Teamkapitänin Constanze Fath, Verkaufsleiterin Transporter bei Mercedes-Benz Berlin, angeführt wird. Gemeinsam dürfen sie vom 18. bis zum 21. August im Golfresort „Der Öschberghof“ in Donaueschingen um den nationalen Titel kämpfen.

Wir wünschen dem MercedesTrophy Team Berlin viel Erfolg für das Finale und freuen uns auf das nächste Jahr.



Team Berlin 2022 fährt zum Finale Von links nach rechts: Heinz-Achim Schulte, Constanze Fath, Bich Ngoc Ho, Olcay Iyigün, Roland Herbon

DR. THOMAS HARTMANN

GESUNDHEIT – DU HAST DIE WAHL.



Rubrik: Neue Bücher

„GESUNDHEIT - DU HAST DIE WAHL“

Aufbruch in ein bewusstes und gesundes Leben

von Dr. Thomas Hartmann

Haben wir wirklich eine Wahl, wenn es um unsere Gesundheit geht? Ja, die haben wir! Wesentlichen Einfluss auf unsere Gesundheit hat unser geistig-emotionaler Zustand. Dauerstress, Ärger und Missgunst vergiften uns buchstäblich und machen uns krank. Diesem Einfluss können wir einiges entgegensetzen. In diesem Buch eröffnet Ihnen der Autor nicht nur neue wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Schulmedizin, Ernährungslehre und Epigenetik. Er stellt Ihnen auch einen Prozess vor, in dem Sie erkennen, dass die Lösung von Problemen häufig nicht im Außen, sondern in uns selbst liegt. Er begleitet uns auf dem Weg, Bewusstsein darüber zu erlangen, wie wir Krankheiten und Symptome selbst gestalten und durch Übernahme von Eigenverantwortung wieder lernen können, unsere Gesundheit aktiv selbst zu gestalten. Anhand vieler Übungen erfahren Sie, wie Sie sich aus krankmachenden Denk- und Verhaltensmustern befreien und Gesundheit und ein erfülltes Leben gestalten können. Zahlreiche Beispiele aus der 40-jährigen ärztlichen Praxis des Autors veranschaulichen Ihnen, wie Menschen den Weg von der Krankheit zur Gesundheit gefunden haben. Schon bei einem Kapitel, dass wir hier freudlicherweise abdrucken dürfen, erkennt der Leser die komplexe ganzheitliche Herangehensweise des Autors mit dem Thema Gesundheit. Hier wird auf 343 Seiten ambitioniert geschrieben, ohne mit dem sonst sooft gern benutzten "Fachchinesisch" beeindrucken zu wollen. Absolute Leseempfehlung!

Über den Autor

Dr. med. Thomas Hartmann, geboren 1952 in Berlin, ist Begründer des Medizinischen Versorgungszentrums Chimanos am Kurfürstendamm und dort seit mehr als 30 Jahren auf dem Gebiet der konservativen Orthopädie tätig. 1993 gründete er in Berlin die Lehrstätte für Manuelle Medizin (MWE), in der Ärzte in Chirotherapie ausgebildet werden. Inspiriert durch den Wunsch, die Ursachen von Krankheit und Gesundheit zu ergründen, absolvierte er außerdem Ausbildungen in Heilarbeit und Traumatherapie und erwarb die Lizenzen als NLP-Trainer und Essenz-Coach. Seine ärztliche Tätigkeit ist geprägt von der Motivation, Menschen auf ihrem Weg zur Gesundheit zu begleiten. Dabei integriert er in seine manuell-orthopädische Therapie vor allem Impulse für Bewusstseinsentwicklung, gesunde Ernährung und gesunde Körperbewegung. Dr. Hartmann ist verheiratet, Vater von zwei Töchtern und lebt in Berlin.



2.

UNS UNSERER KLAGEN BEWUSST WERDEN

„Unheil beklagen, das nicht mehr zu bessern ist, heißt umso mehr, das Unheil nur vergrößern.“ William Shakespeare

Alle Klagen zu beenden, ist eines der wesentlichen Werkzeuge, um aus den Problemen und Dramen des Lebens herauszukommen, um gesund zu bleiben oder wieder gesund zu werden. Ich habe diese Weisheit von einem ayurvedischen Arzt mit auf den Weg bekommen. Zunächst einmal fand ich die Aussage gar nicht so bedeutsam, bis mir bewusst wurde, wie viele Klagen ich in meinem Leben noch hatte und wie sehr sie meinen Gefühlszustand und meine Stimmung beeinflussten.

Auch heute entdecke ich noch Klagen in meinem Leben. Und ich kann spüren, welchen negativen Einfluss sie auf meinen Körper haben.

Ich habe mich auf den Weg gemacht und immer wieder geschaut, worüber ich mich im Leben beklage. Dabei bin ich Spezialist geworden im Aufdecken von Klagen, meiner eigenen und der anderer. Ich war erstaunt, wie viele Klagen wir Menschen täglich haben und wie sehr sie unser Leben beeinflussen.

Frei zu sein von Klagen, ist fast unmöglich. Jedes negative Gefühl, jeder Ärger, jede Enttäuschung, jedes Gefühl von Verletztheit, jede Ungeduld ist eine Klage – und jede Klage vergiftet uns. Klagen bringen immer Stress für den Körper. Und aus dem Kapitel über Stress wissen wir, wie Stress unsere Gesundheit beeinträchtigt und wie negativ er sich auswirkt. Und wir haben erfahren, wie viele Erkrankungen Stress hervorrufen kann.

Jede Klage ist, als würden wir einen kleinen Schluck Gift trinken. Ein Schluck bringt uns nicht gleich um, aber über viele Jahre immer wieder ein Schluck vom Gift der Klage bringt die entsprechenden Folgen mit sich.

Frei zu sein von Klagen, heißt, den Istzustand zu akzeptieren; also den Zustand so anzunehmen, wie er im gegenwärtigen Moment ist. Das heißt nicht, dass wir alles hinnehmen müssen, wie es ist. Es heißt aber, dass wir keine falschen Entscheidungen unter dem Einfluss heftiger Emotionen treffen. Denn haben wir eine Situation akzeptiert, wie sie ist, können wir besonnen entscheiden und entsprechend handeln. Klagen hingegen rauben uns Energie, Klagen machen uns kraftlos. Wenn wir klagen, fühlen wir uns als Opfer der Situation. Wir sind nicht in unserer Kraft und können nicht bewusst und klar entscheiden, weil uns negative Emotionen übermannt haben. Ich habe mit meiner Frau folgende Vereinbarung getroffen: Wir versuchen, einander liebevoll darauf

aufmerksam zu machen, wenn wir eine Klage beim anderen entdecken. Das kommt nicht immer gut an! Denn klagen wir darüber, dass unser Partner klagt, ist auch das eine Klage. Dann sitzen wir beide im „Klageboot“. Mit der Zeit haben wir gelernt, besser damit umzugehen. Wir können jetzt das Feedback des anderen als Unterstützung begrüßen und sind dankbar dafür, dass wir einen weiteren Schritt im persönlichen Wachstum gehen können.

Persönliches Wachstum befreit uns von der Anhaftung an alte Muster und hilft uns, in unsere volle Kraft und Energie zu kommen und gesund zu bleiben oder zu werden.

Aber das Terrain ist steinig und nicht ungefährlich. Also, Wachsamkeit, Einfühlungsvermögen, Empathie und Geduld sind gefragt.

Viele Menschen beginnen ihren Tag schon mit Klagen. Sie klagen, sie hätten nicht gut geschlafen, es sei zu heiß, es sei schon wieder viel zu spät, sie hätten keine Lust, zur Arbeit zu gehen, weil es ihnen zu viel ist. Die Klagen gehen weiter: der Partner engagiere sich nicht ausreichend, das Frühstück sei noch nicht fertig, der Kaffee sei zu kalt oder nicht süß genug, der Bus sei zu voll, sie stünden schon wieder im Stau ...

Ich könnte die nächsten fünf Seiten füllen mit Klagen, die Menschen schon in den ersten Stunden des Tages aussprechen und fühlen. Ich denke, Sie verstehen das Prinzip.

Wie fühlen wir uns, wenn wir klagen? Im Prinzip immer negativ! Was macht das mit unserer Stimmung? Fühlen wir uns freudig? Begrüßen wir den Tag? Freuen wir uns auf das, was uns erwartet? Gehen wir mit Neugier in den Tag? Nein, wir haben schon in den ersten Stunden viel geklagt und uns den ersten Gift-Shot verabreicht.

Als wären unsere eigenen Klagen nicht schon genug, begegnen uns auch im Kollektiv reichlich Klagen. Wenn wir die Tageszeitung aufschlagen, werden wir nicht nur mit negativen Informationen, sondern auch mit Klagen überhäuft. Klagen über die Unfähigkeit von Politikern, das Verhalten und Versagen öffentlicher Institutionen, das Verhalten von Auto- und Radfahrern, Klagen über Arbeitgeber oder Arbeitnehmer, über die Wirtschaft, die Börse etc. Nichts als Klagen.

Wenn wir uns unter diesem Gesichtspunkt Nachrichten anhören und die Zeitung durchsehen, werden wir Hunderte von Klagen finden.

Noch vergiftender ist der Shitstorm, den wir in den sozialen Medien lesen. Ein großer Teil des Internets ist voll von respektlosen, hassgefüllten, herabwürdigenden, verurteilenden und beleidigenden Texten über andere Menschen, andere Glaubensgemeinschaften, d.h. über Andersdenkende. Wo finden wir wertschätzende, respektvolle, mitfühlende oder dankbare Äußerungen?

Klagen vergiften unsere Emotionen, sie rauben uns die Energie und machen uns kraftlos.

Sehen wir uns politische Talkshows im Fernsehen an, hören wir zahlreiche klagende, abwertende und diffamierende Äußerungen über den politischen „Gegner“. Selten habe ich lobende oder wertschätzende Äußerungen gehört, wenn politische Gegner in einer Diskussionsrunde sitzen.

Aber warum sind es überhaupt Gegner? Ist der Andersdenkende ein Gegner? Oder hat er nicht genauso ein Recht wie ich, eine Meinung zu haben, eine andere Realität, nämlich seine eigene? Warum gestehe ich dem anderen seine Andersartigkeit nicht zu? Aber ich erwarte von ihm, dass er mich respektiert.

Mit diesen „Ausflügen“ in die Welt der Medien will ich Sie sensibilisieren, wie weit verbreitet das Klagen auch auf gesellschaftlicher Ebene ist und wie normal es uns erscheint. Das ändert aber nichts an seiner negativen Wirkung.

Um nicht noch mehr Öl ins „Klagefeuer“ zu gießen, lade ich Sie an dieser Stelle ein, Ihren eigenen Klagen auf die Spur zu kommen. Damit tun Sie nicht nur Ihrer Gesundheit etwas Gutes, Sie dämpfen damit auch das kollektive „Klagefeuer“ ein.

Übung

Eigene Klagen entlarven

Es ist sehr hilfreich, immer wieder einmal innezuhalten und sich Folgendes bewusst zu machen und aufzuschreiben: Welche Klagen hatte ich in den vergangenen Stunden?

Welche und wie viele Klagen hatte ich gestern?

Habe ich „Dauer-“ oder „Lieblingsklagen“?

Habe ich Klagen bestimmten Personen gegenüber?

Meinem Partner gegenüber, meiner Partnerin, meinen Kindern, meinem Vorgesetzten, meinen Mitarbeitern?

Häufig klagen wir über Eigenschaften, Verhaltens- oder Denkweisen, die wir an anderen verurteilen. Wir selbst legen sie zwar auch an den Tag, wollen sie aber an uns nicht wahrhaben.

In meiner Ausbildung in Psychodynamik und energetischer Heilarbeit bekamen wir diese Aufgabe: An drei uns nahestehenden Menschen die Wesenszüge aufzuzählen, die uns an ihnen am wenigsten gefallen.

Es war erschreckend zu erkennen, dass ich all diese Eigenschaften und Verhaltensweisen bei mir ebenfalls feststellte, obwohl ich sie bei anderen ablehnte und verurteilte.

Ich führte etwa die schulmeisterliche Art eines nahen Verwandten an. Dann wurde ich gefragt, ob auch ich eine schulmeisterliche Art hätte. Spontan verneinte ich zuerst. Je ehrlicher ich über mich selbst reflektierte, desto eindeutiger stellte ich fest: Auch ich habe diese Eigenart. Wenn ich mich angegriffen fühle, neige ich dazu, mich über den anderen zu erheben und ihm deutlich zu machen, was denn „wirklich richtig ist“.

Diese Situation liegt jetzt fast 20 Jahre zurück, doch ich kann mich genau daran erinnern, wie mir klar wurde: Ich kritisierte an anderen eben die Wesenszüge und klagte darüber, die ich an mir noch nicht erkannt hatte. Was folgt daraus? Richtig verstanden, können wir unsere Klagen nutzen, um uns selbst besser kennen- zulernen und um Negativität in unserem Leben zu verringern.

Mit jeder Klage, die wir auflösen, verringern wir die Negativität in unserem Leben und machen einen Schritt in Richtung Wohlbefinden und Gesundheit.

Heute reflektiere ich fast täglich über Situationen, die unharmonisch, stressig oder unangenehm verliefen. Dann suche ich nach dem Anteil, den ich dazu beigetragen habe.

Sobald ich den erkannt habe, nehme ich die Situation anders wahr. Ich komme wieder zurück in meine Kraft und bin handlungsfähig – unabhängig davon, ob der andere darüber reflektiert oder nicht.

Es ist eine Illusion, andere kontrollieren zu wollen. Denn sie haben ihre eigene Wahrnehmung und Realität, genau wie wir selbst. Wenn wir also die anderen nicht kontrollieren können, was können wir dann kontrollieren? Wir können unsere Gedanken, unser Handeln und Tun kontrollieren.

Machen wir uns also auf den Weg und spüren unsere Klagen auf! Jede Klage, die wir auflösen, verringert die Negativität in unserem Leben.

Wie würde ein Leben ohne Klagen aussehen? Den Partner, die Partnerin, die Kinder, den Chef und die Mitarbeiter können wir wie gesagt nicht kontrollieren. Doch schon wenn wir selbst nicht mehr klagen, wird der Stresslevel in unserem Leben deutlich sinken. Das wiederum führt zu mehr Gesundheit und Zufriedenheit.

Wenn wir nicht mehr klagen, wird unser Leben freudvoller, glücklicher, leichter, energiereicher, mitfühlender, friedlicher und liebevoller. Hört sich gut an, nicht wahr?

In den letzten Jahren haben viele Autoren darüber geschrieben, wie wichtig es ist, dass wir verzeihen lernen. Denn Verzeihen bringt uns inneren Frieden zurück und löst emotionalen Schmerz. Doch müssen wir überhaupt verzeihen, wenn wir nicht mehr klagen? Wenn ich niemandem Vorwürfe mache und nicht mehr klage, gibt es nichts mehr, was ich mir selbst oder jemand anderem verzeihen müsste.

Alle Klagen zu beenden und aufzulösen, wird somit zum kraftvollen Werkzeug auf dem Weg zu Gesundheit, Glück und Erfüllung.

Wenn wir unsere Klagen beenden und auflösen, wird unser Leben freudvoller, glücklicher, leichter, energiereicher, mitfühlender, friedlicher und liebevoller.

Noch ein für mich entscheidender Gedanke zu Klagen allgemein: Ich halte es für wichtig, dass wir uns fragen, was wir überhaupt beeinflussen können.

Können wir die Verspätung des Busses beeinflussen? Nein! Können wir das Wetter beeinflussen? Nein!

Was können wir tun? Wir können ein Regenschirm nehmen, wenn es regnet. Und wir können uns warm anziehen, wenn es kalt ist. Keine Klage dieser Welt ändert das Wetter. Keine Klage ändert die Verspätung der S-Bahn. Es macht also keinen Sinn, über etwas zu klagen, was wir nicht ändern können.

Stellt sich jedoch in unserem Leben ein Problem, dann sind wir aufgefordert, eine Lösung zu suchen.

Finden wir eine Lösung, gibt es keinen Grund, zu klagen. Finden wir keine Lösung, hilft auch klagen nicht.

„GESUNDHEIT - DU HAST DIE WAHL.“ © 2022 Dr. Thomas Hartmann ISBN: 978-3-7562-1562-1





„Zwischen den Zeichen“

Michael Schulze im Landgut Stober

Eine Werkschau vom 17. 09 2022 bis zum 25.03. 2023 im „Kornspeicher“

Einführende Worte (Textauszug) von Professorin Dr. Stefanie Endlich
aus der Eröffnungsrede vom 17. September 2022

„In diesen wunderbaren, von Geschichte erfüllten Räumlichkeiten haben wir nun die Möglichkeit, eine große Zahl von Michael Schulzes Arbeiten anzuschauen: Werke aus den verschiedenen Etappen seines künstlerischen Schaffens, beginnend mit einem Environment aus dem Jahr 1980 über thematisch konzentrierte Werkserien im Spannungsfeld von Natur und Technik bis zu seinem jüngsten Projekt zum Thema „Kollektivgedächtnis“, in dem er Reflexionen zum Verhältnis von individuellem und gemeinsamen Erinnern auslotet.

...

Diese Bildwelten mögen uns fremd und vertraut zugleich erscheinen. In ihnen sind Aspekte von Vergangenheit und Gegenwart mit poetischen, philosophischen und gesellschaftskritischen Deutungen verbunden. Der Zugang zu diesen Bildwelten wird uns nicht immer leicht gemacht. Der Künstler vertraut dabei auf unsere Neugier und auf unsere Lust zum Nachdenken und Nachforschen.

...

Auftakt und zugleich ein Herzstück der Ausstellung ist die kinetische Installation „Verfolgt

von Max E. im Rollstuhl“ aus dem Jahr 1980. Ein Ensemble mit vier Figuren, die miteinander über Transmissionsriemen verbunden sind und als Gesamtszenarie in Bewegung gesetzt werden können, begleitet von Musik, allen möglichen irritierenden Geräuschen und dramatischen Lichtblitzen. Die Arbeit bezieht sich auf die Figurengruppe „Capricorn“, die Max Ernst 1947 in Arizona schuf, und symbolisiert den Versuch des jungen Michael Schulze, sich von der Last des weltberühmten surrealistischen Übervaters zu befreien. Zugleich versucht er, wie die ihm selbst ähnelnde, durch das Bettgestell schreitende androgyne Figur erkennen lässt, den familiären Zwängen zu entfliehen, die seine Kindheit geprägt haben.

Beim Blick auf die hier versammelten Arbeiten möchte ich noch nicht vom „Lebenswerk“ des Künstlers sprechen. Das wäre verfrüht – Michael Schulzes Schaffenskraft lässt uns immer neu erstaunen. Dennoch können wir Merkmale seines bisherigen Gesamtwerks erkennen, denn das wird hier in einer interessanten Auswahl präsentiert. Wir sehen ästhetische und

inhaltliche Schwerpunkte und deren Veränderungen im Lauf der Jahrzehnte. Wir können die komplexe Bild- und Objektgestaltung studieren und einen Eindruck vom Entstehungsprozess gewinnen.

...

Michael Schulze ist in vielen künstlerischen Techniken bewandert und setzt sie je nach Zielsetzung und Thema ein. Im Zentrum seiner Arbeit steht allerdings seit Jahrzehnten die Objektkunst. Aus Fundstücken aller Art, aus Maschinenelementen und Schrottteilen, mechanischen Geräten und Kabeln, Alltagsgegenständen und ausrangierten Spielsachen, aber auch aus abgestorbenen Ästen und Pflanzen, aus Muscheln, Tierschädeln und Libellenflügeln sind, oft ergänzt durch andere Materialien, bildmächtige Objekte, Reliefs und Rauminstallationen entstanden, mit gänzlich neuen, oft rätselhaften, manchmal erschreckenden Bedeutungen.

...

Das Suchen und Finden ist bei Michael Schulze bereits Teil des künstlerischen Prozesses. Er wählt jene Fundstücke aus, in denen er, wie er einmal sagte,





„eine unbekannte Faszination“ entdeckte, eine „assoziative Eigentümlichkeit“. Zwar war die Hinwendung zu wegge-
worfenen Dingen nahe liegend bei einer Kindheit in der Nach-
kriegszeit, die von materieller
Knappheit und den Kriegser-
fahrungen der Elternge-
neration geprägt war. Doch ging es
Michael Schulze bei der Strate-
gie des Suchens schon früh um
Gestaltungsideen, mit denen er
das Fundstück in ein Kunstwerk
verwandeln könnte, das seiner
ganz eigenen Gedankenwelt
Ausdruck geben würde.

...

Speziell für die Ausstellung
im Gut Stober schuf Michael
Schulze den „Schwarzen Adler“,
der über dem Lichtgeschoss
schwebt. Der dem einstigen
Reichsadler nachempfundene
Vogel kann als Sinnbild für die
deutsche Geschichte gedeutet
werden. Die Fittiche, die er
ausbreitet, bestehen aus stili-
sierten Portraits bekannter und
unbekannter Akteure eben jener
Geschichte.

Auch die Werkserie „Kollek-
tivgedächtnis“, die bis in die
Gegenwart reicht und sicher
noch weitergeht, werden je-
ne künstlerischen Konzepte
sichtbar, die Michael Schulzes
gesamtes Schaffen prägen. Eine
immense Experimentierfreude
auf der handwerklichen und
technischen Seite verbindet sich
mit zivilisationskritischen Fragen
und der immer wieder beun-
ruhigenden, oft verstörenden
Reise durch Zeiten und Räume.

...







Wir nutzten bei einem Gespräch vor Ort die Gelegenheit Michael Schulze nach seinen künstlerischen Intentionen der hier abgebildeten Werken zu fragen.

Seite 2....„Klepper“:
Die Plastik-Relief-Kombination „Klepper“ behandelt das Thema Tier und Maschine. Lange bevor die Maschine das Pferd ersetzte, war dieses jene Kraftquelle (PS), die bei vielen schweren Arbeiten zum Einsatz kam. Hier steht der „Klepper“ metaphorisch vor seiner Vergangenheit und den Instrumenten seiner Domestizierung und Beherrschung.

Seite 2...„Häutung“:
Ist der Versuch einer poetischen Darstellung des Umgangs vom

Menschen mit den Tieren. Das Töten von Tieren folgte einst der Existenzsicherung, heute folgen die Trophäe und der Jagdbraten der mächtigen Konvention und Beliebigkeit des Anthropozän. Ein Denkbild.

Seite 2...oben „Lauschen nach der Stille“:
Könnte auch heißen: Die Ruhe vor dem Sturm. Es geht um das scheinbar sichere Idyll einer friedvollen Natur, deren kriegerische Bedrohung durch den Menschen man sich nicht vorstellen wollte.

Seite 2...unten „Weltenbaum“:
In der mythischen Vorstellung verband der Weltenbaum verschiedene Welten miteinander als Brücke

zwischen Himmel, Erde und Unterwelt. In der Welt des Künstlers verbindet der Weltenbaum Malerei, Radierung und Relief als bildnerisches Kollektivgedächtnis. Ein Konzept, das über den Bilderahmen hinweg, unendlich weitergeführt und aufgezeichnet werden könnte.

Seite 2...Bullcraft“:
In der Plastik „Bullcraft“ verbindet sich das Gehäuse eines Bohrhammers mit der modellierten Physiognomie eines horntragenden Rinderbullen. Maschine und Tier im Zustand einer Metamorphose aus Blei und Aluminium.

unten: Laudatio zur Vernissage von Prof. Dr. Stefanie Endlich







Ausstellung „Zwischen den Zeichen“ vom 17.09.2022 bis zum 25.03.2023
 Landgut Stober, Behnitzer Dorfstraße 27-31, 14641 Nauen OT Groß Behnitz, 26 km westlich von Berlin
 Michael Schulze Tel.: 015758327945, mischulze.art@gmail.com, <https://michael-schulze-art.com>



Michael Schulze

geb. 1952 Trier
 1975 Studium Freie Kunst und Kunstpädagogik
 Hochschule der Künste Berlin
 Meisterschüler bei Prof. Wolfgang Petrick
 1997-2017 Univ.-Prof. Lehrstuhl Plastik RWTH Aachen

Seine Werke sind in zahlreichen privaten und öffentlichen Sammlungen weltweit vertreten

Der Wasserverbraucher Nr. 1 im Sport

von Horst Schubert



Spätestens seit der extremen Dürre im Jahr 2018 ist der Klimawandel mit den sich daraus ergebenden Konsequenzen aus der öffentlichen Diskussion nicht mehr wegzudenken. Insbesondere der zunehmende bzw. absehbare Wassermangel in weiten Teilen Europas, wie beispielsweise in Brandenburg, steht im Fokus der Medien und sorgt regelmäßig für zumindest tendenziell negative Berichterstattungen über den Golfsport.

Dem Golfsport wird in weiten Teilen der Bevölkerung unterstellt, die knapper werdende Ressource Wasser rücksichtslos für das Freizeitvergnügen „der Reichen und der Schönen“ zu plündern, indem das Wasser in großem Stil für die Bewässerung der Rasenflächen der Golfanlagen verschwendet wird. Von der Überschrift dieses Beitrags „Der Wasserverbraucher Nr. 1 im Sport“ fühlt sich wahrscheinlich fast jeder Golfspieler direkt angesprochen.

Aber entspricht diese Ein-

schätzung auch der Realität? Verbraucht der Golfsport in Deutschland wirklich mehr Wasser als jede andere Sportart? Gibt es Fakten, die diese These belegen oder widerlegen können?

Der Golfsport ist eine Rasensportart, genauso wie die unangefochtene Sportart Nr.1 in Deutschland: Fußball. Die insgesamt rund 60.000 Fußballplätze (incl. Kleinspielfelder) in Deutschland – zu fast 80 Prozent Rasenplätze – benötigen in Abhängigkeit vom Wetter ebenfalls Wasser zur Beregnung, um den Rasen dauerhaft vital und belastbar zu halten und einen ordnungsgemäßen Spielbetrieb gewährleisten zu können. Und auch die Kunststoffrasenplätze und die Tennenplätze kommen bei sachgerechter Pflege nicht ohne Wasser aus.

Aufgrund der zunehmenden Wasserknappheit und der daraus resultierenden Nutzungskonkurrenz wird nun in zunehmendem Maße auch bei der Pflege von Fußballplätzen Wasser einge-

spart oder der Wasserhahn ganz zugedreht: Das wird in der öffentlichen Wasser-Diskussion zunehmend ein Thema.

Beim Golfsport sind populistische Forderungen schon seit längerer Zeit an der Tagesordnung. Beim Fußball ist das bisher noch nicht der Fall. Aber Fußball hat bekanntlich auch nicht das Image-Problem des „elitären“ Golfsports. Fußball und Golf – zwei Sportarten, die in ihrer gesellschaftlichen Stellung und Wahrnehmung kaum unterschiedlicher positioniert sein könnten, die jetzt aber ein gemeinsames Problem haben: zu wenig Wasser.

Dass der Golfsport in der öffentlichen Diskussion gegenüber dem Fußball eher „den Kürzeren“ zieht, machte exemplarisch die neu gewählte Bürgermeisterin der Gemeinde Seddiner See mit ihrem Statement in der Fernsehsendung „Auf dem Trockenen“ (Rundfunk Berlin – Brandenburg, 07. Juni 2022, 20:15 – 21:00 Uhr) deutlich. Bezüglich einer mög-

lichen Beendigung des Wasser-Entnahmerechts der Golf- und Country Club Seddiner See AG aus dem gemeindeeigenen Großen Seddiner See sagte die Bürgermeisterin:

„Es wäre dann der Verlust von Arbeitsplätzen, der die Gemeinde direkt betrifft, aber letzten Endes – ich spiele kein Golf, ich habe es nicht vor. Von daher würde es mich nicht allzu sehr schmerzen, wenn es kein Golf mehr geben wird“.

Wie bitte? Spielen bei solch weitreichenden Entscheidungen etwa die ganz persönlichen Befindlichkeiten der Bürgermeisterin eine Rolle? Und ist es beispielsweise vorstellbar, dass die Bürgermeisterin diese Sätze auch bezogen auf die Sportart Fußball so in die Kamera gesagt hätte? Wohl kaum!

Im Folgenden wird anhand relevanter Fakten dargestellt, um welche Größenordnungen des Wasserbedarfs für die Rasensportflächen es überhaupt geht, sowohl beim Fußball als auch beim Golfport. Der Sachverhalt ist in mancherlei Hinsicht allerdings komplexer, als dies auf den ersten Blick erscheint, und verfügbare Daten zu dieser Thematik gibt es auch nur wenige – und die sind teilweise schon mehr als zehn Jahre alt. Explizite Anfragen beim Deutschen Fußball Bund (DFB), dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB), dem Bundesinstitut für Sportwissenschaft oder dem Online-Fachportal für den Kommunal- und Breitensport „sportplatzwelt.de“ wurden zwar erstaunlich schnell beantwortet, allerdings stets mit der Information, dass hierzu leider keine Daten vorliegen würden.

Die „sportplatzwelt.de“ antwortete beispielsweise:

„Leider liegen uns hierzu auch keine genaueren Daten

vor. Aufgrund des bislang immer noch fehlenden bundesweiten Sportstättenkatasters beruhen auch die Zahlen des DFB und der Bundesregierung zur Gesamtzahl der Sport- bzw. Fußballplätze in Deutschland auf mehr oder weniger genauen Schätzungen bzw. den Angaben der einzelnen Vereine aus den Mitgliederbefragungen im Rahmen der jährlich erhobenen Mitgliederstatistik. Die jährliche DFB-Mitgliederstatistik und der alle zwei Jahre erscheinende Sportentwicklungsbericht des DOSB sind mit Sicherheit die zuverlässigsten Quellen, die uns hier aktuell zur Verfügung stehen.“

In der Drucksache 19/4355 der Bundesregierung vom 17.09.2018 zu einer Kleinen Anfrage eines Abgeordneten zur kommunalen Sportinfrastruktur antwortete die Bundesregierung u.a.: *„Der Bundesregierung liegen keine belastbaren statistischen Daten zur Zahl öffentlicher Sportplätze in Deutschland vor. Eine Bewertung der Situation der öffentlichen Sportplätze ist insofern nicht möglich“.*

Gleichwohl ist es das Ziel dieser Ausarbeitung, eine sachliche und auf Fakten basierende Einschätzung der Wasserbedarfssituation in den beiden Rasensportarten Fußball und Golf vorzunehmen. Möglicherweise kann diese Ausarbeitung dazu beitragen, die teilweise emotional aufgeladene öffentliche Diskussion über den vermeintlichen „Wasserverschwender Golfclub“ zu versachlichen. Das wäre immerhin schon mal ein erster Schritt auf einem langen Weg.

Wasser- und Flächenbedarf der deutschen Golfanlagen

Deutschland hat eine Fläche von 357.528 km² bzw. 357 Mio. ha. Etwa 5% davon – also rund 18 Mio. ha – sind Rasenflächen im



Horst Schubert,
bis 2021 Vorstand der G&CC
Seddiner See AG, seit 2022
beratend tätig, u.a. für die
Golfanlage in Michendorf.

weitesten Sinne, u.a. auch für die Ausübung verschiedener Sportarten. Hierzu zählen beispielsweise auch Fußball und Golf. Mit geschätzt rund 14.000 ha Rasenflächen auf den deutschen Golfanlagen und rund 29.000 ha (24.000 ha Naturrasen + 5.000 ha Kunststoffrasen) für die deutschen Fußballplätze spielen diese Rasenflächen in der Gesamtbeurteilung mengenmäßig keine Rolle. Allerdings sind es Sportflächen mit einer starken Wahrnehmung in der Öffentlichkeit – insbesondere die Rasenflächen auf den Golfanlagen und insbesondere in Zeiten schwindender Wasser-Ressourcen. Deshalb wird im Folgenden etwas näher auf den Wasser- und Flächenbedarf der Sportarten Golf und Fußball in Deutschland eingegangen.

Bei den folgenden Berechnungen wird stets von Durchschnittswerten ausgegangen, von denen ein konkreter Einzelfall jeweils erheblich abweichen kann. Und auch bei den Durchschnittswerten sind sich die

Experten nicht immer einig. So wird beispielsweise der durchschnittliche Wasserbedarf pro m² Rasenfläche auf Golf- oder Fußballplätzen angegeben mit

- < 2 mm bis > 5 mm pro Tag in der Vegetationszeit (DIN 18035-2),
- 0 mm bis > 250 mm / a (DIN 18035-2),
- 200 – 300 mm / m² / a (für Spielbahnen bei < 500 mm Jahresniederschlag),
- 3 mm / d (= 450 mm / a bei 150 Tagen / a), 450 – 500 mm / a (150 Tage / a).

Einen effizienten und sparsamen Umgang mit dem knappen Gut „Wasser“ vorausgesetzt, wird in den folgenden Berechnungen von einem durchschnittlichen Beregnungsbedarf von 300 l pro Jahr (2,0 l / m² / Tag x 150 Tage Vegetationszeit) ausgegangen.

Auf dieser Basis ergeben sich für die Golfanlagen in Deutschland folgende Flächen- und Wasserverbrauchswerte

- 720 Golfanlagen bzw. 740 18-Löcher-Einheiten (Stand: 30. September 2021)
- Gesamtfläche der Golfanlagen: 740 18-LE x 70 ha / 18-LE = 51.800 ha
- davon beregnete Fläche: rund 14.000 ha
- Beregnungsbedarf: 300 l / a / m² = 39 Mio. m³ Wasser zur Beregnung zzgl. 2 Mio. m³ Wasser für Sanitär-Verwendung (Duschen, Toiletten)
- Annahme: 3.000 m³ Überschuss- / Drainage-Wasser pro 18-LE = -2.220.000 m³ / a
- Anzahl organisierter aktiver Golfspieler in Deutschland: 767.000
- Pro-Kopf-Verbrauch: Wasser: 53 m³ / a; Fläche: 338 m².

Ausführlichere Erläuterungen hierzu finden sich in Anlage A.

Wasser- und Flächenbedarf der deutschen Fußballplätze

Im Nachhaltigkeitsbericht des DFB, der seit 2013 in einem dreijährigen Turnus erscheint (d.h. zuletzt 2019), wird auch auf den Wasserverbrauch des Fußballsports verwiesen. Dort heißt es hierzu u.a.: *„Wesentliche Wasserverbräuche entstehen vor allem außerhalb des DFB in den rund 25.000 Vereinen bei der Nutzung sanitärer Anlagen und der Bewässerung der Rasenplätze. Zahlen können hierzu nicht erhoben werden, da die Vereine unabhängig vom DFB agieren.“*

Bei den Fußballplätzen in Deutschland wird von folgenden Flächen- und Wasser-Verbrauchswerten ausgegangen:

- Rund 60.000 Fußballplätze, davon 38.000 Großspielfelder und 22.000 Kleinspielfelder
- Gesamtfläche der Fußballplätze: 31.000 ha
- davon beregnet: 31.000 ha
- Beregnungsbedarf differenziert nach Art des Belags: Rasenplatz 2.300 m³/a; Kunststoffrasenplatz: 2.000 m³/a, Tennenplatz: 1.000 m³/a (jeweils Durchschnittswerte)
- Anzahl organisierter aktiver Fußballspieler: 2,209 Mio.
- Pro-Kopf-Wasserverbrauch: 42 m³ / a; Pro-Kopf-Flächenbedarf: 141 m²
- Wasserbedarf insgesamt: 88 Mio. m³ Wasser zur Beregnung zzgl. 5 Mio. m³ Wasser für Sanitär – Verwendungen (Duschen, Toiletten)

Ausführlichere Erläuterungen hierzu finden sich in Anlage B.

Aktive organisierte Fußballspieler bzw. Golfspieler

Von wie vielen Menschen

wird die jeweils vorhandene Sportinfrastruktur – also die Fußballplätze und die Golfplätze – nun tatsächlich genutzt? Wie viele organisierte aktive Golfspieler bzw. wie viele organisierte aktive Fußballer gibt es in Deutschland?

Legt man die vom DFB und vom DGV für 2021 veröffentlichten Daten zugrunde, dann hat der DFB mit 7,2 Mio. Mitgliedern mehr als zehn Mal so viele Mitglieder wie der DGV mit rund 674.000 registrierten Mitgliedschaften. Dieser Vergleich „hinkt“ jedoch sehr, da der größte Teil der DFB-Mitglieder Fan-Mitglieder der Fußball-Bundesliga-Mannschaften ist. Allein der FC Bayern München hat nach eigenen Angaben rund 193.000 Mitglieder. Insgesamt geht der DFB aktuell (Spielsaison 2021 / 2022) von 2,209 Mio. aktiven Fußballspielern aus. In der Spielzeit 2018 / 2019 betrug der Aktiven-Anteil 31,2%

Nähere Erläuterungen hierzu finden sich in Anlage C.

Ein erstes Fazit...

Auf der Basis eigener Recherchen und Berechnungen ist festzustellen: Mit großem Abstand der Wasserverbraucher Nr. 1 für die Beregnung von Sportrasenflächen in Deutschland ist nicht der Golfsport, sondern der Fußballsport. Die Fußballplätze in Deutschland verbrauchen mit 93 Mio. m³ Wasser mehr als doppelt so viel Wasser wie die Golfplätze mit 41 Mio. m³ Wasser. Die Gesamtfläche der Golfplätze ist mit 51.800 ha zwar deutlich größer als die Fußballplatz-Gesamtfläche mit 31.200 ha, von den Golfplatzflächen wird aber nur rund ein Viertel bewässert.

Während beim absoluten Wasserverbrauch der Golfsport weniger als die Hälfte der Wassermenge des Fußballs benötigt, ist der relative Verbrauch (=Pro-Kopf-Verbrauch) sowohl beim Wasser als auch bei der Fläche beim Fußball niedriger als beim Golfsport.

Die wesentlichen Kennziffern dieses Vergleichs Fußball / Golf:

1. Es gibt in Deutschland rund 2,2 Mio. organisierte aktive Fußballspieler und ca. 767.000 organisierte aktive Golfspieler.
- 2 Für die Bewässerung der rund 46.000 Rasenplätze sowie der rund 9.000 Kunststoffrasen- und 5.000 Tennenplätze verbraucht der Fußballsport in Deutschland jährlich rund 87 Mio. m³ Wasser, zzgl. 6 Mio. m³ Wasser für die dazugehörigen Sanitäreinrichtungen, also insgesamt 93 Mio. m³ Wasser.
3. Die 720 Golfanlagen in Deutschland benötigen hingegen nur 39 Mio. m³ Wasser pro Jahr zur Beregnung zzgl. 2 Mio. m³ Wasser für die dazugehörigen Sanitäreinrichtungen), also insgesamt 41 Mio. m³ Wasser.
4. Für die Bewässerung der Fußballplätze (incl. Sanitär) werden in Deutschland jährlich rund 53 Mio. m³ Wasser mehr verbraucht als für die Bewässerung der deutschen Golfanlagen. Dieser Mehrverbrauch entspricht dem Jahresbedarf von rund 1,1 Millionen Menschen.
5. Der Pro-Kopf-Wasserverbrauch ist beim Fußball 22% niedriger als beim Golfsport

(42 m³ beim Fußball und 53 m³ beim Golf).

6. Die Pro-Kopf-Fläche beträgt beim Fußball 141 m². Beim Golfsport ist der Pro-Kopf-Flächenbedarf mit 338 m² mehr als doppelt so hoch. Golf ist ein flächenintensiver Sport.

Zwei zusätzliche Plus-Punkte für den Golfsport

Darüber hinaus sind für die Beurteilung der ökologischen und der ökonomischen Auswirkungen dieser Ergebnisse ergänzend noch zwei weitere wesentliche Aspekte beim Vergleich der Sportstätten von Golf und Fußball zu berücksichtigen.

1. Golf ist die einzige Sportart, die mit dem Betrieb ihrer Sportstätten nachweislich einen erheblichen Anteil zur Bewahrung bzw. Verbesserung der Biodiversität leistet. Dies ist mittlerweile in Wissenschaft, Verwaltung und Politik unstrittig und wird zunehmend wertgeschätzt. Die vereinbarten Kooperationen zwischen den Landes-Golfverbänden und dem DGV mit den Umweltministerien der Länder Baden-Württemberg und Bayern dokumentieren dies eindrucksvoll. Weitere Landesverbände wollen dieser Entwicklung folgen und arbeiten ebenfalls an entsprechenden Kooperationsvereinbarungen.
2. Nach Veröffentlichungen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie bezifferten sich die Betriebskosten der 228.800 Sportstätten in Deutschland im Jahr 2019 auf 16,7 Mrd. EUR. Der überwiegende Teil der Sportstät-

ten befindet sich im Eigentum der öffentlichen Hand, die somit die damit verbundenen Betriebskosten trägt. Allein die Betriebskosten der gesamten Fußballplätze in Deutschland betragen nach eigenen Berechnungen rund 1,1 Milliarden EUR pro Jahr. Mehr als zwei Drittel davon entfällt auf kommunale Fußballplätze (vgl. Anlage D), so dass hierfür jährlich Betriebskosten von 780 Mio. EUR von den Kommunen zu tragen sind.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie stellte ferner im November 2015 in seiner Publikation „Wirtschaftsfaktor Fußball“ u.a. fest, dass der Fußball – im Vergleich zu anderen Sportarten – über eine überdurchschnittlich teure Sportstätteninfrastruktur verfügt.

Die Gegenfinanzierung durch Nutzungsgebühren, die die Fußballvereine an die Kommunen entrichten, ist dagegen marginal. Die meisten Sportvereine nutzen die kommunalen Sportstätten entweder kostenfrei oder gegen Zahlung einer eher „symbolischen“ Nutzungsgebühr.

Bezogen auf die Gesamtzahl der aktiven Fußballspieler von rund 2,2 Mio. bedeutet das, dass jeder aktive Fußballspieler jährlich mit einem Betrag von fast 350,00 Euro durch die öffentliche Hand gefördert wird.

Im Unterschied dazu finanziert der Golfsport die für die Ausübung seines Sports notwendigen Infrastruktur – sprich: die Golfanlagen – vollständig ohne Finanzmittel der öffentlichen Hand. Die Finanzierung erfolgt ausschließlich aus Eigenmitteln, d.h. durch die Mitglieder der Golfclubs bzw. die Eigentümer der Golfanlagen.

Wenn man für den deutschen Golfsport die gleiche Pro-Kopf-Förderung von fast 350,00 Euro für jeden aktiven Sportler zugrunde legen würde, dann würde dies für die deutschen Golfanlagen eine jährliche finanzielle Förderung von fast 270 Mio. EUR bedeuten.

Weitere Erläuterungen hierzu finden sich in Anlage D..

Schlusswort

Es ist nicht das Ziel dieser Ausarbeitung, eine Sportart gegen eine andere „auszuspielen“ oder sich auf deren Kosten zu profilieren. Es geht vielmehr darum, auf der Grundlage von Fakten aufzuzeigen, dass die angebliche Wasserverschwendung durch den Golfsport nicht der Realität entspricht. Die öffentliche Wahrnehmung, dass Golf von allen Sportarten der „Wasser-Ver(sch)wender Nr.1“ ist, entspricht nicht der Realität, wie ein Vergleich wesentlicher Kennziffern vom Betrieb der Golf- und der Fußballplätze zeigt.

Auch wenn der Golfsport diesbezüglich „gut dasteht“, weil er insgesamt erheblich weniger Wasser als der Fußball für den Betrieb seiner Sportanlagen benötigt, ist das trotzdem kein Grund, jetzt „die Füße hochzulegen“ - ganz im Gegenteil: Jeder im Golfmanagement Verantwortliche ist gut beraten, sich weiterhin intensiv mit Maßnahmen zur Effizienz-Verbesserung bei der Bewässerung seiner Golfanlage auseinanderzusetzen und dies auch entsprechend zu kommunizieren – sowohl intern als auch extern.

Auch auf den Golfanlagen sind die Energie-Kosten in den letzten Monaten „durch die Decke“ gegangen. Allein schon aus

betriebswirtschaftlichen Gründen hat jeder Verantwortliche einer Golfanlage ein massives Interesse daran, so wenig Wasser wie möglich auf der Golfanlage zu verregnen.

Die Diskussionen in der Öffentlichkeit über die verschiedenen Facetten des Themas „Klimawandel und Wasserknappheit“ werden zunehmen, nicht nur quantitativ, sondern auch an Schärfe. Dass dies insbesondere den Golfsport betreffen wird, kann als sicher angenommen werden. Umso wichtiger ist es, dass sich der DGV, die Landesverbände und die Golfclubs bzw. die Golfanlagen-Eigentümer jetzt intensiv darauf vorbereiten – und nicht erst, wenn „Feuer unter dem Dach ist“. Agieren ist bekanntlich meistens besser als reagieren.

Dies betrifft vor allem die Kommunikation mit der Politik – auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene. Mit welcher klassenkämpferischen Attitüde Lokalpolitiker mittlerweile Maßnahmen gegen den drohenden Wassermangel propagieren, macht ein Statement von Katalin Gennburg, Sprecherin für Stadtentwicklung und Bauen der Fraktion DIE LINKE im Berliner Abgeordnetenhaus, deutlich: *„Wir müssen als erstes die Pools in den Hotels leer lassen. Die braucht die Berliner Bevölkerung am wenigsten“*. Daneben forderte Gennburg einen *„Baustopp von Bonzenpools in Luxusvillen“*. Die Schwimmbäder in vielen Villen seien groß wie Freibäder. Und: Öffentliche Rasenflächen müssten so umgestaltet werden, dass sie auch ohne Sprengen trockene Sommer überstehen. *„Wir reden über das Ende des englischen Rasens“*, sagte sie (Der Tagesspiegel vom 27. Juli 2022, S. 8).

Es wäre ein beachtlicher Fortschritt, wenn es dem deutschen Golfsport – seinen Verbänden und Vereinen – nicht nur gelingt, die öffentlichen Diskussionen zu versachlichen, sondern darüber hinaus drei positive Kern-Botschaften in der Öffentlichkeit zu platzieren:

1. Golf verbraucht weniger Wasser

Golf ist in Deutschland nicht die Sportart, die das meiste Wasser für den Betrieb ihrer Sportstätten verbraucht – das ist der Fußball. Der Fußballsport benötigt für den Spielbetrieb auf seinen Fußballplätzen mehr als die doppelte Wassermenge des Golfsports.

2. Golf verbessert die Biodiversität

Golf ist die einzige Sportart, auf deren Sportstätten sich die Biodiversität – vielfach wissenschaftlich dokumentiert – signifikant verbessert, beispielsweise durch eine deutliche Zunahme der Artenvielfalt bei Fauna und Flora.

3. Golf finanziert seine Sportstätten selbst.

Der Golfsport finanziert seine Sportstätten-Infrastruktur vollständig aus Eigenmitteln, d.h. durch die Clubmitglieder und die Eigentümer- und Betreibergesellschaften. Die Sportvereine, u.a. auch die Fußballvereine, nutzen hingegen für ihren Sport überwiegend kommunale Sportstätten, finanziert vom Steuerzahler. Allein die Betriebskosten der kommunalen Fußballplätze in Deutschland beziffern sich auf mehr als 750 Mio. EUR pro Jahr.

Es gibt viel zu tun – auch für den deutschen Golfsport. Just do it!

Anlagen (zusätzliche Erläuterungen)

Anlage A

Zu den Berechnungen des Wasser- und Flächenbedarfs der Golfplätze in Deutschland sind die nachfolgenden Erläuterungen zum Verständnis der Berechnungen sicherlich hilfreich:

- Die aktuell 720 deutschen Golfanlagen weisen sehr unterschiedliche Größen auf. Das Spektrum reicht von der kleinen 9-Löcher-Anlage bis zum großflächigen Golfresort mit 72 Löchern. Die Löcher-Gesamtzahl aller Golfanlagen entspricht aktuell 740 18 Löcher-Anlagen (18-LE).
- Die durchschnittliche Gesamtfläche einer 18-Löcher-Anlage wird auf Basis von Daten aus dem Betriebsvergleich des Deutschen Golf Verbandes (DGV) mit 70 ha (= 700.000 m²) angenommen.
- Die Hälfte der Anlagenfläche wird für den Spielbetrieb benötigt.
- Die berechnete Spielbetriebsfläche wird mit 18,4 ha (= 26 % der Gesamtfläche der Golfanlage) angenommen.
- Die Gesamtfläche der deutschen Golfplätze beträgt insgesamt rund 52.000 ha, von denen rund 14.000 ha berechnet werden.
- Der Jahres-Wasserbedarf beträgt somit rein rechnerisch 41 Mio. m³. Dieser Wert reduziert sich jedoch um 2,2 Mio. m³, da angenommen wird, dass pro 18-LE im Jahr durchschnittlich 3.000 m³ Niederschlags- und Drainagewasser auf der Golfanlage gespeichert werden.

Zum Vergleich: Die Golfanlage der G&CC Seddiner See AG speicherte im Zeitraum 2011 - 2020 im Durchschnitt jährlich 9.000 m³ pro 18 Löcher. Hier wird also gerade einmal ein Drittel davon zugrunde gelegt. Der Jahresbedarf für die Bewässerung der deutschen Golfplätze reduziert sich damit auf 39 Mio. m³. Fußballplätze haben diese Möglichkeit zur Wasserspeicherung i.d.R. nicht.

- Zusätzlich wurde im Rahmen einer Übersichtsrechnung ein zusätzlicher Wasserbedarf von 2 Mio. m³ / a für die Nutzung der sanitären Einrichtungen (Toiletten, Duschen) errechnet.
- Erläuterungen zur Berechnung der Anzahl der aktiven Golfspieler finden sich nachfolgend im Abschnitt „Pro-Kopf-Verbrauch bei Fußballspielern und Golfspielern“.

Anlage B

Zu den Berechnungen des Wasserverbrauchs der Fußballplätze in Deutschland gibt es ebenfalls einige Erläuterungen:

- Eingangs wurde bereits die Schwierigkeit thematisiert, aussagekräftige Daten für den hier angestrebten Vergleich zwischen Golf und Fußball zu erhalten, beispielsweise über die Anzahl der Fußballplätze in Deutschland oder deren Flächen. Im November 2002 legte die Sportministerkonferenz in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Sportbund und dem Deutschen Städtetag das Papier „Sportstätten-Statistik der Länder“ vor. Dort wurde u.a. eine Aufstellung über die deutschen Sportstätten veröffentlicht, differenziert nach den Bundes-

ländern und nach Großspielfeld und Kleinspielfeld (insgesamt 54.901 ungedeckte Sportstätten, davon 33.139 Großspielfelder (> 5.000 m²) und 21.762 Kleinspielfeldsportplätze).

- In seinem Nachhaltigkeitsbericht 2019 hatte der DFB mitgeteilt, dass in der Saison 2017 / 2018 insgesamt 38.082 Fußballplätze für den Spielbetrieb an den DFB gemeldet waren. Es wird davon ausgegangen, dass dies ausschließlich Großspielfelder waren. Bei Fortschreibung der rund 22.000 Kleinspielfelder ergibt sich somit eine aktuelle Gesamtzahl von fast 60.000 Fußballplätzen in Deutschland. 15 Jahre zuvor waren es bei der Sportstättenzählung 2002 54.900, d.h. in diesem Zeitraum gab es einen Zuwachs von 9%. Das erscheint plausibel.
- Die Berechnung der Spielfeldflächen erfolgte auf Basis der Regelmaße des DFB. Danach hat ein Großspielfeld die Mindest-Maße 70m x 109 m = 7.630 m² (incl. Sicherheitsflächen) und ein Kleinspielfeld die Regelmaße 22m x 44 m = 968 m² (incl. Sicherheitsflächen). Hieraus ergibt sich eine Gesamtfläche der Fußballplätze in Deutschland von rund 31.000 ha. Diese Fläche wird auch für die Berechnung zugrunde gelegt.
- Bei den Fußball-Rasenplätzen wird – wie bei den Golfplätzen – von einem durchschnittlichen Berechnungsbedarf von 300 l/m²/a (2,0 l/m² x 150 Tage) ausgegangen.
- Die Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG) empfiehlt, zur Reduzierung des Verletzungsrisikos Kunstrasenplätzen unmittelbar vor Spiel- bzw.

Trainingsbeginn mit ca. 3 l/m² zu bewässern. Bei 4 Bewässerungsvorgängen pro Woche über 5 Monate ergibt das für ein Großspielfeld eine Jahres-Bewässerungsmenge von rund 2.000 m³. Die Differenzierung der Gesamtzahl der Fußballplätze nach Rasen-, Kunststoffrasen- und Tennisplatz erfolgt auf Basis von Daten, die der DFB in seinem Nachhaltigkeitsbericht 2016 veröffentlicht hat. Danach sind 77% Rasenplätze, 15% Kunststoffrasenplätze und 8% Tennisplätze.

- Auf dieser Grundlage wird für die Bewässerung der Fußballplätze und die Sanitär-Einrichtungen insgesamt ein durchschnittlicher jährlicher Wasserbedarf von insgesamt rund 93 Mio. m³ ermittelt. Hiervon werden 72 Mio. m³ für die Beregnung der Rasenplätze benötigt sowie rund 12 Mio. m³ für die Kunststoffrasenplätze und rund 3 Mio. m³ für die Tennisplätze.
- Der zusätzliche Wasserbedarf für die sanitären Einrichtungen (Toiletten, Duschen) wird auf insgesamt 6 Mio. m³ beziffert.

Anlage C

Der DFB hatte für die Saison 2021/2022 insgesamt 2.208.769 aktive Spieler gemeldet. In der Spielzeit 2018/2019 waren es - bei einer Mitgliederzahl von 7.131.936 - noch 2.228.701 aktive Spieler. Wenn der DFB hier einem Aktiven-Anteil von 40% kommuniziert, dann ist das „etwas optimistisch gerechnet“. 31,2% wäre ein realistischer Wert. Auch bei den offiziell vom DGV veröffentlichten Mitgliedschafts-Daten – per 30. September 2021 waren dies 673.983 Mitgliedschaften - gilt es einiges zu berücksichtigen (vgl. Tab. 1a):

- Bei den in der DGV-Jahresstatistiken ausgewiesenen Bestandsdaten handelt es sich stets um „DGV-registrierte Mitgliedschaften“ – nicht um Mitglieder.
- Die Mitgliederzahl erhält man, wenn diese Anzahl bereinigt wird um Mehrfach-Mitgliedschaften. Geschätzt 2% aller deutschen Golfer sind nicht nur in eine Golfclub Mitgliedschaft. Da auch beim Fußball mit einem geringen Anteil von Mehrfachmitgliedschaften zu rechnen ist, wird dieser Faktor weder beim Golfsport noch beim Fußball berücksichtigt.
- Auch im Golfsport gibt es passive Mitglieder. In den meisten Golfclubs ist eine Passiven-Mitgliedschaft in der Satzung und in der Beitragsordnung geregelt. Hierbei handelt es sich um Mitglieder, die reduzierte Mitgliedsbeiträge entrichten und in der Mitgliederstatistik des Vereins und des Verbandes erfasst sind, die den Sport aber – dauerhaft oder temporär – nicht aktiv ausüben. Über die Höhe dieses Passiven-Anteils an der Gesamtheit der Golfer ist keine offizielle Zahl des DGV bekannt. Bei einer in Eigenregie durchgeführten Umfrage unter Geschäftsführern deutscher Golfanlagen wurde in 2018 ein durchschnittlicher Passiven-Anteil von 8% ermittelt. Bezogen auf die Gesamtheit der DGV-registrierten Mitgliedschaften entspricht dies rund 53.000 passiven Mitgliedern.
- Andererseits gibt es ein Segment von aktiven Golfern, die regelmäßig die deutschen Golfanlagen frequentieren, die aber nicht Mitglied in einem deutschen, sondern einem ausländischen Golfclub sind. In einer vom DGV in Auftrag gegebenen Marktforschungsstudie – der sogenannte „Segmentierungsstudie“ – wurde dieses Marktsegment im Jahr 2016 mit rund 100.000 Golfspielern quantifiziert. Dieser Wert dürfte in den vergangenen 6 Jahren allerdings deutlich überdurchschnittlich gestiegen sein. Im Zeitraum 2016 – 2021 stieg die Anzahl der DGV-registrierten Mitgliedschaften von 643.158 auf 673.983, d.h. um rund 5%. Es wird angenommen, dass das Wachstum des Ausland-Clubs-Segments doppelt so hoch ist, d.h. 10% beträgt. Dieses Marktsegment wird somit auf 110.000 aktive Golfspieler geschätzt.
- In der Segmentierungsstudie 2016 wurde ferner ein Segment von 134.000 an einen Club gebundenen Golfer ausgewiesen, die aber keine Mitgliedschaft hatten (z.B. nach dem Erlangen der Platzreife ein dreimonatiges Nutzungsrecht, um Praxis-Erfahrung zu sammeln). Dieses Segment ist nach unserer Einschätzung deutlich kleiner und wird auf insgesamt 37.000 aktive Golfspieler geschätzt (740 18-LE x 50 Golfspieler).
- Insgesamt wird davon ausgegangen, dass die deutschen Golfanlagen aktuell von rund 767.000 aktiven organisierten Golfspielern genutzt werden.

Anlage D

Lt. Sportentwicklungsbericht 2005/2006 („Sportstätten-situation deutscher Sportvereine“, S.6) befinden sich 18.000 Sportplätze für Fußball/Hockey in Vereinsbesitz. In Relation zu insgesamt 60.000 Fußballplätzen sind dies 30%, d.h. 70% der Fußballplätze werden von den Kommunen betrieben und unterhalten.

- Bei der Sportstätten-Statistik der Länder 2002 ging man noch von einem Anteil von 66% aus. Es ist jedoch plausibel, dass dieser Anteil in den folgenden Jahren weiter angestiegen ist, da die in den neuen Bundesländern neu entstandenen Sportstätten wohl nahezu vollständig als kommunale Sportstätten entstanden sind. In einer Publikation des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie aus dem Jahr 2012 heißt es bezüglich der Sportsstätten: „Die öffentliche Hand, im Wesentlichen die Kommunen, tragen 74% der Investitions- und Betriebskosten“.
- Im 2013 veröffentlichten Sportentwicklungsbericht 2011/2012 des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) wird ein Trend hin zur Nutzung kommunaler Anlagen deutlich. Der Anteil der Vereine, die eigene Anlagen nutzen, ging seit 2009 um 8% zurück.
- Auf Basis von Beispiel-Kalkulationen bzw. Angaben der VBG (Fußballplätze sicher nutzen; Hamburg 2019) werden die Betriebskosten für Naturrasenplätze auf € 3,90 / m², für Kunstrasen auf € 3,00 / m² und für Tennenplätze auf € 1,50 geschätzt

Quellennachweis

Thieme-Hack, Martin (Hrsg.) (2018): *Handbuch Rasen*; StuttgartForschungsgesellschaft

Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V. (Hrsg.) (2007): Golfanlagen als Teil der Kulturlandschaft: Planung und Genehmigung; Bonn
Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V. (Hrsg.) (2007): Richtlinie für den Bau von Golfplätzen. Golfplatzbaurichtlinie; Bonn
 Billion, Dr. Falk (2022): *Golfmarkt Deutschland 2022*; Edeweicht
 Deutscher Golf Verband e.V. (Hrsg.): (2016): *Wasserbedarfsermittlung der Golfanlagenbewässerung. Hinweise und Erfahrungen*. Wiesbaden
 Deutscher Golf Verband e.V. (Hrsg.): (2016): *Golf-Segmentierungs- und NOG-Studie*; Wiesbaden
 Deutscher Fußball Bund e.V. (Hrsg.) (2017): *Sportplatzbau & -erhaltung*; Frankfurt am Main
 Deutscher Fußball Bund e.V. (Hrsg.) (2016): *Nachhaltigkeitsbericht*; Frankfurt am Main
 Deutscher Fußball Bund e.V. (Hrsg.) (2019): *Nachhaltigkeitsbericht*; Frankfurt am Main
 Deutscher Fußball Bund e.V. (Hrsg.) *Empfehlungen zur Beregnungspraxis auf Rasensportplätzen*; Frankfurt am Main
 Deutscher Fußball Bund e.V. (Hrsg.) *Jahres-Statistiken 2000 bis 2022*
 Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (Hrsg.) (20mm): *Die wirtschaftliche Bedeutung es Sportstättenbaus*; Bonn
Sportplatzwelt.de
Spielfeldbewässerung: Richtlinien, Normen und Co.
 Krämer, Thomas (Hrsg.) (2022): *Kompendium Sportplatz*; Brühl
 Beuth Verlag: DIN 18035-2:2020-09; *Sportplätze - Teil 2: Bewässerung*
 DOSB (Hrsg.) (2017): *News FSB 217: von Sportplätzen zu Spiel- und Bewegungsräumen*. Frankfurt am Main
 Breuer, Christoph / Haase, Antje (2006): *Zur Sportstättensituation deutscher Sportvereine*; Bundesinstitut für Sportwissenschaft Köln

Breuer, Christoph (Hrsg.) (2017): *Sportentwicklungsbericht 2015 / 2016 Analyse zur Situation der Sportvereine in Deutschland*; Sportverlag Strauß
 Breuer, Christoph (Hrsg.) (2017): *Sportentwicklungsbericht 2015 / 2016 Analyse zur Situation der Sportvereine in Deutschland*; Sportverlag Strauß
 Bundesinstitut für Sportwissenschaft (Hrsg.) (2021); Breuer, Christoph / Feiler, Svenja: *Sportvereine in Deutschland. Ergebnisse aus der 8. Welle des Sportentwicklungsberichts. Sportentwicklungsbericht für Deutschland 2020 -202 – Teil 1*; Bonn
 Wallrodt, Sören / Thieme, Lutz (2021): *Grundlagen für einen digitalen Sportstättenatlas*; Sonderpublikation des Bundesinstitut für Sportwissenschaft; ; Bonn
Sportstätten-Statistik der Länder; November 2002; *Papier zur Sportministerkonferenz*
 Deutscher Golf Verband e.V. (Hrsg.): Schulz, Dr. Heinz: *Golf + Naturschutz. Bewässerung von Golfanlagen. Schonender Umgang mit Wasser*. Wiesbaden 1998.
 Deutsche Rasengesellschaft e.V. (Hrsg.); (2022) Müller-Beck, Dr. Klaus: *Rasenbewässerung bei knappem Beregnungswasser*
 Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (Hrsg.) (2021): *Sportwirtschaft. Fakten und Zahlen. Ausgabe 2021*; Berlin
 Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (Hrsg.) (2015): *Wirtschaftsfaktor Fußball*; Berlin
 Ahlert, Gerd (2021): *Die ökonomische Bedeutung des Sports in Deutschland – Sportsatellitenkonto (SSK) 2018*; Osnabrück

Regelzeit

von Gösta Dobler

In der Regelzeit geht es diesmal um bewegte Bälle, Tropfen, Platzpflege und Etikette. Viel Spaß!

1. Als sich Peiler auf dem Fairway an seinem Ball für den nächsten Schlag ausrichtet bewegt er diesen unabsichtlich. Was muss er tun, bevor er den beabsichtigten Schlag ausführt?
 - a.) Er muss den Ball in die vorherige Lage zurücklegen und darf ihn erst dann weiterspielen. Er zieht sich dabei einen Strafschlag zu.
 - b.) Er muss den Ball spielen wie er liegt.
2. Sandro Ebner will seinen Ball aus einem Bunker spielen und sieht die Harke zum Einebnen von Spuren an einer weiter weg liegenden Stelle in diesem Bunker liegen. Er geht innerhalb des Bunkers zu dieser Harke und ebnet auf dem Rückweg zu seinem Ball die von ihm verursachten Spuren mit dieser Harke ein. Danach spielt er seinen Ball aus dem Bunker.
 - a.) Ebner hat sich die Grundstrafe zugezogen, weil er mit einer Harke den Bunkersand vor seinem Schlag im Bunker berührt hat.
 - b.) Ebner hat sich keine Strafe zugezogen, da er den Bunkersand in erlaubter Weise mit der Harke berührt hat.
3. Bückler droppt seinen Ball von niedriger als Kniehöhe in den regelkonform bestimmten Erleichterungsbereich, wo der Ball liegen bleibt
 - a.) Bückler muss den Ball spielen weil er im Erleichterungsbereich liegt. Er zieht sich aber für des falsche Tropfen die Grundstrafe zu.
 - b.) Bückler muss den Ball erneut droppen – diesmal richtig aus Kniehöhe– und zieht sich für das erste falsche Tropfen einen Strafschlag zu.
 - c.) Bückler muss den Ball erneut richtig droppen. Spielt er jedoch den in falscher Weise gedroppten Ball, zieht er sich einen Strafschlag zu.



4. Knapper will seinen wenige cm vom Loch zur Ruhe gekommenen Ball zügig einlochen , Dazu stellt er sich absichtlich beiderseits der Spiellinie („Crocketposition“) an den Ball und beendet das Loch.
- a.) Knapper hat im Interesse zügigen Spiels gehandelt und zieht sich daher keine Strafe zu.
 - b.) Knapper hat den Put nicht regelkonform ausgeführt, weil er dabei auf beiden Seiten der Spiellinie stand. Der Put zählt und Knapper zieht sich die Grundstrafe zu.
 - c.) Im Zählspiel zählt der Put nicht, er muss korrekt wiederholt werden und Knapper zieht sich zwei Strafschläge zu.
5. Der Ball von Näher liegt außerhalb des Grüns auf oder nahe der Spiellinie, auf der Pietsch seinen Ball spielen möchte. Pietsch fordert Näher auf, seinen Ball zu markieren und aufzunehmen. Näher ist der Ansicht, er dürfe seinen Ball nicht bewegen und daher nicht aufnehmen, „Pietsch spielt seinen Ball, obwohl Näher sich weigerte, der Aufforderung zu entsprechen.
- a.) Näher musste seinen Ball nicht aufnehmen, da er im Zählspiel außerhalb der Reihe hätte spielen dürfen.
 - b.) Näher musste seinen Ball aufnehmen. Da er sich geweigert hatte, dies zu tun, und Pietsch deshalb seinen Ball spielte, zieht sich Näher die Grundstrafe zu.
6. Ingo Randt platziert Harken zum Einebnen von Bunkern – wenn er zufällig mal geharkt hat – so am Rande von Bunkern, dass die Stiele der Harken das Gras an Bunkerrändern nach unten drücken und nicht die Biegung der Stiele, sondern deren Enden nach oben ragen. Die Harken liegen dann stets mit den Zähnen nach oben.
- a.) Es gibt keine Golfregel, die vorschreibt, wie und wo Harken an oder in Bunkern zurückzulegen sind. Deshalb ist es die freie Entscheidung von Ingo, wie er mit Harken an oder in Bunkern verfährt. Pflege von Bunkern – wie auch des übrigen Platzes - ist Aufgabe der vom Club angestellten Greenkeeper.
 - b.) Ingo denkt an die anderen Spieler, die sich nicht mehr nach den Harken bücken können. Diese Spieler können Harken besser greifen, wenn ihnen die Enden der Stiele entgegen ragen.
 - c.) Obwohl es keine Golfregel gibt, wie Harken an Bunkern abzulegen sind, sollten die Harken mit gebogenen Stielen stets so abgelegt werden, dass die Stiele die Grasnarbe an den Bunkerrändern im Interesse der Schonung des Platzes nicht berühren.



Polly Mack

Die 23-jährige Berlinerin aus Frohnau ist mittlerweile Proette und ist auf Platz 505 der Weltrangliste. Beim Amundi German Masters erreichte sie den geteilten 4. Platz.



©Frank Föhlinger/LET

„Ein besseres Finish kann man sich nicht erträumen. Und das vor der eigenen Familie und Freunden. So ein Eagle zu erzielen, wo der Ball hinter dem Loch aufkommt und zurück spinnt, ist unglaublich. Ich war gestern nervöser als heute, weil es schon neu für mich ist, vor so vielen Zuschauern zu spielen. Heute war es ein kleines Stück besser. Das Adrenalin hält mich noch fit, aber ich glaube heute Abend werde ich sehr fertig sein. Ich war wirklich überrascht, was hier aufgefahren wurde und wie viele Zuschauer kamen. Es hat unglaublich viel Spaß gemacht. Ein großartiges Turnier, zu dem ich nächstes Jahr auf jeden Fall wieder kommen möchte.“

Einblicke in die neuen Erlebniswelten von Zoo und Tierpark Berlin



Indisches Panzernashorn im Zoo Berlin

Zoologische Einrichtungen sind nicht nur Orte der Erholung und Freizeit, sondern tragen im Wesentlichen zum Artenschutz, Bildung und Forschung bei. Tierarten wie das Wisent, das Przewalskipferd oder der Waldrapp konnten mit der Hilfe von Zoos vor dem Aussterben im natürlichen Lebensraum bewahrt werden. Ziel ist es, neben modernen Projekten zum Schutz der Tierarten innerhalb und außerhalb ihres natürlichen Lebensraumes auch die Tierhaltungsstandards auf höchstes Niveau zu bringen. Bei einer Flä-

che von 160 Hektar im Tierpark und 35 Hektar im Zoo bedeutet dies zahlreiche Bau- und Modernisierungsprojekte. Ziel sind naturnah gestaltete Anlagen mit Abwechslung für die tierischen Bewohner, aber auch für die Besucher*innen.

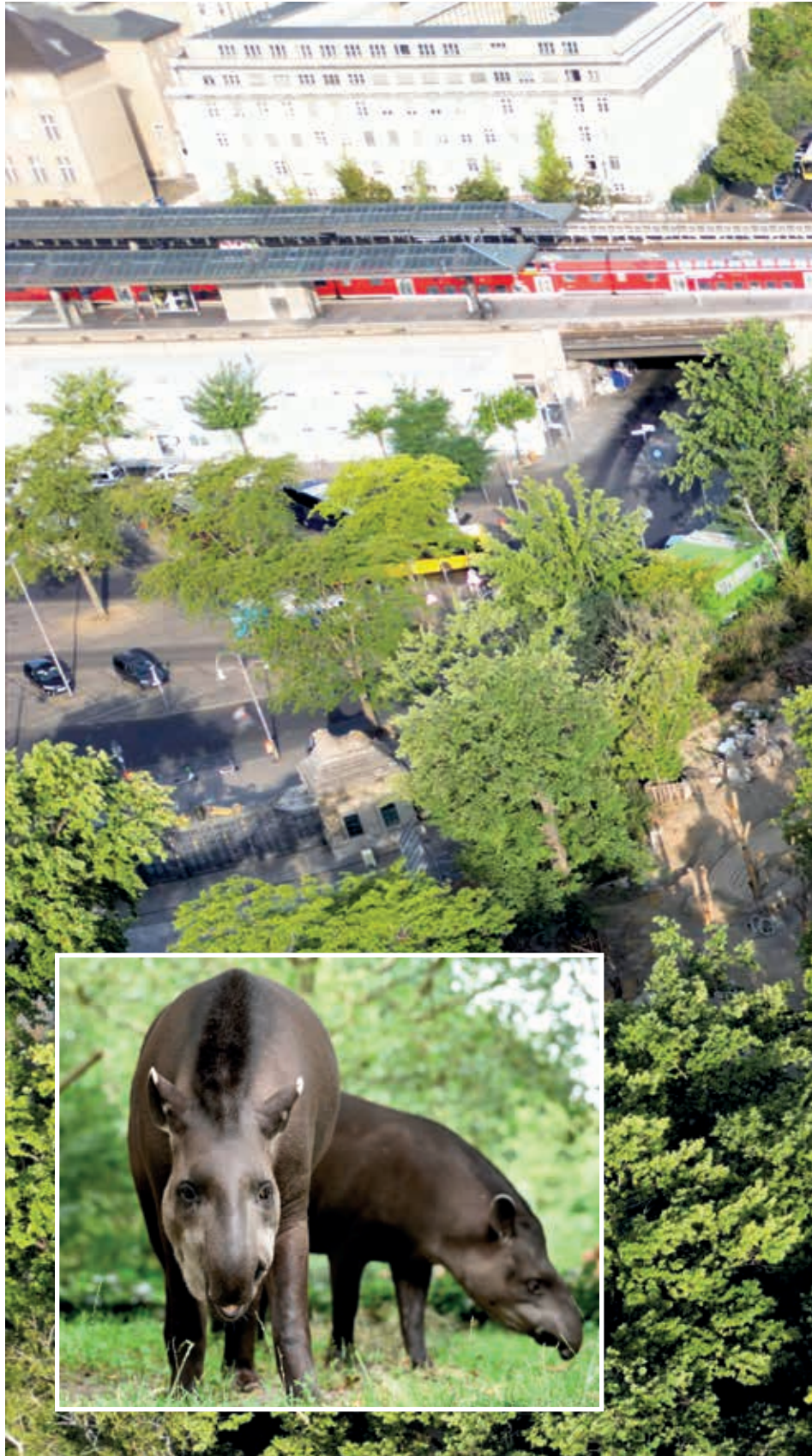
Ein Denkmal für den Artenschutz

Ein Jahr nach der Grundsteinlegung ist das Areal des ehemaligen Nashorn- und Kamelhauses im Zoo Berlin nicht wiederzuerkennen: Bagger, Krahn, Mörtel und Speis sind im

kontinuierlichen Einsatz, denn direkt am Zoo-Eingang „Löwentor“ entsteht auf rund 14.000 m² eine sumpfige Graslandschaft für Panzernashörner, Pustelschweine und Tapire. Die zukünftige Erlebniswelt wird dem natürlichen Lebensraum der Tiere nachempfunden und ist charakterisiert durch hohe Gräser und idyllische Wasserläufe.

Die naturnahen Tiergehege, Eingänge und Besucherwege nehmen immer mehr Gestalt und Form an. Dabei werden neue Maßstäbe beim Besucherlebnis gesetzt: Zu-

künftig können interessierte Besucher*innen nicht nur tonnenschwere Nashörner beim Grasen und Schlamm-suhlen beobachten, sondern den faszinierenden Kolossen auch beim Tauchen unter Wasser zuschauen. Im Zentrum der Erlebniswelt steht bereits seit Beginn des Jahres ein 25 Meter hoher Turm – eine moderne Interpretation der historischen „Elefanten-Pagode“. Dieses Denkmal für den Artenschutz reiht sich mit seiner beachtlichen Höhe und Form als ein neues Highlight in die Skyline der Berliner City West. Der auffällige Turm selbst besteht aus 68 gestapelten Elementen aus Beton die jeweils bis zu 10 Tonnen wiegen. Die goldgelbe Turmspitze funkelt bereits in der Sonne und wird nun weit über die Grenzen des Zoos hinaus auf ein wichtiges Thema aufmerksam machen. Im Inneren der Anlage sollen Besucher*innen nicht nur einen Einblick in den Lebensraum der Nashörner erhalten, sondern auch für deren Schutz sensibilisiert werden. Dort gibt es nach Schätzungen nur noch rund 2.600 Panzernashörner. Einst wären die Tiere beinahe ausgerottet worden. Mittlerweile haben sich die Bestände zwar wieder leicht erholt, als bedroht gelten Panzernashörner jedoch nach wie vor. Lebensraumverlust sowie die Jagd auf ihr Horn sind Gründe für den starken Rückgang des Tierbestandes. Das Artenschutz-Programm von Zoo und Tierpark Berlin „Berlin World Wild“ engagiert sich für den Schutz der urzeitlich aussehenden Riesen im indischen Bundesstaat Assam. Im Fokus des Projekts stehen die Sensibilisierung der örtlichen Bevölkerung für den Nashorn-Schutz und die Unterstützung von Wissenschaftler*innen bei





*Ein neues Denkmal für den Artenschutz und 25
Meter hoch: die Nashornpagode im Zoo Berlin*

der Erforschung von Panzernashörnern. Neue Erkenntnisse aus der Forschung können einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Tierart leisten.

Hinter der imposanten Goldkuppel des Artenschutz-Turms überdeckt seit einigen Wochen

ein Folienkissendach das Innere der neuen Erlebniswelt. Die überspannte Fläche ist ca. 1100 qm groß und das längste Kissen knapp 40 m lang. Im Innenraum selbst sind die Kunstfelsenarbeiten zu ca. 90 % fertiggestellt und mit viel Liebe zum Detail

gestaltet und verziert worden.

Die Fertigstellung des Arels ist für 2022 geplant. Nach der Eingewöhnung der Tiere können die Zoo-Gäste im nächsten Jahr in den Lebensraum von Panzernashörnern & Co. eintauchen.



Die noch im Bau befindliche Nashornpagode mit dem Folienkissendach im Zoo Berlin



Die Kunstfelsenarbeiten im Innenbereich gehen zügig voran

Von Bienen und Blümchen

Nicht jedes Umgestaltungsprojekt im Zoo ist immer mit jahrelanger Bauphase verbunden. Auch kleinere Projekte, wie die Umgestaltung der Bieneninsel inklusive neuer Didaktik sind ein weiteres Highlight im Zoo Berlin und zeigen große Wirkung bei den Gästen.

Im Fokus der Bieneninsel stehen drei ausgewachsene „Wirtschaftsvölker“, sowie ein Brutableger, der in diesem Jahr gezogen wurde. Den fleißigen Zoo-Imkern kann hier mit etwas Glück beim Honigsammeln und bei der Pflege der Bienenbeuten über die Schulter geschaut werden. Einen Einblick in die Welt der Bienen gibt es auch über die Live-Schalt des „Bee TV“, wo die kleinen Flugkünstler beim Ein- und Ausflug in ihren Bienenstock ganz nah beobachtet werden können. Bienen zählen zu den Top-Bestäubern unter den Insekten, dies und viele andere spannende Fakten werden durch bunt illustrierte Schautafeln und Infostationen auf der Bieneninsel für große und kleine Besucher*innen zielgruppengerecht vermittelt. Dabei steht die Bedeutung der Bienen für die Menschen im Vordergrund. Die Tiere suchen beim Bestäuben viele verschiedene Blumenarten auf, um Nektar und Pollen zu sammeln. Mehr als 80 % aller Wild- und Nutzpflanzen werden so durch die fleißigen Helferlein vermehrt. Weltweit zählen Bienen somit neben Rind und Schwein zu den wichtigsten Nutztieren.

Auch wenn Sie so manchem beim Kuchenessen im Sommer lästig erscheinen mögen, hätte eine Welt ohne Insekten für uns Menschen katastrophale Folgen und unser Überleben wäre fast nicht möglich. Insekten sind der

Motor für wichtige ökologische Prozesse: Sie ernähren uns und räumen hinter uns auf. Ohne die Bestäuber müssten wir auf Obst und Gemüse verzichten, eine enorme Nahrungsgrundlage ginge uns dabei verloren, da 90% der Ernteeinträge

einbrechen würden. Darüber hinaus helfen Insekten dabei, Bäume, Blätter und tote Tiere zu zersetzen.

Auf dem großen Areal des Zoo Berlin finden sich viele bunte Blühinseln für Hummel, Bienen, Schmetterlinge & Co.,



um diesen wichtigen kleinen Helfern inmitten der Stadt ein Zuhause zu bieten.

Auf Augenhöhe mit dem größten Landtier der Erde

Der Umbau der Giraffenanlage findet im Rahmen einer lange geplanten Neuausrichtung des Tierpark Berlin statt. Um einen Einblick in den Lebensraum der einzelnen Tierarten – und deren Interaktionen, Besonderheiten und Problematiken – zu ermöglichen, werden die Tiere entsprechend ihrer geografischen Herkunft zu sehen sein. Ein Großprojekt ist hierbei der Bau der afrikanischen Savannenlandschaft. Zukünftig werden die Besucher*innen dem höchsten Landtier des Planeten auf Augenhöhe begegnen können. Ein hölzerner Steg wird durch einen kleinen Wald führen und verfügt zusätzlich über eine 8 Meter lange Hängebrücke. Die Fundamente für den etwa 120 Meter langen und 3 Meter breiten Giraffenpfad sind inzwischen gesetzt. Mit dem Giraffenpfad wird ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur fertigen Savannenlandschaft fertiggestellt. Auf halber Strecke gelangen die Gäste auf einen etwa 2,20 Meter über dem Gelände liegenden Aussichtsbereich, von welchem sie die Herde der Rothschild-Giraffen und ein nahegelegenes Wasserloch beobachten können. Der Gehsteig ist dabei auch für Rollstuhlfahrer*innen geeignet, da er lediglich eine maximale Steigerung von drei Prozent hat. Das Highlight ist die Möglichkeit der Gäste, zu bestimmten Zeitpunkten unter Anleitung die Giraffen selbst füttern und dabei die etwa 50 Zentimeter lange Giraffenzunge aus der Nähe bestaunen zu können.





zukünftiger Giraffenpfad im Tierpark Berlin

Rothschild-Giraffen im Tierpark Berlin





Grundsätzlich ist der Bau solcher moderner Tieranlagen nicht einfach, denn Baumaßnahmen im Umfeld von Giraffen müssen immer sehr sorgsam vorbereitet und äußerst behutsam durchgeführt werden. Giraffen gelten als Fluchttiere und reagieren auf Veränderungen in ihrer Umgebung sehr sensibel. Den Bauarbeiten für den Giraffensteg steht die Giraffenherde bisher aber sehr entspannt gegenüber.

Aktuell leben sieben Giraffen im Tierpark Berlin, darunter auch die erst im Juni geborene Frieda. Der natürliche Lebensraum der imposanten Tierart sind die Steppen Afrikas, hier waren die bis zu fünf Meter großen Tiere einst weit über den Kontinent verbreitet. Seit dem Jahr 2016 zählt die Giraffe allerdings zu den gefährdeten Tierarten und ist inzwischen nur noch vereinzelt in Ländern südlich der Sahara zu finden. Außerhalb von Nationalparks sind Giraffen kaum noch anzutreffen und selbst die Ausweisung von Reservaten bietet keinen zuverlässigen Schutz. Dabei sind die neun Unterarten der Giraffe unterschiedlich stark bedroht. Das Artenschutzprogramm von Zoo und Tierpark Berlin „Berlin World Wild“ hilft daher gemeinsam mit dem Projektpartner „Wild Nature Institute“ beim Schutz der Giraffen in Tansania durch Erforschung der Entwicklung der Giraffenpopulation zur Ausweisung geeigneter Schutzgebiete, Umweltbildung der lokalen Bevölkerung und Unterstützung von Anti-Wilderer-Einheiten.

Lösungen für die Regelzeit

Frage 1:

Antwort a.) ist richtig. Regel 9 ist zu beachten, im Beispielsfall insbesondere Regel 9.4. Legt er den Ball vor dem Schlag nicht an dessen ursprüngliche Lage zurück, zieht er sich die Grundstrafe (zwei Schläge) zu.

Frage 2:

Antwort b.) ist richtig. Siehe Regel 12.2b(2) 2-ter Unterpunkt. In der beschriebenen Situation hat Ebner die von ihm verursachten Spuren im Bunker repariert, was der Platzpflege dient. Sachverhalte ähnlich wie der beschriebene verursachen insbesondere in Wettspielen unnötige Konflikte. Ratsam ist es daher, immer zuerst den Ball aus dem Bunker zu spielen und diesen erst danach einzuebnen.

Frage 3:

Antwort c.) ist richtig, siehe Regel 14.3b(3).

Frage 4:

Antwort b.) ist richtig. Siehe Regel 10.1 und den Hinweis auf die Konsequenz des Verstoßes gegen Regel 10.1.

Frage 5:

Antwort b.) ist richtig. Siehe Regel 15.3(b) und die Anmerkung betr. Grundstrafe am Ende von Regel 15.3.

Frage 6:

Antwort c.) ist richtig. Jeder Golfer sollte mit dem Platz schonend umgehen. Dazu gehört auch, unnötige Schäden an der Grasnarbe zu vermeiden. Dazu sollten Harken stets so an Bunkern abgelegt werden, dass die Grasnarbe an den Bunkerrädern nicht nach unten gedrückt wird. Es passt nicht zusammen, Schäden – wenn auch geringe – auf dem Golfplatz zu verursachen (siehe Regel 1.2a) und sich über dessen vermeintlich schlechten Zustand zu beschweren.

Plastische Chirurgie am Kudamm



Wir freuen uns auf Sie!

Brustchirurgie - Vergrößerung, Verkleinerung, Straffung

Faltenbehandlung - u.a. mit Botox und Filler

Körperformung - Fettabsaugung, Straffung

Gesichtsoperation - Facelift und Augenlidkorrektur

plastische-chirurgie-berlin.de



Ästhetisch Plastische Chirurgie Berlin

Dr. med. Olaf Kauder

Dott. Mag. Andrea Caletti

Kurfürstendamm 48, 10707 Berlin, Telefon (030) 88 23 42 0
www.plastische-chirurgie-berlin.de



Aufsichtsrat G&CC Seddiner See AG



Ferdinand Salehi
Vorsitzender



Klaus Kosakowski
Stellvertretender Vorsitzender



Frank Marszal



Gösta Dobler



Sigrid Janitzek-Rauscher



Burkhard Leder



Europäischer Vermögensverwalter Nr. 1*

Streben Sie nach Spitzenleistungen mit einem verlässlichen Partner

Karolin Lampert,
Mitglied des #AmundiTeam

Amundi unterstützt Damengolf

Als Titelsponsor des Amundi German Masters setzen wir uns für Chancengleichheit ein und unterstreichen damit unser nachhaltiges Werteverständnis.

amundi.de



Vertrauen
muss verdient werden

Amundi
ASSET MANAGEMENT

*Quelle: IPE „Top 500 asset managers“, veröffentlicht im Juni 2022 und basierend auf dem AUM per Dezember 2021. Amundi Asset Management. Französische „Société par Actions Simplifiée“ mit einem Stammkapital von € 1.143.615.555 – von der französischen Finanzmarktaufsicht (Autorité des Marchés Financiers) unter der Nummer GP 04000036 zugelassene Kapitalanlagegesellschaft – Firmensitz: 91-93, boulevard Pasteur, 75015 Paris – Frankreich – 437 574 452 RCS Paris – Stand März 2022 – amundi.de | W

Präsidium G&CC Seddiner See e.V.



Johann Rott
Präsident



Karin Leski-Koschik
Vizepräsidentin



Felix Seidel
Vizepräsident



Thomas Schubert
Leistungssport



Anja Etzel
Jugend



Thomas Schneider
Finanzen





Baurecht. Mietrecht. Notariat. WEG.
Die Kanzlei für Immobilienprofis.

Clubmanagement G&CC Seddiner See AG



Vorstand
Jochen Hornig
seit 2022



Manuela Schubert
seit 1996



Sandra Müller-Ney
seit 1997



Anna Radke
seit 2010



Manuela Altmann
seit 2016



Haustechnik
Hendrik Seibert
seit 2006

Juwelier • Gold • Leihhaus

EXCHANGE^{AG}



Der Werte-Pro.

**Die Exchange AG – Der beste Partner für Gold, Geld und Schmuck.
Wenn es um echte Werte geht, vertrauen sie besser dem Testsieger.
Vertrauen Sie der Exchange AG. Immer ganz in Ihrer Nähe.**

Besser hier. Besser wir.

Z.B.: Friedrichstraße 150-153, 10117 Berlin · Mehringdamm 70, 10691 Berlin
Wilmsdorfer Straße 125, 10627 Berlin · Joachimstaler Straße 5-6, 10623 Berlin
Info-Tel.: 030 88033970 · **Über 20 x in Deutschland · 7 x in Berlin und Potsdam**

www.exchange-ag.de





Paul Archbold

- 17.05.1968 geb. in Newcastle upon Tyne, UK
- Mitglied der PGA of Germany seit 1994, Master Professional
- "Director of Golf" im G&CC Seddiner See seit: 2010, Swing Catalyst Certified, Golfreisen, seit 2020 Trainer der 1.Damen Mannschaft des G&CC Seddiner See, seit 2012 Trainer der AK 14 Jugendmannschaft
- Größte Erfolge: Deutsche Golflehrer Meister, 06, 09 Deutsche Senioren Meister, 2018-19/ British Open Seniors 2018 Platz 36/ British Open Seniors 2019 Platz 41
- Trainer von Spielern auf der European Ladies PGA Tour, LPGA, ProGolf Tour, Challenge- und European Tour
- p.archbold@gccseddinersee.de
- www.paul-archbold-golf.de
- Mobil: 0157 72536468

Simone Weinholz

- geb. in Hamburg, Mitglied der PGA of Germany seit 2008, Golfprofessional im G&CC Seddiner See seit 2008
- B und C-Trainer-Lizens des DGV /DOSB, Golfphysio Trainer nach Sportmed-Prof.eu, TPI Golf Fitness Instructor Level 2, Co-Trainerin der Damenmannschaft 2. Bundesliga und Trainerin der Mädchen (Leistungskader), Einzelunterricht und Coaching auf dem Platz, Mentaltraining
- Terminanfragen per Mail oder mobil unter 0172 5665114
- weinholz@gmx.net



Kai Wendland

- geb. in Berlin, Mitglied der PGA of Germany seit: 2000, Golfprofessional im G&CC Seddiner See seit: 2000
- G1 Status Fully Qualified Professional der PGA of Germany, Headcoach AK 12 & AK 18 Jungs
- B- und C-Trainer Lizenz des DGV/DOSB, TPI Golf Fitness Instructor Level 2 zertifiziert, Trackman Level 1 zertifiziert, Sam Puttlab zertifiziert, Swing Catalyst Level 1 zertifiziert, Synconi Mentaltraining, Golfreisen individuell und in Kleingruppen
- info@golfunterricht.de
- www.golfunterricht.de
- Mobil: 0173 8994332

Sebastian Lampe

- geb. 1975 in Flensburg
- Fully Qualified Professional der PGA of Germany seit 1999, B-Lizenz Trainer DGV, TPI Certified Level 1&2 Golf Mechanics
- Sportliche Erfolge: Top 10 Deutsche Golflehrermeisterschaften 2018
- Mobil: 0151 22384077



Nick Baron

- geb. 22.12.1965 in Burnley, UK
- Mitglied in der PGA of Germany seit: 1997, Mitglied in der British PGA seit: 1982,
- Golfprofessional im G&CC Seddiner See seit 1997, Fully Qualified Professional der British PGA , K Vest



Peter Owens

- geb. in: Michigan, USA
- Mitglied in der PGA of Germany seit: 2001, Golfprofessional im G&CC Seddiner See seit: 2014,
- Fully Qualified Professional der PGA of Germany Headcoach Herren, B- und C-Trainer des DGV, Trackman Level 2, Swing Catalyst, 2 Jahre Playing Pro von 2012 - 14
- Größte Erfolge: 1. PGA of West Florida PAT 2000, 1. Pro-Am Kallin 2002, 1. Pro-Am Algarve 2012, 1. GVBB Meisterschaft 2012, 1. PGA BB Meisterschaft 2016 & 2018, 1. PGA BB Matchplay 2017 & 2018,
- 1. Pro-Am Asolo Italy 2019, 6x Hole in One, 1x Albatros, beste Runde: 66 (-6)
- owens@progolfberlin.de
- www.progolfberlin.de
- Mobil: 0176 23121377



Susanne Hock

- geb. 09.03.1960 in Kiel
- DGV C-Trainerin Leistungssport im G&CC Seddiner See seit 2010, Mitglied in der PGA of Germany seit 2011, Golfprofessional-Assistent der PGA of Germany seit 2015, Jugendtrainerin, Sichtung und Nachwuchs-Aufbau der Förderjugend, Kurzspieltechnik, Taktik und Strategie, Wettspielvorbereitung, „Improve your game“, Trained Brain Seminar, mentales Golf , alphamed Seminar: „Der Golf-Prof. mit orthopädischem Background,“, „Kurzes Spiel Level1/Level 2
- Größte Erfolge: 2009 Siegerin Palmic Cup und Berlin Plate im GC Gatow , 2010 Siegerin Berlin Plate und Four-Ladies Cup im GC Gatow , 2010 Seniorinnen CM im GC Gatow
- susi.hock@t-online.de
- Mobil: 0173 8010583



Trainer im G&CC Seddiner See

Impressum

Herausgeber:

Golf- und Country Club Seddiner See AG
Jochen Hornig (Vorstand)
Zum Weiher 44
14552 Michendorf
Tel.: 033205 / 73 20
Fax: 033205 / 73 229
E-Mail: info@gccseddinersee.de
eingetragen im Handelsregister
Potsdam HRB 16951 P

Anfahrt:

von der Berliner City auf der A115 Richtung Hannover/Magdeburg/Leipzig bis zum Autobahndreieck Nuthetal • dort auf die A10 Richtung Hannover/Magdeburg/Leipzig • nach ca. 2 km Ausfahrt Beelitz/Potsdam Süd/Michendorf • an der Ampelkreuzung links Richtung Beelitz/Golfanlage ausgeschildert • ca. 1 km auf der B2 weiterfahren • bei der Linksabbieger-Spur (Golfplatz-Schild) links abbiegen.

Redaktion:

Martin Heinig
martinheinig@web.de

Anzeigenleitung:

Sandra Müller-Ney
s.mueller-ney@gccseddinersee.de

Sekretariat:

November bis März
täglich von 08.30 bis 16.00 Uhr

Restaurant:

November bis März
Montag & Dienstag geschlossen
Mi. bis Fr. ab 10.00 Uhr
Sa. und So. ab 09.00 Uhr
vom 22.12.2022 bis 31.01.2023 Betriebsferien

Fotos:

(wenn nicht anders gekennzeichnet)
copyright bei den Autoren, Archiv G&CC Seddiner See AG, Martin Heinig, © Zoo Berlin / © Tierpark Berlin / © Aquarium Berlin, shutterstock, Titelblatt-Foto: © Tristan Jones

Das Magazin erscheint halbjährlich mit einer Auflage von 2.000 Exemplaren.
Die veröffentlichten Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion oder des Vorstandes wiedergeben.
Abdruck nur mit Genehmigung.



Es gibt Momente, in denen es wirklich auf jedes Detail ankommt.



We help make your world a safer place.

Mit uns fühlen Sie sich sicher. Maßgeschneiderte Pakete von Securitas.

Alarm

Ab **129€** pro Monat

-  Einbruchmelde- & Alarmanlage
-  Wöchentliche Objektkontrolle

Alarm + Video

Ab **279€** pro Monat

-  Einbruchmelde- & Alarmanlage
-  Wöchentliche Objektkontrolle
-  Videoüberwachung

Alarm + Video + Sicherheitspaket

Ab **369€** pro Monat

-  Einbruchmelde- & Alarmanlage
-  Wöchentliche Objektkontrolle
-  Videoüberwachung
-  Sicherheitspaket Notfall & Feuer



DER NEUE GLC

PERFEKTER AUFTRITT. SCHON BEIM ERSTEN ABSCHLAG.



Klare Linien und dynamische Proportionen charakterisieren das Design des neuen GLC. Die sportliche Präsenz des SUV überzeugt in der Stadt genauso wie abseits der Straße. Auch der Innenraum setzt Maßstäbe: mit dem zum Fahrer geneigten Zentralsdisplay, dem Multifunktions-Sportlenkrad oder den hochwertigen Materialien. Dies alles und vieles mehr sorgt für luxuriösen Komfort, den Sie spüren – bei jeder Fahrt, auf jedem Terrain, in jeder Umgebung. Lassen Sie sich beraten und bei einer ausführlichen Probefahrt überzeugen.

In Ihrer Mercedes-Benz Niederlassung Berlin.

GLC 200 4MATIC: Kraftstoffverbrauch kombiniert: 7,6 l/100 km¹;
CO₂-Emissionen kombiniert: 172 g/km¹

GLC 200 4MATIC (Neuwagen)

Leasingbeispiel der Mercedes-Benz Leasing GmbH für Gewerbekunden²: schwarz, Ledernachbildung ARTICO / Mikrofaser MICROCUT schwarz, AMG Line Interieur und Exterieur, 19" AMG LMR im 5-Sp-Design, 9G-TRONIC, DIGITAL LIGHT, MBUX Navigation Premium, KEYLESS-GO u. v. m.



Kaufpreis ab Werk³: 53.179,10 €; **Leasing-Sonderzahlung: 0,00 €**; Gesamtbasiswert: 53.179,10 €; Leasingfaktor: 1,13 %; Laufzeit/Gesamtlaufleistung: 48 Monate/40.000 km.

48 monatliche Leasingraten inkl.
GAP-Unterdeckungsschutz à

599,00 €⁴

¹Die angegebenen Werte wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt. Es handelt sich um „WLTP-CO₂-Werte“ i. S. v. Art. 2 Nr. 3 Durchführungsverordnung (EU) 2017/1153. Die Kraftstoffverbrauchs- und CO₂-Emissionswerte wurden auf Basis dieser Werte errechnet. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen. Die Werte variieren in Abhängigkeit von den gewählten Sonderausstattungen. Weitere Informationen zum offiziellen Kraftstoffverbrauch und zu den offiziellen spezifischen CO₂-Emissionen neuer Personenkraftwagen können dem „Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch, die CO₂-Emissionen und den Stromverbrauch aller neuen Personenkraftwagenmodelle“ entnommen werden, der an allen Verkaufsstellen und bei der Deutschen Automobil Treuhand GmbH unter www.dat.de unentgeltlich erhältlich ist. | ²Ein unverbindliches Leasingbeispiel der Mercedes-Benz Leasing GmbH, Siemensstraße 7, 70469 Stuttgart, für Gewerbekunden. Stand 01.09.2022. Ist der Darlehens-/Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht nach § 495 BGB. Das Angebot ist zeitlich begrenzt und gilt bei Auftragseingang bis 31.10.2022. Nur solange der Vorrat reicht. | ³Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers zzgl. MwSt. und lokaler Überführungskosten. | ⁴Die Leasingrate kann sich ausstattungsbedingt ändern. | Abbildungen entsprechen nicht dem Angebot. Abbildungen enthalten Sonderausstattungen. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

Anbieter: **Mercedes-Benz AG, Niederlassung Berlin | 9x in und um Berlin**

Salzufer 1, 10587 Berlin, Telefon +49 30 3901 2000, www.mercedes-benz-berlin.de | Seeburger Straße 27, Rhinstraße 120, Holzhauser Straße 11, Daimlerstraße 165, Hans-Grade-Allee 61 – Schönefeld, Alt-Buch 72, Körnerstraße 50–51, Blankenburger Straße 85–105